

REISEMOBIL

INTERNATIONAL

E 19189 E

www.reisemobil-international.de



**Himmlisches
Vergnügen:
Legoland Günzburg**

**Profitest:
Robel Delmun 600 FB**



**Praxistest:
Chausson Allegro 67**



**Auf Kurs:
Fahren
in Nord-
und Ostsee**

Probefahrt: Flair 7100i Holland pur: IJsselmeer

Reifen-Ratgeber:

Fülldruck, Tragkraft, Reifengröße für alle Basisfahrzeuge



Befremdlich

Gemeinhin freuen wir Reisemobilisten uns, wenn sich ein Prominenter im Reisemobil zeigt.



Selbst wenn er damit nur beruflich unterwegs ist und gar nicht richtig darin wohnt, erhoffen wir uns doch von solchen Bildern, dass sich unser Hobby noch mehr Menschen erschließt, sie interessiert und fasziniert.

Wenn allerdings der Parteivorsitzende der FDP, Guido Westerwelle, demnächst in seinem gelben Wahlkampfmobil (siehe Seite 17) durch Deutschland touren wird, kommt sicher nicht nur Freude auf. Denn Guido Westerwelle steigt aus einem dreiachsigem Winnebago Elante 37 – knapp zehn Jahre alt, 11,50 Meter lang und 60.000 Euro teuer –, wenn er auf seiner sechswöchigen Tour Sommerfeste, Früh- und Dämmerschoppen, Sportveranstaltungen und Redaktionen besucht.

Was, so frage ich mich, hat Westerwelle bloß dazu bewogen, nicht in einem deutschen Reisemobil auf Wahlkampftour zu gehen? Ein amerikanischer Politiker käme nicht im Traum auf den Gedanken, in einem europäischen Mobil durch die Staaten zu touren. Die Begründung, das US-Mobil trüfe genau seinen Geschmack, würde man beim Privatmann Westerwelle akzeptieren. Aber für den Politiker Westerwelle gelten nun mal andere Gesetzmäßigkeiten.

Ich denke, es hätte Westerwelle gut zu Gesicht gestanden, sich für seine Wahlkampftour ein hiesiges Reisemobil auszusuchen. Weltweit gelten deutsche Reisemobile als Spitzenklasse, wenn es um Qualität, Komfort, Wirtschaftlichkeit, Zuverlässigkeit und Preis-Leistungsverhältnis geht. Aber statt eine Demonstration für den Fleiß und die Leistungsfähigkeit der Menschen abzugeben, von denen er gewählt werden will, und sich in einem deutschen Mobil

zu präsentieren, scheint Westerwelle lieber auf den Showeffekt und schiere Größe zu setzen.

Ich bin sicher, es hätten sich jede Menge Hersteller bereit erklärt, ihm eines ihrer Modelle zur Verfügung zu stellen. Genauso sicher hätte er die Marke sogar wechseln können, damit er nicht in irgendeinen falschen Verdacht gerät.

Leider müssen wir uns nun mit ansehen, wie Westerwelle – einem Showstar gleich – auf seiner Wahlkampftour durch Deutschland alle hundert Kilometer aus seinem US-Mobil die Abgase von mindestens 25 Litern verbranntem Benzin durch den 7,4-Liter-GM-Motor in die Umwelt bläst. Da kann einen – dazu muss man nun wirklich kein Grüner sein – auch der eingebaute Katalysator kaum trösten.

Herzlichst Ihr

Frank Böttger

Frank Böttger



BLICKPUNKT

Design-Ideen für Reisemobile

Vier junge Sachsen brennen darauf, sich im Fahrzeugdesign einen Namen zu machen.
Porträt

8

MAGAZIN

**Impulse für neue
Mobilität**

Ein Wettbewerb, aus-
gezeichnet von der Messe Düsseldorf und dem De-
sign Zentrum Nordrhein-Westfalen, soll die
Branche in Schwung halten

12

Nachrichten

Neuzulassungen im Februar 2002; Auszeich-
nungen engagierter Persönlichkeiten; Umwelt-
management auf italienischen Campingplätzen;
VWN-Jahresbilanz; Organisierte Reisemobil-
touren; Neues aus der Branche

13

Campingplatz-News

Nachrichten und Tendenzen auf deutschen und
europäischen Camping-Anlagen

20

Porträt Marco Dorsch

Der bekannte Nachwuchs-Motorcrosser fährt zu
seinen Wettkämpfen im ausgebauten MAN

24

Internet-Magazin

Neues für Reisemobilisten aus dem Netz der
Netze

28

TEST & TECHNIK



► **Profitest**

Robel Delmun 600 FB –
kompaktes Alkovenmobil auf VW T 4

30

► **Praxistest**

Chausson Allegro 67 – Teilintegriert auf
Fiat Ducato

44

► **Probefahrt**

Flair 7100 i – Integriert auf Fiat Ducato mit
Tandemachs-Chassis von Al-Ko

50

Mobile Neuheiten

Modelle und Motoren

54

Neues Zubehör

Nützliches für unterwegs

60

PRAXIS

► **Richtiger Reifendruck**

Entscheidend für die Sicherheit eines Reisemo-
bils sind der korrekte Fülldruck der Reifen und
die passende Zuladung im
Fahrzeug. Großer
Servicebericht

62

Gastank zum Nachfüllen

Welche Vor- und Nachteile
bietet ein Gastank gegen-
über der Gasflasche?

68

► = Titelthema



**Groß und luxuriös: Der Flair 7100 i von
Niesmann + Bischoff hat dank seiner
Tandemachs eine große Lade-
kapazität – die gestattet eine umfang-
reiche Ausstattung. Wie bewährt sich
der Integrierte auf der Probefahrt?**

Seite 50



**Klein und groß: In wenig Raum bringt Robel viel unter – der Delmun
600 FB besticht mit seinem durchdachten Grundriss. Wie schneidet
das kompakte Alkovenmobil im Profitest ab?**

Seite 30



**Flink und erfolgreich:
Marco Dorsch, Nach-
wuchs-Motocrosser,
besucht Rennen im
ausgebauten MAN.
Porträt**

Seite 24



**Schwarz und wichtig:
Reifen sind elementar-
er Bestandteil der Si-
cherheit eines Reise-
mobil. Wie sind sie
richtig zu behandeln?
Großer Servicebericht**

Seite 62



**Bunt und vielfältig: Mit dem Mobil ans
Ijsselmeer ★ Abenteuer Südamerika,
Teil 3 ★ Europa-Rosarium Sangerhausen
★ Mobil Magazin ★ Fähren nach Norden
★ Legoland Günzburg ★ Stellplätze**

ab Seite 105

**Abenteuer in der Ferne:
Südamerika
im eigenen Mobil**



MOBIL REISEN

Reise-Special in REISEMOBIL INTERNATIONAL

► **Ijsselmeer**

Mit dem Mobil zum Käse – Holland von seiner
charmanten Seite

106

Südamerika

Fern der Heimat – Teil 3 der großen Fahrt von
Ehepaar Steckel

114

Europa-Rosarium

Hin zum Duft – in Sangerhausen am Harz ge-
deiht die größte Rosensammlung der Welt

120

Mobil Magazin

Meistertrunk in Rothenburg ob der Tauber,
Tipps für Trips

122

► **Großer Fähren-Ratgeber**

Gen Norden übers Wasser – wie Reisemobilisten
die richtige Fährpassage finden

126



► Legoland
Die Welt aus dem Baukasten – in Günzburg eröffnet
ein neuer Themenpark.
REISEMOBIL INTERNATIONAL war
schon da

136

Stellplätze

Neue reisemobilfreundliche Orte, Ver- und Ent-
sorgung, Fragebogen

171

FREIZEIT

Kinderspaß mit Rudi und Maxi

Suchbild, Rätsel, Freizeittipps

177

Mobil mit Kids

Kinderfreundlicher Stellplatz in Unterkirnach,
Schwarzwald

180

Mobil aktiv

Radeln und Wandern, Termine zum
Mitmachen

182

Rezepte für zwei Flammen

Meisterkoch Reinhold Metz lässt sich in die
Töpfe gucken

185

Clubporträt

Busfreaks

188

Club-News

Neues aus der Szene

190

RUBRIKEN

Editorial

Westerwelle macht mobil

5

Treffpunkt

Leser schreiben an die Redaktion

168

Hersteller-Adressen

Alle Anschriften dieser Ausgabe auf
einen Blick

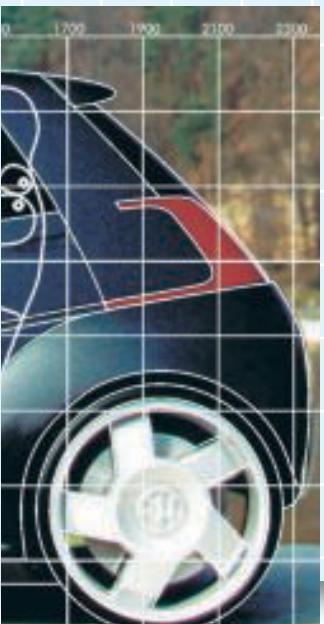
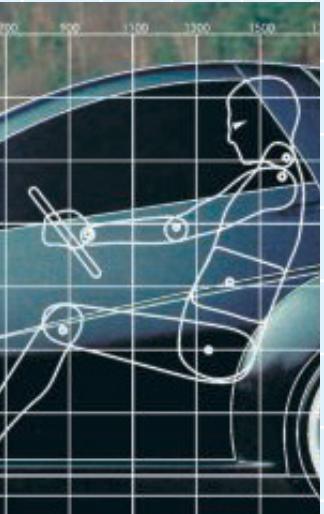
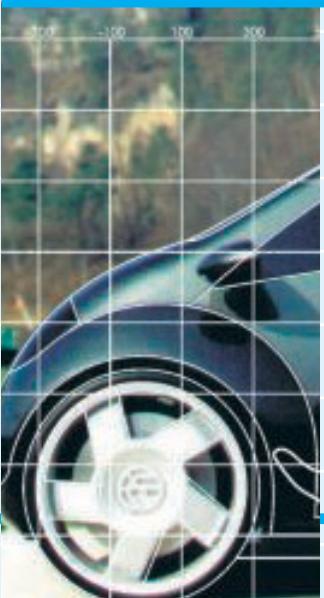
170

Vorschau, Impressum

194

www.reisemobil-international.de





DAS KREATIVE QUARTETT

„Wir verstehen uns als Team und deswegen arbeiten, entwickeln und gestalten wir, obwohl wir unterschiedliche berufliche Hintergründe haben, auch am liebsten im Team“, sind sich die Vier von Vemano Design aus dem sächsischen Freiberg einig. Und schmunzelnd, aber fast ein bisschen entschuldigend, ergänzen sie: „Dabei muss dieses Arbeiten gar nicht unbedingt immer im Büro stattfinden. Wir haben auch schon im Biergarten Probleme diskutiert und Ideen entwickelt. Die haben wir dann auf einem Quittungsblock der Bedienung festgehalten.“

SPORTLICHE VERGANGENHEIT

Die Vier von Vemano Design, das sind die beiden Brüder Ronny, 34, und Mirko Otto, 31, Christian Ludwig, 34, und Sandy Weyrauch. Die drei Männer im Team haben im Januar 1999 das Designbüro gegründet. Sandy Weyrauch gehört offiziell erst seit kurzem dazu und schließt gerade ihr Betriebswirtschafts-Studium mit Schwerpunkt Marketing ab, währenddessen sie auch mal ein Praktikum bei Daimler-Chrysler in Stuttgart absolviert hat.

Der Name Vemano, so erklären sie, sei ein reiner Kunstbegriff, der ihnen einfach gut gefallen hat. Aber sicher hätten sie auch keine Einwände, wenn Italienisch-Kenner sagen würden, dass dieser Name nach vera mano, frei übersetzt das richtige Händchen, klingt.

Auf den ersten Blick eher ungewöhnlich für ein Designbüro ist die berufliche Basis des jugendlichen Quartetts. Ronny Otto, in seiner Jugendzeit DDR-Meister – oder genauer: Spartakiade-Sieger – im Pferdsprung und an den Ringen, ist wie sein jüngerer Bruder Mirko Kaufmann. Al-

lerdings kommt beiden das typische DDR-Bildungskonzept zugute, das neben der Schulausbildung auch einen Lehrberuf vorsah. Beide haben eine Mechanikerlehre gemacht, kennen sich also mit der Technik aus. Ronny, der Ältere der Otto-Brüder, kümmert sich um die Verwaltung und die Finanzen von Vemano, Mirko um die Akquise und den Vertrieb. Nebenbei betreiben die beiden noch eine zweite Firma, die sich mit Versicherungen und

Skizziert: Zeichenstifte und Airbrush-Pistole bringen die ersten Entwürfe aufs Papier.



Kapitaldienst beschäftigt. Die Nummer drei im Team, Christian Ludwig, ist Diplomingenieur mit Fachrichtung Industrie-Design. Auch er hat zuvor eine Mechanikerlehre gemacht und ist der Mann, der die gemeinsam ausgebrütenen Ideen

Vier junge Sachsen brennen darauf, sich im Fahrzeugdesign einen Namen zu machen.



mit lockerem Strich zu Papier bringt und ihnen mit handwerklicher Perfektion im Computer und als 1:5-Modell dreidimensionale Gestalt gibt. „Ich muss immer etwas mit den Händen zu tun haben, muss gestalten“, charakterisiert er sich, „zum Beispiel habe ich mir mit sechzehn mein erstes Motorrad zusammengebaut.“ Wie die anderen drei verbringt auch er seine Freizeit gern mit Sport. Gemeinsam haben sie den Freizeitkicker-Club Lattenknaller e.V. gegründet, in dem sie mit Freunden an Hobbyturnieren teilnehmen. Zwar treibt auch die Vierte im Bunde, Sandy Weyrauch, die sich um das Marketing des noch jungen Unternehmens kümmert, regelmäßig Sport. Noch lieber verbringt sie ihre Freizeit allerdings mit Reisen und bedauert deswegen, dass es nun wohl mit dem Job als Reiseleiterin vorbei ist. Der hat sie während ihres Studiums kreuz und quer durch Europa geführt.

Trotz aller Begeisterung für Formen und Linien wollen sich die vier Freiberger auf die äußere Gestaltung von Fahrzeugen konzentrieren. Zwar war ihre erste – gleich preisgekrönte – Arbeit eine Stereoanlage, deren Kernstück sie in eine Parkuhr integriert hatten.

Aber das soll, zumindest nach heutigem Stand, eine Ausnahme bleiben. Zu sehr, so scheint es, sind sie von allem fasziniert, was sich bewegt. Sachsen ist nun mal traditionell ein Land der Autobauer. Dementsprechend finden sich in ihrer Präsentationsmappe, auf dem Computer und im Modellraum Entwürfe für Mountainbikes, Stadt-Fahrräder, Motorräder, Personen- und Sportwagen, Caravans und Reisemobile.

TECHNISCHE VORBILDUNG

Die sind zwar wie in jedem anderen Designbüro auch entstanden. Trotzdem gewinnt man den Eindruck, dass in diesem sächsischen Kreativstudio die Verzahnung zwischen Form und realisierbarer Funktion enger als anderswo zu sein scheint. „Wir können aufgrund unserer technischen Vorbildung gar nicht anders“, bringt es Christian Ludwig auf den Punkt, „bei uns läuft die – wenn man so will – Design-Philosophie, das heißt die Berücksichtigung und Zusammenführung von Funktionalität, Sicherheit, Bedienbarkeit und Formgebung, in einem sich ständig überprüfenden Prozess ab. Wir würden es nicht schaf-

fen, nur an die Form zu denken, ohne gleichzeitig die anderen Faktoren einzubinden.“

Auf dieser Basis, so ihr Crea-



Detailliert: Flächen- und Fugenverläufe zeigen eine klare Formensprache.

Prämiert:
erfolgreiche
Vemano-Objekte.



sen und dort dann auch alle Funktionen unter bestmöglichen ergonomischen Bedingungen erledigen können. Mit den Maßen aus dem Computer geht es schließlich an die Handarbeit. Ein recht grober Holzkasten wird rundum dick mit Industrie-Clay, einer leicht formbaren Masse nach Art von Plastilin, überzogen und daraus dann die gewünschte Form gekratzt und geschliffen. Von dieser nehmen sie dann eine Kunststoff-Negativform ab, in der wiederum die ebenfalls in Kunststoff gefertigte Positivform entsteht. Je nach Auftrag kann man die dann abtasten und digitalisieren, um sie anschließend Punkt für Punkt als 3D-Daten-Raster zur weiteren Bearbeitung auf den Computer zu übertragen.

RICHTIGE KONTAKTE

Mit einer solchen Positivform unter dem Arm, sie stellte ein selbst entwickeltes Smart-Pendant im VW-Look dar, haben es die Vemano-Macher geschafft, sich bis in die VW-Designabteilung in Wolfsburg durchzukämpfen. „Eigentlich wollten wir bis zu Herrn Piëch“, erzählen sie lachend, „aber das hat dann doch nicht hingehauen.“

Geklappt hat es dagegen mit einem Auftrag für die Caravan- und Reisemobilbranche. Die Tiag gab ihnen Gelegenheit, einen Tabbert-Reisecaravan zu entwerfen. Auf die Frage, wie ausgegerechnet sie als Nobodys diesen

Perfektioniert:
Das Computer-
Programm über-
prüft die Ergono-
mie in der Form.



Auftrag bekommen haben, erzählen sie eine Geschichte, wie sie eigentlich nur das Leben schreiben kann. Kurz nach der Wende waren sie Nachbarn eines Herrn Thomas Dickenberger, der damals als Geschäftsführer eine Freiberger Firma führte und sanierte. Als Dickenberger einige Zeit später den Vorstandsposten der Tiag in Sinntal-Mottgers übernahm, heute ist er in der gleichen Position bei der Knaus-Tabbert-Group in Jandelsbrunn, erin-

nerte er sich an seine früheren Nachbarn und ließ sie ihre Ideen in einer Wettbewerbspräsentation vorlegen.

Einige Grundelemente, die in diesem – dann doch nicht umgesetzten – Entwurf stecken, hat das kreative, sächsische Quartett in ein schickes, silbernes Reisemobil übernommen. Mit den darin gezeigten Ideen ist das engagierte, junge Team jetzt auf der Suche nach interessierten Herstellern.

Frank Böttger



Modelliert: Wie
lebensecht wirkt
das 1:5-Modell
des Vemano-
Globecruiser.



kurz & knapp

Partnertage bei Al-Ko



An vier Tagen im März hat Al-Ko in Kleinkötz Mechaniker aus 90 ausgesuchten Werkstätten in der Reparatur an amc-Chassis geschult. Mit dieser Maßnahme hat Al-Ko sein Netz an Servicepartnern auf fast 600 in Europa verdichtet. Hauptpunkte der Schulung waren das Auswechseln der Federdrehstäbe und die Diagnose an der Luftfeder-Hinterachse.

Ganz frisch

Ihren Katalog für das laufende Jahr hat die Goldschmitt Technomobil GmbH jetzt vorgelegt. Tel.: „Fahrzeugtechnik vom Feinsten...“ Auf 70 Farbseiten informiert der Spezialkatalog über die aktuellen Produkte rund um Fahrwerkstechnik. Dazu erleuchtet er Hintergründe, liefert Kaufberatung und gibt allgemeine Tipps rund ums Fahrwerk. Zu haben ist das Nachschlagewerk bei den Experten in Höpfingen, Tel.: 06283/2229-0, Fax: -29, Internet: www.goldschmitt.de.

Markttage bei Womika

Womika, Händler von gebrauchten Hymer-Reisemobilen und VW-Campingbussen, lädt vom 12. bis 14. April 2002 zu seinen Markttagen nach Witten ein. Für Schnäppchen-Jäger gibt es eine Gebraucht-Börse von privat an privat. Tel.: 02302/1895-04, Internet: www.womika.de.

■ Messe Düsseldorf: Designwettbewerb ausgelobt

Mobilität noch mobiler

Zusammen mit der red dot GmbH im Design Zentrum Nordrhein-Westfalen hat die Messe Düsseldorf den Designwettbewerb „caravan award: design for a new mobility“ ausgelobt. Sein Ziel ist, der Caravan- und Reisemobilbranche neue Impulse zu geben. Eine Sonderausstellung der ausgezeichneten Arbeiten ist im Rahmen des Caravan Salons vom 30. August bis zum 8. September 2002 zu sehen.

Zehn renommierte Professoren aus unterschiedlichen Designschulen sind mit ihren Studenten aufgefordert, Modelle, Konzepte und Pläne zu folgenden Themen einzureichen:

1. Umfeldgestaltung des mobilen Wohnens und Arbeitens. Dabei steht der Campingplatz im Mittelpunkt, der gehobenen Ansprüchen einer neuen Kundengruppe gerecht wird. Er ist zu sehen in Verbindung mit zum Beispiel Golfplätzen oder Autobahnraststätten.

2. Neue Mobilität und städtebauliche Strukturen. Hier ist das Ziel eine Infrastruktur, ausgerichtet auf mobiles Arbeiten in Innenstädten. Reiseintensive Berufsguppen sollen damit eine Alternative zum Hotel finden.

3. Interieur- design für mobiles Wohnen und Arbeiten. Modelle sollen zeigen, wie sich die bisher formulierten Ansprüche umsetzen lassen.

4. Mobile Architektur. Der Ansatz soll Mobilität in größerer Dimension liefern und dazu architektonische Konzepte umsetzen.

Beteiligte Hochschulen:

Querschnitt durch Deutschlands Designerschmieden

Kunsthochschule Berlin-Weißensee, Hochschule für Gestaltung

Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

Universität Gesamthochschule Essen, Fachbereich Design

Burg Biebichenstein, Hochschule für Kunst und Design, Halle

Muthesius-Hochschule Kiel

Fachhochschule München, Fachbereich Design

Hochschule für Gestaltung, Offenbach

Fachhochschule Potsdam

Hochschule für Gestaltung, Fachhochschule Schwäbisch Gmünd

Bergische Universität, Gesamthochschule Wuppertal, Fachbereich Design

5.000, der dritte 3.000 und der vierte und fünfte je 1.000 Euro. Die feierliche Preisverleihung soll im Rahmen der offiziellen Eröffnung des Caravan Salons stattfinden: Bundesverkehrsminister Kurt Bodewig, SPD, wird den Gewinnern ihre Preise überreichen.

Erster Workshop: Zu einem Gespräch über die Regularien des Awards trafen sich die Verantwortlichen in Düsseldorf.



■ Jubiläum bei Iveco

3,5 Millionen Sofim-Motoren produziert



Gut ausgelastet: Im Iveco-Werk Sofim entsteht der Dieselmotor der Baureihe 8140.

Im Februar 2002 verließ der 3,5-millionste Dieselmotor der Baureihe 8140 das Iveco-Werk Sofim (Società Franco-Italiana, französisch-italienische Motorengeellschaft) in Foggia. Zu dieser Reihe gehört der 2,8-Liter-Turbodiesel-Motor, der in vielen aktuellen Reisemobilen auf Ducato-Basis seinen Dienst verrichtet. Sofim entstand 1974 als Gemeinschaftsunternehmen von Fiat, Alfa Romeo und Renault Saviem. Es gehört seit 1982 zu Iveco.

Der Beginn der Serienfertigung schnell laufender Vorkammer-Saugdieselmotoren mit 2,5 Liter Hubraum begann Mitte der siebziger Jahre im italienischen Foggia. Dort wurde 1984 die Produktion des weltweit ersten



Engagement gewürdigt

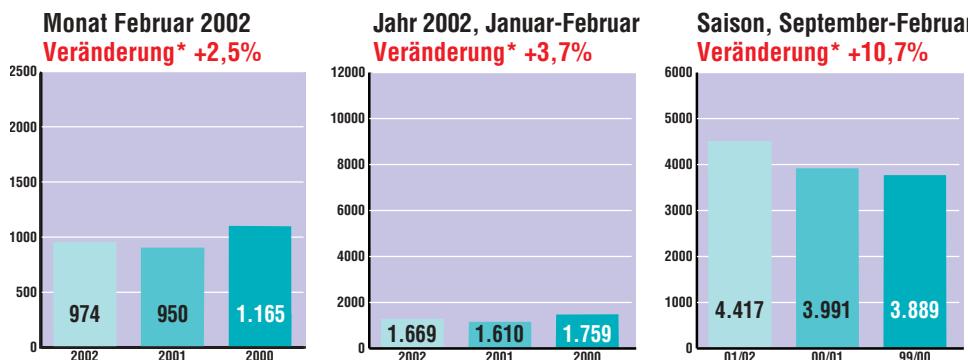
Ihren Meilenstein 2002 hat die Vereinigung der Caravan- und Touristikjournalisten (CTJ) der Firma Al-Ko für ihre langjährigen Verdienste um die Erhöhung der Sicherheit von Freizeitfahrzeugen verliehen. Sichtlich bewegt nahm der Al-Ko-Vorstandsvorsitzende Kurt Kober (Zweiter von links) die Auszeichnung am Rande der Messe Reise + Camping in Essen aus den Händen des Essener Oberbürgermeisters Dr. Wolfgang Reiniger (ganz rechts) sowie des zweiten CTJ-Vorsitzenden Karl-Hugo Dierichs (Zweiter von rechts) und des CTJ-Geschäftsführers Oskar Woronowicz entgegen.

Foto: M. Boettger

■ Neuzulassungen im Februar 2002

Aufwärtstrend setzt sich im Winter fort

Reisemobile stehen in Deutschland weiterhin hoch im Kurs. Im ansonsten eher schwachen Februar hat das Flensburger Kraftfahrt-Bundesamt ein Plus von 2,5 Prozent bei insgesamt 974 neu zugelassener Reisemobile registriert. In den ersten beiden Monaten des Jahres 2002 beläuft sich der Zuwachs auf 3,7 Prozent, zusammengerechnet sind das 1.669 Fahrzeuge. Auch die seit September 2001 laufende Saison läuft viel versprechend: Die Zunahme ist mit 10,7 Prozent noch immer zweistellig – davon können andere Branchen nur träumen.



* in Prozent, Quelle: KBA, Flensburg/VDWH

■ RU-Präsident Günter Diehl gestorben

Großer Verlust für die mobile Szene



Starb mit 64 Jahren:
Günter Diehl, Präsident
der Reisemobil Union.

Plötzlich und unerwartet ist Günter Diehl, Präsident der Reisemobil Union (RU), am 12. März 2002 gestorben. Obwohl ihn eine Krankheit seit Jahrzehnten plagte, hatte sich der 64-Jährige in den letzten Jahren stark für die RU engagiert.

Seit 40 Jahren war Günter Diehl überzeugter Camper. Sein größtes Hobby hatte ihm besonders in den letzten Jahren immer wieder Ablenkung von seiner Krankheit gegeben. Im September 1994 gründete Diehl den RMC Ratingen-Rhein-Ruhr. Mit diesem lockeren Club wollte Diehl eine Lobby gründen, um reisemobilfreundliche Gemeinden zu schaffen – mit Erfolg in mehreren Fällen.

Eine neue Wendung gab es im November 1999, als die RU eine neue Führungsriege wählte: Günter Diehl wurde zum Ersten Vorsitzenden ernannt. Bald darauf wertete Diehl dieses Amt zu dem des Präsidenten auf. Sein erklärtes Ziel: dem Dachverband der Reisemobilclubs mehr Gewicht zu verleihen.

Von Anfang an kämpfte Diehl dafür, dass sich die RU auch für Einzelfahrer öffnet. Der Dachverband folgte schließlich diesem Antrag und änderte seine Satzung entsprechend im November 2001. Seitdem heißt die RU im Untertitel Dachverband deutscher Reisemobilfahrer. Helga Färber, Vize-Präsidentin der RU, betont, dass das Präsidium den Verband auf jeden Fall im Sinne von Günter Diehl weiterführen will. Vorerst sind keine Neuwahlen vorgesehen – die Satzung gestattet eine großzügige Übergangsfrist.

Haste Töne?

Remo Frankello, 12-jähriger Star-Trompeter der Volksmusik, tourt seit Ende letzten Jahres mit seiner ganzen Familie in einem Hymer-Gespann zu seinen TV-Auftritten. Während die Familie Frankello vorwiegend in dem Hymer B-Star-Line 640 wohnt, bereitet sich der junge Star in seinem Eriba-Swing 525 Caravan auf seine Auftritte vor.



Foto: Hymer AG

Dank für die gute Arbeit

Der Deutsche Camping-Club (DCC) hat Horst W. Bichl von der Verbindungsstelle Fulda der International Police Association (IPA) für seine tatkräftige Unterstützung des Camping-Gedankens mit dem DCC-Campingpreis 2002 ausgezeichnet. Die IPA ist ein weltweiter Zusammenschluss von Polizeibeamten, die sich regelmäßig zum Erfahrungsaustausch treffen. Bichl ist es zu verdanken, dass diese Treffen seit 1994 regelmäßig auch auf Campingplätzen stattfinden. Er erhielt die Auszeichnung auf der Messe Reise + Camping in Essen aus den Händen von DCC-Präsident Dr. Hans-Josef Giesen und Dr. Wolfgang Reiniger, OB der Stadt Essen (links).



Foto: DCC

■ Globetrotter Caravane Spende für die Krebshilfe



Im Namen der Globetrotter Caravane übergaben Brigitte und Sven Dalbert jetzt einen Scheck über 1.000 Euro an die Deutsche Krebs- und Kinderkrebshilfe. Die Globetrotter Caravane, Tel.: 06258/6790, Fax: /6600, hat 207 Mitglieder und veranstaltet Reisen sowie Events in und um Deutschland. Die Erlöse fließen zum größten Teil der Deutschen Krebs- und Kinderkrebshilfe zu.

Besagte Spende stammt weitgehend aus der Tombola 2001, veranstaltet zur Silvestergala im Kaiserhof in Berwang. Der Hauptgewinn, eine dreiwöchige geführte Tour im Mietmobil durch Italien, organisiert von Eura Mobil Tours in Sprendlingen, ging nach Holland. Den zweiten Preis, eine Solaranlage von Cristop Display, gewann ein deutsch-holländisches Ehepaar aus Köln.

Betont die Figur



Das Sondermodell Peugeot Speedfighter 2 L/C Wrangler kommt im Jeans-Look dahergerollt. Der Fünfziger ist wassergekühlt und entwickelt eine Kraft von 3,7 kW (4,8 PS). Er ist 173 Zentimeter lang, 70 breit und 116 hoch – und eignet sich mit diesen Maßen für manche Heckgarage. Auch das gewicht von 95 Kilogramm geht für diesen Einsatz in Ordnung. Zu haben ist der Jeans-Roller ab dem Frühjahr, er kostet 2.466 Euro.

kurz & knapp

Hymer-Sonderaktion

Bis zum 30. Juni 2002 bietet die Hymer-finance beim Kauf eines neuen Alkovenmobil oder Caravans einen Sonderzins von 5,99 Prozent effektivem Jahreszins an. Dieses Angebot ist gekoppelt an eine mindestens 25-prozentige Anzahlung, eine maximale Laufzeit von 48 Monaten und eine Schlussrate von 40 Prozent. Ansonsten gilt der Zinssatz von 8,99 Prozent. Infos im Internet unter www.hymer.com oder bei allen Hymer-Händlern.

Lilie-Katalog



Lilie, Beisheim, legt den Katalog für die Saison 2002 vor. Auf 102 Seiten präsentiert der Groß-

händler Zubehör, das für Freizeitfahrzeuge relevant ist: Pumpen und Tanks, Armaturen und Installationsmaterial, Leuchten und Möbel, gegliedert in zehn Kapitel. Tel.: 07143/9623-0, Fax: -23, Internet: www.lilie.com.

Outdoor-Messe

Auf der Aktiv-Messe Abenteuer-Allrad in Bad Kissingen vom 9. bis 12. Mai 2002 ist das Weltreisemobil Terra Cross erstmals zu sehen. Dabei handelt es sich um eine voll eingerichtete und ausgestattete allradgetriebene Einzimmerwohnung für zwei Personen. Entwickelt haben das Fahrzeug Weltenbummler Klaus Därr und Unicat, Hersteller von Expeditionsmobilen. Internet: www.abenteuer-allrad.de.

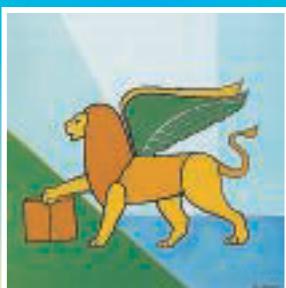
■ Umweltmanagement italienischer Campingplätze

Engagement zieht weite Kreise

Das italienische Qualita Ambiente, ein zertifiziertes Umweltmanagement für Campingplätze, weitet sich aus. Entstanden aus einer Privatinitiative von 14 Campingplätzen aus Cavallino an der nördlichen Adria, haben sich jetzt dem Verhaltenskodex auch Plätze am Gardasee und dem restlichen Venetien angeschlossen.

Gemäß den Statuten aus ISO 14001 mit 70 Umweltschutzaufgaben sind diese Plätze von einer unabhängigen Kommission geprüft und

für gut befunden worden. Die Plätze in Italien rücken damit die allgemeine Einschätzung zurecht, Umweltbewusstsein käme hier zu kurz. „Die Zertifizierung bringt dem Gast die Sicherheit, dass mit den Umweltressourcen sorgsam umgegangen wird“, beteuert Angelo Macola, Initiator der Aktion. Das betreuende Institut Sogesca ist inzwischen so gut mit der Materie betreut, dass eine Ausweitung der Prüfungen auf ganz Italien denkbar ist.



■ 25 Jahre Middendorf

Im Dienst des Kunden

Mit einem großen Knall endete das Firmen-Jubiläum der Hannelore Middendorf GmbH. Allerdings ungewollt: Ein Ofen explodierte zu später Stunde. Ruß verteilt sich auf dem Ausstellungsgelände des Overather Caravan-Handelsbetriebs. Zu Schaden kam niemand. Dennoch war die Stimmung ausgelassen.

Mehr als 150 Gäste kamen, um die neuen Verkaufsräume zu begutachten – und um zu feiern: Der Handelsbetrieb, der für die Marken Laika, Hobby und Tabbert zeichnet, besteht seit 25 Jahren.



Besteht seit 25 Jahren: Familienbetrieb Middendorf in Overath.

Seniorchefin Hannelore Middendorf, 52, erzählt aus der Anfangszeit: „Als mir bei einem Besuch in der Wohnwagenproduktion meines Schwiegervaters auffiel, dass Kunden nicht ausreichend informiert werden konnten, stellte ich mir kurzerhand drei Wohnwagen in den Vorgarten unseres Hauses und übernahm diesen Job.“ Die Marke Middendorf baute zusammen mit Erwin Hymer mehrere Jahrzehnte lang Wohnwagen, von denen die Branche noch heute respektvoll spricht.

Für Hannelore Middendorf war's ein erfolgreicher Start in die Selbstständigkeit. Nur kurze Zeit später, im Jahr 1976, gründete sie die Handelsfirma „Wohnwagen, Reisemobile und Freizeitartikel Hannelore Middendorf.“ Durch den Eintritt ihres Mannes Heinz Günter 1983, der eine hohe Qualifikation im Wohnwagenbau mitbrachte, erweiterte sich der Werkstattservice erheblich. Nicht zuletzt deshalb dehnte sich das Verkaufs- und Dienstleistungsangebot sowie das Zubehörsortiment immer

mehr aus. Nach dem Neubau im vergangenen Jahr offeriert das Unternehmen nun 5.000 Artikel.

Dem Nachwuchs eine Chance – Sohn Dirk, studierter Betriebswirt und Patensohn von Erwin Hymer, wurde Anfang dieses Jahres zum neuen Geschäftsführer der Firma ernannt: „Ich werde das Unternehmen im Sinne der Familie, der Mitarbeiter und unserer Kunden weiterführen.“ Die Nacht für Familie Middendorf war kurz an diesem 8. März. Schon um sechs Uhr morgens war sie auf den Beinen, um Fahrzeuge und Vorzelte vom Ruß zu befreien. Schließlich standen noch zwei Tage der offenen Tür bevor.

■ Winnebago für Westerwelle

Wunsch-Prozente auf dem Dach

Guido Westerwelle, Parteivorsitzender der FDP, geht in einem Winnebago Elante 37 auf Wahlkampftour. Den Integrierten des Baujahrs 1992 haben die Liberalen bei ICF US-Motorhomes in Emmendingen für rund 60.000 Euro gekauft. Er ist 11,50 Meter lang, 2,45 Meter breit und 2,95 Meter hoch. Das Mobil ist als 7,49-Tonner zugelassen,

wird von einem 7,4-Liter-GM-Benzinmotor mit 169 kW (229 PS) angetrieben und ist mit allen erdenklichen US-Extras ausgestattet. Westerwelle will mit seinem www.guidomobil.de, auf dessen Dach das Wahlkampfziel „18 FDP“ plakiert ist, sechs Wochen lang durch Deutschland touren.



Was aufs Dach:
Westerwelles Winnebago.

Für die Familie

Im Rahmen des Bohmter Frühlings lädt Hersteller Variomobil am 27. und 28. April 2002 zum Reisemobilfrühling ein. Außer neuen Modellen sind auf dem Gelände im Industriegebiet Bohmte Gebrauchtfahrzeuge auch anderer Marken zu sehen. Dazu gibt es eine Schau rund um Zweiräder und die neue Smart-Generation. Alles garniert ein buntes Programm voller Musik und Spaß. Variomobil hält für seine Gäste einen kostenlosen Stellplatz bereit. Tel.: 05471/9511-0, Fax: -59, Internet: www.vario-mobil.com.



kurz & knapp

Jetzt auch Moncayo

Der schwäbische T. E. C.-Händler Wohnmobil Eder ist von Grafenberg ins Gewerbegebiet von Bad Urach-Wittlingen umgezogen. Auf dem erweiterten Firmengelände verfügt er jetzt über Werkstatt und Zubehör-Shop. Außerdem hat er die spanische Marke Moncayo im Angebot. Vom 19. bis 21. April 2002 lädt Eder zum Eröffnungsfest. Tel.: 07125/933888, Internet: www.womo-eder.de.



Neuer Importeur

Den Import von Reisemobilen der Marke Benimar für den deutschen und österreichischen Markt hat am 6. März 2002 die Firma RMZ Reisemobilvertrieb übernommen. Laut Auskunft von RMZ ist der spanische Hersteller an das Münchner Unternehmen herangetreten, um es für diese Aufgabe zu gewinnen. Alle Benimar-Reisemobile laufen auf Fiat Ducato und haben einen GfK-Aufbau. Die Bauteile schneidet ein DAP-Laser sehr passgenau zu. Bisher sind 75 Grundrisse für Alkovenmobile und Teilintegrierte möglich. Der Verkaufspreis beginnt bei 33.000 Euro. Tel.: 089/8204700-0, Fax: -16.

Festival bei HRZ

HRZ Reisemobile in Öhringen feiert am 27. und 28. April 2002 seine Hausmesse mit dem LMC-Frühlingsfestival. Kostenlose Übernachtungen auf dem Firmengelände sind möglich. Anmeldungen unter Tel.: 07941/98686-0 oder per E-Mail: hrz-reisemobile@t-online.de.

VW-Jahresbilanz

Führende Position gefestigt

Mit einem Rekordergebnis hat Volkswagen Nutzfahrzeuge (VWN) das Jahr 2001 abgeschlossen. Zufrieden zeigte sich Bernd Wiedemann, Sprecher des Markenvorstands, dass VWN seine führende Position unter den Herstellern leichter Nutzfahrzeuge gefestigt habe. Das operative Ergebnis belief sich auf 308 Millionen Euro, die Sachinvestitionen stiegen um 48,8 Prozent auf 384 Millionen Euro. Trotz der schwierigen Marktsituation seien



Zufrieden: Bernd Wiedemann (Zweiter von links), Sprecher des Markenvorstands VWN, zog eine positive Bilanz.

die Umsatzerlöse von VWN lediglich um 5,4 Prozent auf 4,759 Milliarden Euro gefallen.

In Deutschland setzte VWN mit 77.594 Fahrzeugen rund zehn Prozent weniger als im Vorjahr (86.265) ab. Mit 24,1 Prozent Marktanteil (25,8) behielt das Unternehmen aber die Marktführerschaft bei

leichten Nutzfahrzeugen bis 6,0 Tonnen. Der T 4-Nachfolger T 5 soll laut Wiedemann noch in diesem Jahr in Produktion gehen.

Mit neuem Termin

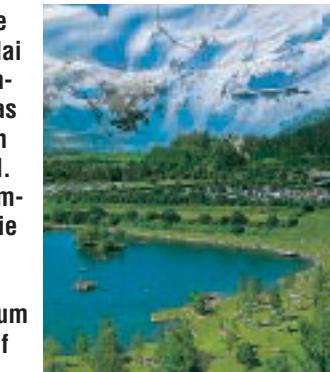
Dank großer Resonanz im Vorjahr bietet Stena Line auch 2002 wieder einen Camper-Spezial-Tarif auf der Route Hoek van Holland – Harwich an. Bis Ende des Jahres fahren Reisemobile und Gespanne bei Tagestransfers mit der Frachtfähre auf dieser Route zu reduzierten Preisen. Dann kostet die einfache Fahrt für ein bis zu zehn Meter langes Reisemobil samt Fahrer 199 Euro, hin und zurück 398 Euro. Jede weitere Person bezahlt pro Transfer 19 Euro.

Das Angebot lohnt sich für Reisemobilisten jedoch nur, wenn sie zwischen dem 1. Juli und dem 31. August an den Tagen Freitag bis Montag ihre Passage in Anspruch nehmen. Zu allen übrigen Terminen fahren Reisemobile bis zehn

Meter Länge und ohne Anhänger nämlich günstiger, wenn sie das „Camper Mini Paket“ buchen. Info-Tel.: 0431/9099, Internet: www.stena-line.com.

Günstig das ganze Jahr über: Stena Line hält für Reisemobil-Touristen Sonderkonditionen bereit.

Stena Line: Camper-Spezial-Tarif Gilt bis Ende des Jahres



Zuwachs verzeichnet

Seit die L. A. S.-GmbH vor einem Jahr Produktion und Vertrieb der Sani-Station der früheren Firma MKM übernommen hat, musste das Unternehmen aus Iserlohn sein Team aufstocken. Verkaufsleiterin Marianne Löhmann (links) unterstützt nun 15 Mitarbeiter

aus Produktion und Vertrieb, Verwaltung und Kundenservice. Info-Tel.: 02371/963080.



Organisierte Reisemobil-Touren

Weit über Deutschland hinaus

Ambassador Wohnmobilreisen: Kanada, USA, Tel.: 0641/21279, Internet: www.ambassadorRV.com.

APF Australien Pazifik Fernreisen: Australien, Neuseeland, Tel.: 069/92008800, Internet: www.australien-pazifik.de.

Best of South Pacific: Australien, Neuseeland, Tel.: 02831/133209, Internet: www.bosp.de.

Fernreisen Mommer: Asien, Australien, Neuseeland, Tel.: 0211/353291, Internet: www.mommer.de.

Karawane Reisen: Australien, Kanada, Südamerika, Tel.: 07141/284826.

Kondor Tours: Südamerika, Tel.: 07335/922024, Internet: www.kondor-tours.de.

Maria Dhonau, Hymer-Zentrum B1: USA, Ungarn, Hunsrück, Tel.: 0208/486232, E-Mail: MariaDhonau@t-online.de.

Pioneer Erlebnisreisen: Nordamerika, Tel.: 07471/6962, Internet: www.pioneer-tours.de.

S.A.F.A.R.I.: Australien, China, Italien, Kanada, Neuseeland, Sibirien, Türkei, Tel.: 02555/984222, Internet: www.safari-reisen-international.de.

Tuja Reisen: Skandinavien, Tel.: 07144/841115, Internet: www.tujareisen.de.



Viele neue Prospekte für Reisemobil-Touren ins Ausland liegen vor. Die Ziele der organisierten Reisen befinden sich in Europa und Übersee.



kurz & knapp

Müller feiert

Zu seiner Hausmesse vom 19. bis 21. April 2002 lädt Müller's American Motorhomes ein. In Darmstadt-Gräfenhausen informieren sich dann Kunden rund um US-amerikanische und kanadische Reisemobile. Das Ganze untermauert eine Live-Band mit toller Musik. Tel.: 06150/590193, Fax: /55168, Internet: www.muellers-american-motorhomes.de.

Hausmesse

Der Phoenix-, Elnagh- und Ahorn-Händler Reimers Reisemobile in Nahe veranstaltet vom 20. bis 21. April 2002 eine Hausmesse. Am ersten Abend will Reimers einen lockeren Club, die Reimers Reisemobil Runde, ins Leben rufen. Interessenten melden sich per Tel.: 04535/ 591930. Internet: www.reimers-reisemobil-gmbh.de.

Sonderschau Vorzelte
15 verschiedene Reisemobil-Vorzelte baut der Reimo-Händler und Zubehör-Händler Campingvertrieb Kohn zu seiner Sonderschau am 19. und 20. Mai 2002 auf. Zu sehen in Ulm-Einsingen, Tel.: 07305/21444.

Homebanking

Die CC-Bank AG hat die Netlife AG beauftragt, für sie Online-Banking- zu entwickeln und einzurichten. Die von dem Anbieter integrierter Finanzlösungen und -dienste bereit gestellte Lösung soll im zweiten Quartal 2002 an den Start gehen. Die CC-Bank, auch tätig in der Caravanbranche, will so ihren Kunden den Zugang über das Internet ermöglichen. Die können dann ihre Bankgeschäfte via Net abwickeln, etwa Kontenstände abfragen, Überweisungen durchführen oder Daueraufträge verwalten.

■ Campingevent Deutschland 2002

Großer Erfolg

Zum ersten Mal veranstaltete der Bundesverband der Campingwirtschaft in Deutschland (BVCD) auf der Messe Reisen/Camping in Essen ein Campingevent. 200 Campingplatzbetreiber kamen mit dem Ziel, diese Urlaubsform als qualitativ hochwertige Form der Freizeit- und Feriengestaltung in der deutschen und europäischen Tourismuswirtschaft zu platzieren. Mit von der Partie: Herstellerverband VDWH und Handelsverband DCHV.

Als strategische Schwerpunkte auf dem Weg zu dem Ziel gelten nun: gemeinsame Präsentation auf Messen, gezielte Vermarktung im Internet, vereinte Werbekampagnen und der Aufbau eines bundesweiten Berufsbildes für die Campingwirtschaft.



Volles Haus beim ersten Campingevent des BVCD.



■ Camping- und Ferienpark Markgrafenheide

Pfingsten mit viel Musik

Die zur Institution gewordene Pfingstfete der baltic-Freizeit GmbH steigt auch in diesem Jahr. Am 18. Mai beginnt das Spektakel im Camping- und Ferienpark Markgrafenheide mit einem Frühstück und Live-Musik.

Zum Frühschoppen am 19. Mai sorgt das Duo „de Plattfööt“ mit Musik von der Waterkant für Stimmung. Nachmittags gibt's Spaß für Groß und Klein: Bull-Riding, Clowns, die auf Stelzen laufen. Neben den Gruppen „die Fetenkracher“ und der „Wolfgang-Petra-Show“ wird auch der Schlagerstar Bernhard Brink erwartet. Konserven-Musik rundet das Programm ab. Abends beendet am Strand der Ostsee ein Feuerwerkstraum mit Musik die Pfingstfete und signalisiert den Schluss der Veranstaltung. Info-Tel.: 04544/80030, Fax: /418, Internet: www.baltic-Freizeit.de.

■ Campingpark Quellenbad, Schneverdingen

Erlebniscamping in der Heide

Wer zwischen dem 28. April und 16. Juni 2002 den Campingpark Quellenbad in Schneverdingen in der Lüneburger Heide besucht, kann einige preisgünstige Urlaubspakete nutzen.

■ Mai- und Himmelfahrt-Pauschale (28. April bis 5. Mai sowie 5. bis 12. Mai 2002): Eine Woche Camping kosten 120 Euro für zwei Personen, 160 Euro bezahlen zwei Erwachsene plus zwei Kinder – inklusive Stellplatzgebühren, Stockbrot-Backen, Teilnahme am Grillfest und Maitanz.

■ Quellenbad-Radwander-Woche vom 9. Juni bis 16. Juni 2002: mit dem Fahrrad Heide pur. Die von einer Insiderin begleitete Tour führt zu den schönsten Ecken der Lüneburger Heide. Der Preis: 219 Euro für zwei Personen, eine Person bezahlt 149 Euro. Darin enthalten sind Stellplatz-, Personen- und Stromgebühr, Begrüßungsabend mit Heide-Diplom, Drei-Gänge-Menü im Gasthaus, vier geführte Radwanderungen durch Heide und Moor, Lunchpaket, Überraschungs-Lunch, Abschlussstreffen mit Kaffee und Kuchen. Tel.: 05199/275, Fax: -514, Internet: www.quellenbad.camping.de.



Pakete geschnürt: Im Quellenbad Schneverdingen sind Reisemobilisten willkommen.

■ ADAC Saarland

Geführte Campingtour

Der ADAC Saarland hat sich zum Ziel gesetzt, sein Bundesland auch Urlaubern mit Freizeitfahrzeugen bekannter zu machen. Vom 29. Mai bis 2. Juni 2002 (anders als auf dem Faltblatt zu sehen) bietet der Automobilclub deshalb ein betreutes Campingtreffen an. Unter anderem präsentieren sich saarländische Campingplätze, bei einem Busausflug wird die Region erkundet und eine Bootsfahrt auf dem Bostalsee unternommen.

Geselligkeit ist Trumpf. Der Tour-Preis beträgt 129 Euro für zwei Personen, Einzelfahrer bezahlen 88 Euro, Kinder bis 16 Jahre 28 Euro. Im Preis enthalten sind vier Übernachtungen, Brauereiführung und Abendessen sowie eine Stunde Tretbootfahren. Tel.: 0681/68700-17, Fax: /-18.

Camping im Saarland:
Der ADAC will das Bundesland bekannter machen.



■ Osnabrücker Land

Gegenseitig empfehlen

Sieben Campingplätze im Osnabrücker Land haben sich zu einer losen Marketing-Gemeinschaft zusammengeschlossen und präsentieren einen gemeinsamen Prospekt. Die Camps sind unterschiedlich strukturiert – von der qualitativ hochwertigen Anlage bis zum familiär geführten Familienplatz, von zentraler Ortslage bis zum Standort mitten in der Natur. Im Einzelnen sind dies: Ferien- und Erholungspark Alfsee, Rieste, Campotel Kur & Camping Galerie, Bad Rothenfelde, Grönegau-Park, Meile-Gesmold, Niedersachsenhof, Osnabrück, Erholungsgebiet Attersee, Osnabrück, Campingplatz Waldwinkel, Bramsche.

Im Prospekt sind die Camps in Wort und Bild beschrieben, dazu Sehenswürdigkeiten der Region. Rudolf Berger von der Kur & Camping-Galerie, Bad Rothenfelde, betont: „Wir konkurrieren nicht miteinander, sondern sprechen gegenseitige Empfehlungen aus. Dadurch gewinnt die ganze Region.“

Den Prospekt gibt es kostenlos beim Tourismus-Verband Osnabrücker Land, Tel.: 0541/95111-0, Fax: -22, Internet: www.osnabuecker-land.de.

Kostenlos zu haben: Prospekt einiger Campingplätze im Osnabrücker Land.



■ Kultur & Camping-Ticket

Campen leicht gemacht

Mit der Neuauflage des Familienhits Kultur & Camping-Ticket starten die Betreiber von mehr als 20 Campingplätzen in Wien und Niederösterreich in die Saison. Dieses Ticket bietet sechs Gutscheine für je eine Übernachtung für zwei Erwachsene und drei Kinder inklusive Strom zum einheitlichen Preis von 85 Euro. Sechs Nächte können dabei an einem oder an verschiedenen Plätzen eingelöst werden.

Das Ticket gibt's beim Österreichischen Camping-Club in Klosterneuburg, kostet 85 Euro und kann nur im Voraus bestellt werden. Tel.: 0043/1/7136151, Fax: /4042754, E-Mail: campingclub@oeamtc.at.

Prima für Städtereisende:
Kultur & Camping-Ticket Wien.



■ Alpencamp Marienberg

Ziel im Sommer und Winter

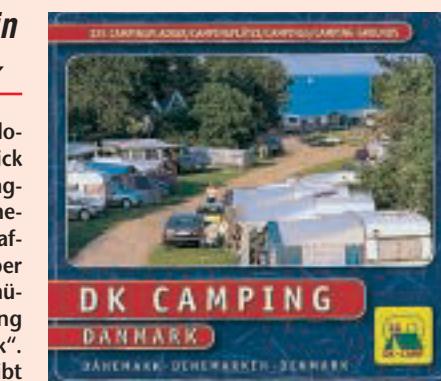
Der neue Campingplatz Alpencamp Marienberg in Biberwier befindet sich inmitten des Ski- und Wandergebiets Marienberg in Tirol. Das Camp verfügt über eine platzige Skischule. Moderne Beschneiungsanlagen und Höhenskigebiete wie die Zugspitze garantieren Schneesicherheit.

Auch im Sommer lohnt ein Ausflug dorthin: Es gibt Tennisplätze, eine Sommerrodelbahn, Mountainbiking und ein weit verzweigtes Wandergebiet mit idyllischen Badeseen. Der ganzjährig geöffnete Platz bietet ein modernes Sanitärbau und großzügige, voll erschlossene Komfortstellplätze.

Tel.: 0043/5673/202-37, Fax: -38, Internet: www.alpencamp-marienberg.at.

Camping in Dänemark

Einen kostenlosen Überblick über Campingplätze in Dänemark verschaffen sich Urlauber mit der Broschüre „DK Camping in Dänemark“. Der Katalog gibt auf 242 Seiten



Infos zu 325 Plätzen – davon 100 mit Quick-Stop für Reisemobile. Der vom Campingverband DK-Camp herausgegebene Katalog ist erhältlich bei Reisemobilhändlern und auf allen dänischen Campingplätzen. Infos bei DK-Camp, Tel.: 040/6391/7020 oder im Internet: www.dk-camp.dk.

Bergfrühling

Urlaubspakete im Alpencamping Nenzing, Vorarlberg: Im Mai, Juni, September und Oktober kostet ein Platz nach persönlichem Wunsch plus Abendessen, sieben Übernachtungen für zwei Personen 262 Euro. Das Programm: Wanderungen, geführte Radtouren, Bernina-Express, eine Fahrt mit der Rätischen Bahn nach Tirano, Brennereibesichtigung mit Schnaps- und Mostverkostung. Tel.: 0043/5525/624910, Fax: /635676, Internet: www.alpencamping.at.

Sport gehört dazu

Camping Wildalpen, geöffnet vom 1. April bis 31. Oktober, im gleichnamigen Örtchen in der Steiermark bietet für 210 Euro fünf Übernachtungen samt drei Tage Sportprogramm an: Rafting, Kajak, Kanu, Canyoning, Mountainbiking oder Bergwandern. Ausrüstung, Führung und Transfers eingeschlossen. Tel.: 0043/3636/342, /341, Fax: /313.

Großes Interesse

Vom 27. Februar bis 3. März 2002 fand die Essener Urlaubsmesse Reisen/Camping statt – drei Wochen früher als im Jahr zuvor. Das Konzept ging auf: Die Messe-Manager verzeichneten ähnliche Besucherzahlen wie im Jahr zuvor. Insgesamt kamen 125.000 Interessierte. Damit zeigten sich auch die Aussteller allgemein zufrieden. Besonderes Glanzlicht: die Naturoase mit Backhausplatz, Naturspielraum, grünen Lauben, einer Spielhügellandschaft. Erstellt hat das Areal ein Team der Forschungsstelle für Frei- und Spielraumplanung, die sich mit ökologischen Projekten auf Campingplätzen befasst.

Frühjahrstagung

Zu seiner Frühjahrstagung hat sich der Landesverband der Campingplatzunternehmer in Bayern am 11. März 2002 im holzlohischen Schillingsfürst getroffen. Zentraler Punkt der eintägigen, vom ersten Vorsitzenden Georg Späth geführten Veranstaltung war eine Podiumsdiskussion über das Für und Wider kommunaler Reisemobilstellplätze. Daran beteiligt war auch die Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL.

MAGAZIN

Marco Dorsch, erfolgreiches Moto-Cross-Nachwuchs-Talent, tourt in seinem ausgebauten MAN zu internationalen Rennen.

■ Porträt: Marco Dorsch

GROSSE SPRÜNGE



Wit fünf Jahren kriegt der Dreikäsehoch vom Opa sein erstes Motorrad geschenkt: eine 50er Honda QR. Mit Skibrille, Skihelm und Monoboots ausgerüstet heizt Marco Dorsch damit im Garten der Eltern umher.

Heute, mit 21 Jahren, steht der zielstrebig Moto-Crosser bei Weltmeisterschaften am Start. 1999 begann er seine Karriere als Profi-Motocross-Fahrer. Und landete bei der Weltmeisterschaft 2001 immerhin auf Platz 16, bei der Interna-

tionalen Deutschen Meisterschaft ergatterte er Platz fünf.

Als Neffe des ehemaligen Weltklasse-Piloten und WM-Vierten Rolf Dieffenbach trägt Marco Dorsch die Last eines berühmten Vorfahrens. Aber der optimistische Publikumsliebling aus Widdern ist zuversichtlich:

„Ich bin ein Hoffnungsträger“, erklärt er selbstbewusst.

Ebenso natürlich wie auf der Moto-Cross-Piste tritt er auch im Fahrerlager auf. Sein ausgebauter MAN reiht sich zwischen Alkovenmobilen, Bussen und Caravans aus Finnland, Österreich, Frankreich, Spanien und Estland ein.

Davon, dass Reisemobile als einzige akzeptable Unterkunft bei Rennen in Frage kom-

men, hat sich Marco Dorsch schon früh überzeugt. Einmal war er beim Rennen in England im Hotel untergebracht. „Das war total ätzend“, betont er. Während sich alle anderen Moto-Crosser zwischen den Läufen in ihre Mobile zurückzogen, hatte er nur ein mickriges Mietauto an der Strecke stehen. „Einmal und nie wieder“, schwört der Nachwuchs-Profi.

Der Frankia-Doppelachser,

mit dem er einige Zeit unterwegs ist, wird bald zu eng. Ein geräumigeres Fahrzeug muss her. Vater und Sohn entscheiden sich für ein Angebot des Ausbauers Grimm Wohnmobile. Sie liefern ihm einen MAN L 2000, den Hans-Peter Grimm in eineinhalb Jahren zu dem komfortablen Renn- und Reisebegleiter ausbaut.

In dieser Zeit wird die Planung immer wieder umgewor-

fen. Sitzecke und Bett sollen größer, Küche und Bad anders platziert werden. Insgesamt sechsmal ändern sie den Grundriss.

Der 9,40 Meter lange MAN mit einer zulässigen Gesamtmasse von 7,5 Tonnen gefällt Marco Dorsch gleich derart gut, dass er noch während der Ausbauphase mit ihm zu Rennen fährt. Und genau diese praktischen Tests bestimmen den endgültigen Grundriss.

Der nahezu wichtigste und am besten gesicherte Raum ist die große Heckgarage. In ihr steht das wertvolle 125-ccm-Trainingsmotorrad. Die Rennmaschine selbst wird jeweils in den Werkstätten des belgischen KTM-Millennium-Teams für die nächsten Läufe fit gemacht. Erst einen Tag vor dem Rennen bringen die Service-Lkws von KTM die kostbare Fracht für den

Marco Dorsch

Geboren 1981 in Tübingen, lebt heute in Widdern, ist seit 1999 Motocross-Profi
Team: KTM-Millennium-Team
Klassen: Weltmeisterschaft und Deutsche Meisterschaft 125 ccm, Internationale Deutsche Meisterschaft 250 ccm.
Sportliche Erfolge:
1986: erstes Rennen, 50 ccm
1988: Deutscher Meister 50 ccm bis 8 Jahre
1989: Deutscher Meister 60 ccm bis 10 Jahre
1991: Deutscher Meister 60 ccm bis 12 Jahre
1993: Deutscher Meister 80 ccm bis 13 Jahre
1997: OMK-Pokalsieger 125 ccm, Dt. Amateuremeister
1998: Europameisterschaft 125 ccm, 3. Platz
1999: Deutsche Meisterschaft 125 ccm, 4. Platz; Supercross-Europameisterschaft 125 ccm, 2. Platz; Einstieg in die Weltmeisterschaft
2000: Deutsche Meisterschaft Offene Klasse, 5. Platz; Internationale Deutsche Meisterschaft, 5. Platz;
2001: Weltmeisterschaft Platz 16

Nachwuchs-Profi.

Die drei Meter mal 2,20 Meter große Heckgarage ist Fitnessraum, Garage und Werkstatt zugleich: Täglich trainiert der Sportler darin auf seinem Fahrrad, wärmt sich vor den Rennen 15 Minuten an dem Fitnessgerät auf und baut nach den Läufen darauf strampelnd das überschüssige Laktat ab, damit die Muskeln nicht sauer werden.

Von der Heckgarage aus gibt es einen bequemen Durchstieg zum Wohnbereich und dem über der Garage liegenden, 2,20 mal 2,00 Meter großen Bett. Dorthin zieht er sich gern nach seinem täglichen Trainingsprogramm zurück: Laufen, Stretching, Hantel- und Fahrtraining.



Marco Dorsch startet zum Training beim Winter-Moto-Cross Heilbronn (links). So oft es geht, begleitet ihn seine Freundin im MAN.



Rechts und links an das Bett schließen sich die separaten Dusche und Nasszelle an. Zwei Stufen tiefer die L-Küche und die Rund-Sitzgruppe, an der seine Freundin Alice Künzel ihm Pudding serviert. „Damit er sein Kohlehydrat-Depot wieder auffüllen kann“, lacht die 17-Jährige.

Bei anderen Tätigkeiten schaut sie lieber zu: Etwa, wenn Marco Dorsch nach dem Rennen seine KTM dampfstrahlt. 400 Liter von insgesamt 700 Litern Wasser hält ein eigener Tank dafür bereit. „Das reicht aber nur für zwei Durchgänge“, erklärt der Offroad-Pilot.

Anfang März, bei klirrender Kälte, aber strahlendem Sonnenschein steht der sympathische Badener am Start des Winter-Moto-Cross in Heilbronn-Frankenbach. Motorenlärm legt sich über das Gelände, die ersten Motoren heulen auf, dann spritzen Schlammklumpen bis in die Zuschauerränge hinein. Marco gibt beim Anbremsen vor der engen Linkskurve extra Gas, um das Heck zu stabilisie-

Fotos: Scholz



Der Moto-Cross-Profi beim Training (oben) und bei einem seiner besten Sprünge während des Rennens (unten links).



Vor den Rennen trainiert das Nachwuchs-Talent auf seinem Ergometer in der Heckgarage (oben Mitte), am Abend studiert Dorsch im Reisemobil das Rennen auf Video.

ren. Wenige Meter weiter sind Maschine und Fahrer gleichermaßen mit Dreck bespritzt. Vor der nächsten Kuppe nimmt der Profi-Crosser etwas Gas raus und springt anschließend 15 Meter weit den Abhang hinunter. Er federt locker auf dem Boden auf – Mann und Maschine sind eins.

Im Laufe der zahlreichen internationalen Rennen hat er gelernt, wie man die Strecke nimmt, die Konkurrenz taxiert und sich bei ihr ein paar Tricks abschaut. Etwas ganz Wichtiges hat er sich von seinem Team-Kollegen Collin Dugmore abgeguckt: die Ruhe, die er auch in brenzligen Situationen in sich trägt.

Die meiste Zeit des Rennens stehen die Fahrer auf ihren Maschinen – deshalb ist es so wichtig für sie, eine Top-Kondition zu haben. Und die hat sich Marco Dorsch nach seinem schweren Sturz im vergangenen August, bei dem er sich ein Hüftgelenk und einen Arm aus-

kugelte, wieder hart erarbeitet. Platz 11 beim heutigen Rennen findet er nicht ganz so toll. Verständlich, hat er für diese Saison doch hochgesteckte Ziele: „Ich will zu den Top Ten weltweit gehören“, sagt er mit solch freundlicher Bestimmtheit, dass keiner an seinem Erfolg zweifeln mag.

Sabine Scholz

Back Forward Home

Reload Find

Stop



Location: <http://www.reisemobil-international.de/>



www.winter-solar.de

Einkaufen am Bildschirm

Sonne anzapfen

Einen umfangreichen Online-Shop hat Solar Winter aus Rheine installiert. Das Angebot umfasst eine breite Palette nützlicher Dinge, hauptsächlich zur Energieversorgung im Mobil.

Allein die Solar-Technik untergliedert Winter in die Bereiche Module, Regler, Halterungen und Anzeigen. Als Energiespeicher findet

der Surfer Gel- und Säurebatterien. Es fehlt nicht der Unterpunkt Ladetechnik, auch die hauseigene Gastankstelle stellt der Anbieter vor.

Für den Bereich Elektronik hält Solar Winter Rückfahr- und Antennensysteme bereit, Fernseher und TFT-Bildschirme sowie Navigationsgeräte. Wer will, packt die Geräte seiner Wahl in den virtuellen Einkaufskorb – und ab geht die Post. Das ist Einkauf leicht gemacht.

Camperfreunde.com

Aufkleber als Überraschung

„Es gibt Clubaufkleber“, schrieb ganz aufgeregter Albert Janknecht am 28. Februar im Forum der Web-Community, „ich war gestern auf der Campingmesse in Essen und habe dort am Stand von DoldeMedien Clubaufkleber für ‚camperfreunde.com‘ bekommen.“ Beim Ostertreffen in Luxemburg könnten ihn sich alle anderen Mitglieder der Camperfreunde bei ihm anschauen.

Die Reaktion ließ nicht lange auf sich warten: „Schade“, meinte der stets aktive Herbert Jung,

„die Aufkleber in der Größe des normalen D-Schilds waren als Überraschung für das Treffen gedacht.“ Jung jedenfalls wird genügend davon nach Luxemburg mitbringen. Ein Grund mehr, vom 29. März bis 1. April 2002 bei der großen Zusammenkunft auf dem Campingplatz Fussekau dabei gewesen zu sein. Infos im Internet: www.camperfreunde.com

So sieht er aus: Aufkleber der Web-Community Camperfreunde.com. Dabei sein ist alles.



Internet-Ticker

+++ stopp +++ das Naturerlebnis an der jungen Donau stellt der Campingplatz Sigmaringen in den Mittelpunkt: www.erlebnis-camp.de +++ stopp +++ Fähren suchen und online buchen verspricht: www.faehren.info.de +++ stopp +++ Camping und Caravaning in Griechenland zeigt: www.camping-in-greece.gr +++ stopp +++



Von Heiko Paul (Text) und Wolfgang Falk (Fotos)

Mit dem Delmun 600 FB auf VW T4 wendet sich Robel an zahlungskräftige Liebhaber kompakter Reisemobile. Wie schneidet der kleine Edle bei den Profis ab?

Lang kann jeder – aber kurz und alles drin? Da wird es schon schwieriger. Robel füllt mit dem Delmun 600 FB diese Nische: Sechs Meter lang ist das Alkovenmobil, 2,78 Meter hoch und 2,10 Meter breit. Es rollt auf Basis des VW T4 mit einem Radstand von 3,32 Me-

ter und verfügt über eine zulässige Gesamtmasse von 3.300 Kilogramm.

So weit die nüchterne Be- trachtung der Zahlen. Was aber packt der Hersteller aus Emsbüren in dieses Fahrzeug, um den Preis von gut 56.000

Euro zu rechtfertigen? Qualität fängt bei Robel schon mit dem Aufbau an: GfK-Sandwich für Dach, Wände und Heck sowie zahlreiche sauber gearbeitete GfK-Formteile, etwa der Alko- ven oder die Radläufe und die Seitenschürzen.

Den Innenraum der Wohnkabine dominiert die zentral auf der Fahrerseite angeordnete Winkelküche. Da- vor, zum Alkoven hin, hat eine kleine Sitzgruppe mit schwenkbarem Tisch und zwei längs angeordneten Einzelse-

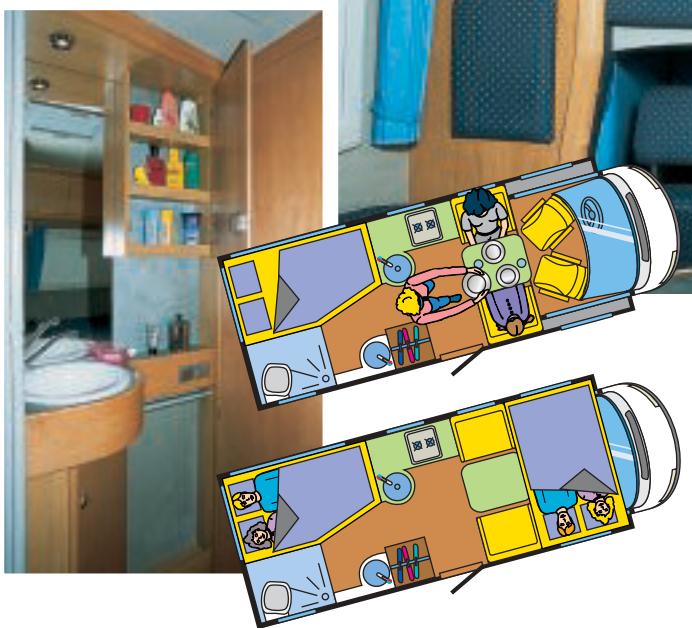
seln im Retro-Look ihren Platz. Dahinter befinden sich das Längsbett und gegenüber, hinter der Tür zum Wohnauf- bau, der Kleiderschrank. Es fol- gen ein Waschbecken in einer kleinen Nische und die Nass- zelle mit WC.

PROFITEST
Robel Delmun
600 FB





Durchdacht: Der Tisch lässt sich in alle Richtungen schwenken. Das Waschbecken hat in einer Nische vor der Nasszelle seinen Platz.



Profitester Rudi Stahl, zuständig für die Beurteilung des Wohnaufbaus, attestiert Hersteller Robel viel Sorgfalt beim Umgang mit den GfK-Elementen. „Die Einzelteile sind ausgesprochen gut verarbeitet. Auch ihre Oberfläche

ist einwandfrei – für GfK nicht unbedingt selbstverständlich“, lobt er. „Sehr schön ist auch die Anpassung. Der Übergang von der Fahrerkabine zum Alkoven ist ohne Fehl und Tadel und die Formteile hinter Fahrer- und Beifahrertür wirken



Rudi Stahl, 37

Die GfK-Teile sind perfekt angepasst.

stabil und passen präzise“, betont der Karosseriebaumeister. Besonders gut gefallen ihm Seitenschürzen und Radläufe: „Sie sind größtenteils doppelwandig, unten geschlossen und so geformt, dass sich keine Ecken oder Taschen bilden, in denen sich Schmutz ansammelt.“

Wie so oft kritisiert Rudi Stahl die Heckstoßstange – auch beim Delmun 600 FB ist sie ihm nicht stabil genug. Zur Ehrenrettung der schwarzen Robel-Stoßstange fügt er allerdings hinzu: „Sie besteht aus mehreren Abschnitten. Somit lassen sich beispielsweise beschädigte Stoßstangenecken einzeln auswechseln.“

Nicht einverstanden ist der Karosseriebaumeister mit den Rahmen der Klappen und der Aufbautür aus Aluminium. „Da stört mich der Alu-Look, der zusammen mit den schwarzen PU-Rahmen der Seitfenster optisch für Unruhe sorgt, außerdem sind mir die Spaltmaße eindeutig

zu groß. Dies passt nicht zur Robel-Qualität“, findet er. In die gleiche Rubrik ordnet er die Alu-Heckleiter ein: „Sie sollte gediegener sein, am besten in ein GfK-Formteil integriert.“ Insgesamt fehle ihm am Wohnaufbau etwas die große Linie.

Doch gerade diese ist es, die Alfred Kiess beim Wohn-

ausbau begeistert. „Hier passt jedes Detail, hier korrespondieren die Formen und Linien miteinander – alles hat einen Bezug“, kommt der Schreinermeister ins Schwärmen. Die räumliche Aufteilung hält er für absolut gelungen. „Ich habe das Gefühl, in einem deutlich größeren Reisemobil zu sein“, ist sein Eindruck.

Doch damit ist sein Lob noch lange nicht erschöpft. So



Alfred Kiess, 60

So sieht echte Schreinerarbeit aus.



Monika Schumacher, 52
Die Winkelküche ist eine feine Sache.

hebt er die im Delmun beim Möbelbau eingesetzten Materialien hervor: „Überwiegend Echtholzoberflächen in Erle, teilweise sogar Massivholz. Dies wirkt natürlich sehr edel.“ Und auch in Sachen Verarbeitung nehme Robel einen Spitzenplatz ein. Dafür nennt er mehrere Beispiele: „Der Kleiderschrank etwa hat im Bereich des Einstiegs eine schöne breite, gerundete Massivholzkante mit einer Schlagleiste im Innern, hinter die sogar die Zunge des Push-Lock-Schlusses greift. Dieses System wendet Robel bei allen Verschlüssen an. Damit findet sich in dem Fahrzeug kein Schließblech, auch nicht bei den Hängeschränken. Eine prima Sache“, lobt Alfred Kiess. Verbesserungswürdig sind für ihn nur die Aufsteller aus Kunststoff. Aber: „Hier war ein Schreiner mit Liebe bei der Sache“, urteilt Kiess über die Klappen und Türen im Robel. „Die Kanten sind ganz sauber mit Echtholzfurnieren belegt, besser kann man es nicht mehr machen“, sagt er. Genauso positiv bewertet er die Rundungen um Spüle und Waschbecken.

„Mit großem Aufwand fertigt Robel hier Rundlinge. Klar, dass so etwas seinen Preis hat,“ sagt der Schreinermeister. Aber die

Anmutung gewinne dadurch enorm. „Großen Wert legt Robel bei der Verarbeitung auch auf Kleinigkeiten“, stellt der Profitester fest. So gebe es keine Kante – beispielsweise an den Relingleisten, an den Durchbrüchen für Kabel oder am Abluftschlauch der Dunstabzugshaube – die nicht noch von Hand versäubert wäre.

Keinen Schwachpunkt findet der Schreinermeister auch an der Winkelküche. Die Arbeitsplatte sei toll verarbeitet, ebenso die runde, vorstehende Aufnahme des Spülbeckens. Die Besteckschublade darunter laufe gut, die Tür vor den Drahtauszügen sei in bewährter Robel-Qualität.

Ein Schmuckstück ist für ihn auch der Tisch mit dem Massivholzumleimer, der sich, dezentral auf einem stabilen Fuß befestigt, in alle Richtungen drehen lässt. Schade sei hier nur, dass sich der Tischfuß nicht entfernen lasse, sollte die Bordcrew den Tisch mal nicht benötigen. Kiess schlägt vor, anstatt der Schlossschrauben zur Befes-

Die Konkurrenten

Wingamm Performer 510



Der Wingamm Performer 510 auf T4-Basis hat zwar keinen Alkoven, dafür aber ein großes Hubbett im Dachbereich. Dank der zum Bett umbaubaren Dinette bietet er vier Schlafplätze.

Basisfahrzeug: VW T4 mit 75 kW (102 PS)-TDI-Motor mit Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 2.810 kg, Masse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 2.200 kg. Außenmaße (L x B x H): 510 x 202 x 273 cm, Radstand: 292 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Selbstgende, vollisolierte GfK-Kabine mit 45 mm Isolierung aus PU-Schaum, einlaminerter Fußboden aus Marinesperrholz, Unterboden mit GfK versiegelt.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 295 (ohne Alkoven) x 196 x 196 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 2; Bettenmaße: Hubbett: 195 x 130 cm, Mittelsitzgruppe: 195 x 120 cm,

Füllmengen: Kraftstoff: 60 l, Frischwasser: 100 l, Abwasser: 65 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: Gastank 45 l.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: 2-flammig, Kühlzschrank: 60 l, Zusatzbatterien: 1 x 100 Ah.

Grundpreis: 50.000 Euro.

Karmann Colorado H



Der Karmann Colorado H hat eine zu einem Doppelbett umbaubare Rundsitzgruppe im Heck. Die Nasszelle schließt sich direkt an den Fahrersitz an.

Basisfahrzeug: VW T4 mit 75 kW (102 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.300 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 2.670 kg. Außenmaße (L x B x H): 597,5 x 210 x 279 cm, Radstand: 332 cm. Anhängelast: gebremst: 1.700 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach, Wände und Boden: GfK-Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus PU-Schaum, Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 329,5 (ohne Alkoven) x 199 x 195 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 2; Bettenmaße: Alkoven: 191 x 129 cm, Heckbett: 192 x 140 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 90 l, Abwasser: 70 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: 2-flammig, Kühlzschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.

Grundpreis: 44.996 Euro.

Bimobil VL 350



Der VL 350 auf T4-Basis bietet im Heck eine gemütliche Sitzgruppe mit zwei Längssitzbänken, die zu einem Doppelbett umgebaut werden können.

Basisfahrzeug: VW T4 mit 75 kW (102 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.300 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 2.605 kg.

Außenmaße (L x B x H): 591 x 212 x 288 cm, Radstand: 332 cm. Anhängelast: gebremst: 1.700 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 40 mm Isolierung aus Hartschaum, Boden: 61-mm-Unterboden, 50 mm Isolierung aus Hartschaum, 41-mm-Innenboden mit PVC-Belag.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 343 (ohne Alkoven) x 200 x 207 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 2; Bettenmaße: Alkoven: 200 x 148 cm, Heckbett: 195 x 130 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 100 l, Abwasser: 70 l, Boiler: 12,5 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 3402, Herd: 2-flammig, Kühlzschrank: 81 l, Zusatzbatterien: 1 x 80 Ah.

Grundpreis: 56.925 Euro.

*Alle Angaben laut Hersteller



Robel Delmun 600 FB

Basisfahrzeug:

VW-T4

Motor: Fünfzylinder-Turbodiesel. Hubraum: 2.411 cm³, Leistung: 75 kW (102 PS) bei 3.500/min, maximales Drehmoment 250 Nm bei 1.900 – 2.300/min. Kraftübertragung: Fünfgang-Getriebe auf Vorderachse.

Fahrwerk:

vorne: Einzelradaufhängung an Doppelquerlenkerachse mit längs liegenden Drehstabfedern, hinten: Einzelradaufhängung an Schräglagern mit Miniblock-Schraubenfedern. Bremssen vorne: Scheiben, hinten: Scheiben. Reifengröße: 195/70 R 15 C.

Füllmengen:

Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 100 l, Abwasser: 80 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gas: 2 x 11 kg.

Maße und Massen:

Zulässige Gesamtmasse: 3.300 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand laut Hersteller: 2.500 kg, Außenmaße (L x B x H): 600 x 210 x 278 cm, Radstand: 332 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

Wohnkabine:

Dach und Wände: GfK-Sandwichbauweise mit 30 mm Isolierung aus PU-Schaum, Boden: 52-mm-Unterboden, verschweißter Aluminium-Leiterrahmen, 40 mm Isolierung aus Polyurethan-Hartschaum, Außenseite GfK, Innenseite 10 mm wasserfest verkleimtes Sperrohlt, Innenmaße (L x B x H): 330 (ohne Alkoven) x 203 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 2; Bettenmaße: Alkoven: 195 x 120 cm, lichte Höhe im Alkoven: 53 cm, Heckbett: 190 x 130 cm, Nasszelle (B x H x T): 68 x 198 x 94 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 45 x 140 x 40 cm, Küchenblock (B x H x T): 90/47 x 98 x 100/56 cm.

Serienausstattung:

Heizung: Truma C 3402, Herd: 2-flammig, Kühlzschrank: 81 l, Zusatzbatterien 80 Ah.

Sonderausstattung:

Markise 3,5 m: 790 Euro*, Dunstabzugshaube 240 Euro*, Seitz-Hebe-Kippdach 1.115 Euro*, AES-Kühlschrank 235 Euro*

* Sonderausstattung im Testfahrzeug

Grundpreis:

56.500 Euro
Testwagenpreis: 64.710 Euro

Vergleichspreis:

56.500 Euro

(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)



RM-Ladetipps

	Gesamtmasse	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	3.300 kg	1.600 kg	1.800 kg
Masse fahrbereiter Zustand	2.730 kg	1.370 kg	1.360 kg
+ Beifahrer	75 kg	54 kg	21 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	69 kg	81 kg
+ Frischwasser (100 l)	90 kg	6 kg	84 kg
+ Gas (2 x 11 kg)	44 kg	21 kg	23 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	17 kg	-3 kg	20 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	3/6 kg	17/34 kg
+ 10 kg/Meter Länge	60 kg	9 kg	51 kg
Norm-Masse (2 Pers.)	3.036 kg	1.460 kg	1.576 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	264 kg	140 kg	224 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	3.206 kg	1.532 kg	1.674 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	94 kg	68 kg	126 kg

nach EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Messergebnisse:

	Fahrleistungen:
Beschleunigung:	0-50 km/h 6,7 s
0-80 km/h 14,4 s	
Elastizität:	50-80 km/h 10,8 s
Höchstgeschwindigkeit (laut Kfz-Schein):	135 km/h
Tachoabweichung:	eff. 48 km/h
Tacho 80 km/h	eff. 78 km/h

Wendekreis:
links 13,3 m
rechts 13,3 m

Innengeräusche:
(Fahrerhaus) im Stand 53 dB(A)
bei 80 km/h 65 dB(A)
(im größten Gang)

Testverbrauch: 11,0 l

Kosten:
Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra
Feste Kosten: 95,74 Ct/km (Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)
Variable Kosten: 19,94 Ct/km (Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)
Gesamtkosten: 115,68 Ct/km



RM-Testkurs

1. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:

Fahrzeit: 40:50 min/ø 40,0 km/h

2. Etappe: 29 km Landstraße:

Fahrzeit: 28:10 min/ø 61,9 km/h

3. Etappe: 42 km Autobahn:

Fahrzeit: 23:20 min/ø 108,0 km/h

4. Etappe: 49 km Landstraße:

Fahrzeit: 54:50 min/ø 53,6 km/h

5. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:

Fahrzeit: 40:10 min/ø 44,8 km/h

Steigungs-Strecke: 2,4 km Landstraße:
Fahrzeit: 2:11 min/ø 66,1 km/h

Steigungs-Strecke: 5 km Autobahn:
Fahrzeit: 2:35 min/ø 116,3 km/h



tigung auf Imbusschrauben zu wechseln und die Gegenmutter anzuschweißen.

Es ist erstaunlich, in welche Positionen sich der Tisch schwenken lässt. Auf die Seite gedreht gibt er sogar einen Durchgang nach vorne frei", ist auch Monika Schumacher, zuständig für die Beurteilung der Wohnqualität, von dem 86 mal 60 Zentimeter großen Möbel angetan. Die zwei kleinen, längs angeordneten Sessel hält sie für bequem. „Zusammen mit den drehbaren Sitzen in der Fahrerkabine ergibt sich eine schnuckelige Sitzgruppe für vier Personen. Dies täuscht aber nicht darüber hinweg, dass der Delmun wohl eher ein Mobil für zwei Personen ist, und zwar für getrennt schlafende Erwachsene", schließt die Profitesterin aus den Bettenmaßen. Das Alko-

len Teilintegrierten ist das Fußende des Bettes abgeschrägt, um Platz für die Waschnische und den Durchgang zur Nasszelle zu bekommen. Das Steckelement, das zusätzlich noch durch eine herausklappbare Auflage verstärkt wird, verbreitert das Fußende", lobt die Testerin. Den Ärger mit der ständig runterrutschenden Decke gebe es damit nicht.

„Eine Winkelküche in solch einem kleinen Auto unterzubringen ist mutig, doch der Grundriss lebt von diesem Kniff", erkennt Monika Schumacher. Zudem sei die Küche gut ausgestattet, mit sauber eingeteilter Besteckschublade, einem großen runden Spülbecken, zusätzlichem Ausgussbecken



Götz Locher, 40

Die Bordbatterie ist gut zugänglich im Sessel versteckt.

venbett mit der acht Zentimeter starken Matratze über einem Lattenrost ist 195 mal 120 Zentimeter groß und gewährt nur 53 Zentimeter Freiraum darüber. Das Heckbett misst 190 mal 130 Zentimeter, seine Matratze ist zehn Zentimeter stark.

Als „ganz tolle Idee“ bezeichnet sie die ansteckbare Bettverbreiterung. „Wie bei vie-

und einem Zweiflammkocher mit elektrischer Zündung. Nur das Fassungsvolumen des Kühlschranks kommt ihr mit 81 Litern etwas mager vor.

Gut gefällt Monika Schumacher die Abtrennung zwischen Küche und dem hinteren Teil des kleinen Robel. Eine graue Faltwand schließt die Öffnung zwischen Kleider-



Heinz Dieter Ruthardt, 65

„Die Qualität der Wasserhähne ist gut.“

nügend Platz für Hygieneartikel, entweder im Schrank unter dem runden Waschbecken oder in dem Hängeschrank darüber“, meint sie. Die Nasszelle selbst mit Dusche und WC sei einfach, aber funktionell: Die Brause lasse sich per Duschstange in der Höhe verstellen und Robel schaffe mit einer wasserfest lackierten Glasfasertapete an den Wänden und an der Decke eine freundliche Atmosphäre.

Gut gefallen ihr auch das hoch montierte, schmale Fenster und der zusätzliche Pilzlüfter. In Frage stellt sie jedoch, ob der an einer Schiene an der Decke aufgehängte Duschvorhang den Anforderungen genügt.

Beindruckt zeigt sich Götz Locher, zuständig für die Beurteilung der elektrischen Anlage, von der Elektroinstallation. „Alle Kabel laufen in Kabelkanälen, die 80 Ah-Gel-Batterie für die Versorgung des Wohnaufbaus und die Sicherungen sind gut zugänglich im Sockel des Sessels untergebracht“, lobt der Profitester. „Ich gehe davon aus, dass Reisemobilisten den restlichen Platz als Stauraum nutzen“, sagt Locher. Deshalb rät er, Batterie und Sicherungen noch extra abzudecken. „Das Ladegerät befindet sich im Sitzkasten des Beifahrersitzes, die Leitungen sind in flexiblen PVC-Rohren geschützt, auch hier gibt es nichts auszusetzen“, betont Locher.

Genauso verhält es sich mit der Ausleuchtung im Mobil. „Ein prima Detail ist die Trittstufenbe-



leuchtung", sagt er. Weiter gefällt ihm, dass sowohl im Wohnbereich als auch im hinteren Teil des Mobils Flächenleuchten vorhanden sind und Einrichtungselemente wie Küche, Bett, Sitzgruppe und Waschnische noch zusätzlich mit einzelnen Spots versehen sind, „wobei allerdings das Alkoven-Licht mit nur einem Spot etwas abfällt.“

Der Delmun ist ohne Zweifel wintertauglich“, attestiert Heinz Dieter

Ruthardt dem kleinen Robel. Der 100-Liter-Frischwassertank sitze im beheizten Stauraum unter dem Heckbett und der 80 Liter fassende Abwassertank unter dem Wagenboden sei beheizt. „Robel führt das PE-Rohr direkt am Abwasserschieber vorbei, der direkt nach unten aus dem Tank herausragt. Zusammen mit der 20 Millimeter starken Isolierung des Tanks, die dann noch mit GfK überzogen ist, dürfte es im Winter kaum Schwierigkeiten geben“,

betont Profitester Ruthardt, zuständig für die Beurteilung der Wasser- und Gasinstallation. „Die Truma C 3402 ist im Staufach unter dem Heckbett montiert, das dazu gehörende Ablassventil ist über die Außenklappe zum Heckstauraum gut zu erreichen“, stellt der Experte fest. „Die Installation der Gasanlage ist normgerecht“, fährt Ruthardt fort, bringt aber Kritik an der etwas klein geratenen Tür des Gasflaschenkastens und an den „versteckt gelegenen“ Gasabsperrhähnen im Küchenblock an. „Ich wünsche mir mehr Bedienerfreundlichkeit. Hier werden die Hähne garantiert nur einmal geöffnet, und während des ganzen Urlaubs nie mehr geschlossen“, ist er sich sicher.

Ein Reisemobil dieser Größe und Anordnung wird selten auf ein T4-Chassis aufgebaut. Bei Robel hat dies jedoch Tradition und beruht auf dem Bestreben, zuerst einmal auf Sicherheit zu setzen. Und so war es eben mit dem T4 bereits 1995 möglich, ein Mobil mit Airbag und ABS zu liefern. Aber der VW macht seine Sache auch gut. Die Fahrleistungen mit dem 75 kW (102 PS) starken Fünfzylinder-Turbodiesel sind akzeptabel, der Test

verbrauch liegt bei 11 Liter Diesel. Der kleinen Anfahrschwäche beim Start muss mit höheren Drehzahlen, sprich ein klein wenig mehr Gas, begegnet werden. Der Fahrkomfort ist gut, das Fahrwerk sehr weich abgestimmt – was ab und zu, etwa bei Seitenwind, zu einem Schwanken des Aufbaus führt. Ist die Straße feucht oder der Untergrund auch nur leicht rutschig, hat der T4 Traktionsprobleme. Auf trockener Straße indes ist nichts davon zu spüren. Hier lassen sich bequem auch lange Strecken zurücklegen, zumal der Motor leise zur Sache geht.

Gewiss, 56.500 Euro für ein sechs Meter langes Reisemobil sind ein stolzer Preis. Doch der Robel Delmun 600 FB ist sein Geld wert. Der Wohnaufbau ist hochwertig und die Möbel sind im Reisemobilbereich Spitzenklasse. Diese Verbindung bietet die Gewähr dafür, dass das Fahrzeug über viele Jahre hinweg Freude macht. Der angestrebte Spagat, kurz zu bleiben und dennoch dem Reisemobilisten ein hochwertiges Ambiente zu bieten, ist beim Delmun 600 FB ohne Zweifel gelungen.

Vorbildlich:



Der Stauraum unter dem Heckbett ist von außen und innen zugänglich.



Die Verarbeitung der Möbel ist perfekt.

Mit einem ansteckbaren Element lässt sich das Bett vergrößern.



Die Radläufe sind vorbildlich ausgearbeitet.



www.3d-car.de



Wohnaufbau



GfK-Sandwich-Aufbau mit GfK-Formteilen, exakt angepasst, stabile, hochwertig gearbeitete Seitenschürzen, sieben Seitz-PU-Rahmenfenster unlackiert, geteilte Heckstoßstange, Alu-Rahmen mit großen Spaltmaßen für Aufbautür und Klappen.

Innenausbau



Hochwertiger, stabiler Möbelbau, beste Schreinerarbeit, Erle-Echtholzoberflächen, Massivholzelemente, gelungene Details, frisches, zeitloses Design.

Wohnqualität



Waschbecken aus Nasszelle ausgelagert, abtrennbarer Heckbereich, Winkelküche, ansteckbare Bett-Ecke am Längsbett, Lattenrost unter Matratzen, niedriger Alkoven, kleiner Sitzbereich, interessante Tischkonstruktion.

Geräte/Installation



Wasserinstallation winterfest, Truma C 3402, Druckwassersystem, sauber verlegte Elektrik, gute Ausleuchtung, Gasanlage normgerecht, Gasabsperrhähne versteckt montiert, enge Tür des Gasflaschenkastens.

Fahrzeugtechnik



VW T4-Basis mit ABS und Doppelairbag serienmäßig, akzeptable Fahrleistungen, Motorgeräusch gut gedämmt, durchschnittlicher Verbrauch, weiche Federung, schwankender Aufbau, ungünstige Sitzposition.

Preis/Leistung



Bewährte Basis, robuster Aufbau, hochwertiger, dauerhafter Möbelbau, fünf Jahre Dichtheitsgarantie, zwei Jahre Garantie auf Chassis.

Unbefriedigend:



Versteckte Gasabsperrhähne oben im Küchenblock.



Einfache Plastikauflsteller an den Möbelklappen.

Meine Meinung

Der Möbelbau im Robel Delmun 600 FB ist top. Hier stimmt nicht nur die Qualität, sondern auch das durchgängige Design.

Nichts ist dem Zufall überlassen – alles hat seinen Bezug und ist zudem noch funktionell.

Dazu verwendet Robel beste Materialien beim Kabinenbau und erfüllt damit hohe Ansprüche. Trotz vorbildlicher Raumökonomie – und das liegt in der Natur der Sache bei einem kompakten Fahrzeug – müssen Abstriche in der Wohnqualität gemacht werden. Ein Kleiderschrank, in dem kein Standard-Kleiderbügel Platz findet, oder eine lichte Höhe im Alkoven von 53 Zentimetern sind grenzwertig. Aber – und das steht außer Frage – der Robel Delmun 600 FB ist sein Geld wert.



Heiko Paul



In der Zeitschrift
REISEMOBIL INTERNATIONAL
erhielt der

Robel Delmun 600 FB

für Innenausbau und Wohnqualität



für Wohnaufbau, Geräte/Installation, Fahrzeugtechnik, Preis/Leistung



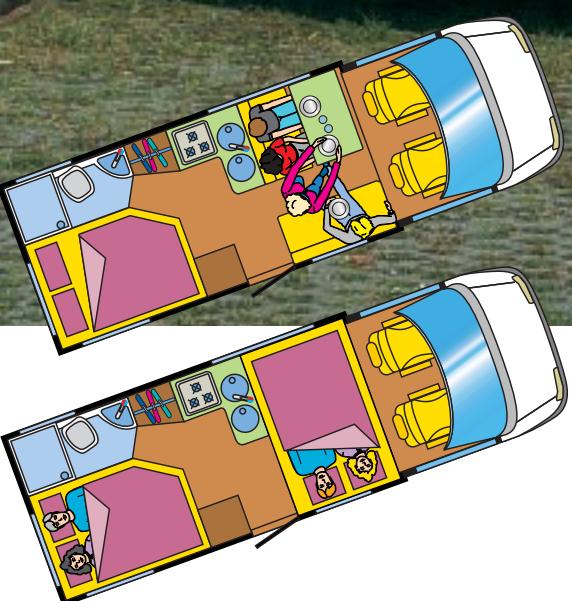
Mai 2002



DodalMedien



Der 6,67 Meter lange und etwas über 50.000 Euro teure Teil-integrierte Allegro 67 ist eines der Flaggschiffe von Chausson.



Da ist Musik drin

Rund sitzgruppe, Längsbett, Nasszelle mit separater Dusche und Winkelküche plus ausgelagertem 135-Liter-Kühlschrank in einem Sechseinhalb-meter-Mobil? Da sind wir doch sehr ge-

spannt auf unser Testfahrzeug, den 6,67 Meter langen Chausson Allegro 67 aus dem südfranzösischen Tournon. Und der 50.400 Euro teure Teilintegrierte überrascht mit noch weiteren Details, die man auf den ersten Blick nicht erwartet.

So zum Beispiel, dass sein windschnittiger GfK-Aufbau mit dem delphinförmigen Dachverlauf auf einem Fahrgestell aus Fiat-Duacto-14-Triebkopf und angeflanschtem Al-Ko-Chassis ruht. Eine Kombination, die den Schwerpunkt

Dreiflammkocher, runder Spüle und rundem Restebecken in grauem Email, 12-Volt-Dunstabzug, Müllsampler und ausreichend Stauraum verwöhnen wird. Den zweiteiligen Kühlschrank hat Chausson aus dem Küchenmöbel aus- ▶

Gedreht: Die Rundsitzgruppe bezieht die Fahrerhaussitze mit ein.



Fotos: Böttger

Praxistest
Chausson
Allegro 67

des Mobils absenkt und uns äußerst bequemen Einstieg in das Innere unseres Testmobils erlaubt.

Dort empfangen uns, eingetreten über die innenliegenden Trittstufe und durch die mit Fliegengitter ausgestattete Wohnraumtür, ein großzügiger, recht offener Grundriss und eine freundlich wohnliche Atmosphäre. Die hellen Möbel ergänzen geschwungene Klappen mit dunkleren Rahmen, verriegelt durch kleine, silberfarbene Push-lock-Schlösser. Die beige-gesprankelten Arbeits- und Tischplatten schaffen optische Größe. Polster, Vorhänge, Möbelblenden und praktische Stoffstautaschen harmonieren dazu sehr schön in Blau- und Beigetönen.

Gegenüber dem Einstieg steht die 110 Zentimeter breite, winkelförmige Küche, die uns auf unserer Kurzreise mit elektronisch gezündetem

gelagert. Er steht direkt links vom Einstieg, von außen durch vier Lüftungsgitter mit frischer Luft versorgt. Über dem Kühl schrank sitzt der serienmäßige Backofen, unter ihm – um auch kürzer gewachsenen Köchen den Blick auf die bruzelnden Hähnchenschlegel zu ermöglichen – eine als Trittstufe ausge

führte Schublade mit kräftigem Deckel.

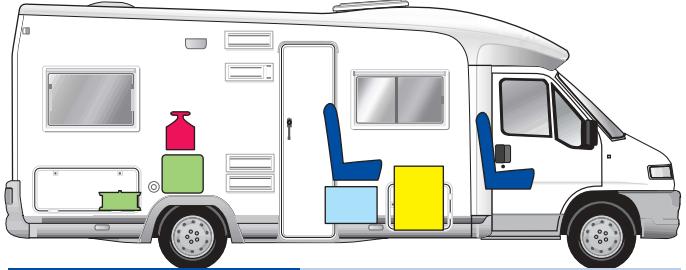
Praxistest

Chausson

Allegro 67



Versteckt: Heckbett und TV-Fach schließen sich an den 135-Liter-Kühlschrank an.



RM-Ladetipps

	Gesamtmasse	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	3.400 kg	1.750 kg	1.900 kg
Masse fahrbereiter Zustand	2.810 kg	1.570 kg	1.240 kg
+ Beifahrer	75 kg	56 kg	19 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	59 kg	91 kg
+ 90% Frischwasser (130 l)	117 kg	46 kg	71 kg
+ 90% Gas (2 x 11 kg)	44 kg	24 kg	20 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	17 kg	-1 kg	18 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	0/-1 kg	20/41 kg
+ 10 kg/Meter Länge	70 kg	-2 kg	72 kg
Norm-Masse (2 Pers.)	3.153 kg	1.693 kg	1.460 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	247 kg	57 kg	440 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	3.323 kg	1.751 kg	1.572 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	77 kg	-1 kg	328 kg

nach EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel (Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Chausson baut den Allegro 67 auf Fiat Ducato 14 mit angeflanschtem Al-Ko-Chassis. Diese Kombination hat eine zulässige Gesamtmasse von 3.400 Kilogramm, kann aber auf 3.500 Kilogramm aufgelastet werden. Haben zwei Reisende den Allegro 67 nach Norm 1646-2 beladen, können sie noch weitere 247 Kilogramm zupacken. Reisen vier, sind es nur noch 77 Kilogramm. Viel Last liegt auf der Vorderachse. Sie ist bei vier Urlaubern mit einem Kilogramm schon ganz knapp überladen.

Technische Daten

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 14/Al-Ko mit 94 kW (127 PS)-Turbodiesel-Motor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 3.400 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.020 kg*. Außenmaße (L x B x H): 667 x 225 x 271 cm, Radstand: 402 cm. Anhängelast: gebremst: 1.400 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Wände: Sandwichbauweise mit 25 mm Isolierung aus PU-Schaum, Dach: GFK-Schale mit 26/100 mm Isolierung, Boden: 6 mm-Sperrholz-Unterboden, 24 mm Isolierung aus PU-Schaum, 6 mm Innenboden mit PVC-Belag*.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 540 x 213 x 208/195 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 212 x 124 cm, Heckbett: 190 x 130 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 130 l*, Abwasser: 98 l*, Boiler: 12,5 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Truma C 6002, Herd: 3-flammig, Kühl schrank: 135 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.

Grundpreis: 50.400 Euro.

Testwagenpreis: 53.440 Euro.

REISEMOBIL **Vergleichspreis:**
INTERNATIONAL **50.700 Euro**
(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

* Angaben laut Hersteller

Im Heck ist auf der rechten Seite, von einem Vorhang umschlossen, das mitsamt Lattenrost im Metallrahmen hochklappbare Längsbett platziert. Daneben erstreckt sich die

drei geteilte Nasszelle. Ganz vorn der Eckwaschtisch samt Spiegeln, hinten der durch einen Vorhang abtrennbarer Duschraum mit höhenverstellbarer Duscharmatur und zwei

Abläufen, in der Mitte – nur einen recht schmalen Durchgang ermöglichen – die drehbare Thetford-Cassetten-Toilette unter einem Ausstellfens ter.

Den Vorderwagen belegt die für dieses Mobil charakteristische Rundsitzgruppe. Sie bietet zwei Personen Platz auf der mit Kopfstützen und Dreipunktgurten ausgestatteten, quer auf der linken Seite eingebauten Sitzbank. Zwei weitere Urlauber nehmen auf der ihr gegenüber stehenden 124 Zentimeter breiten Längs couch Platz. Schließlich drehen sich Nummer fünf und sechs die beiden Fahrerhaussitze zum seitlich eingehängten Esstisch heran.

Doch bis wir unterwegs hier die ersten Gäste bewirten können, müssen wir unser Mobil erst mal startklar machen. Das Verpacken des Urlaubs gepäcks geht zügig und reibungslos. Nicht nur, weil wir für den bevorstehenden Kurzurlaub auf Fahrräder und sonstiges Sportgerät verzichten. Das Außenstaufach unter dem Heckbett, das zu gut einem Drittel von der Heizung belegt ist, nimmt unsere Campingmöbel und das Zubehör wie Kabel, Schläuche, Wannen und Auffahrkeile auf. Sehr viel mehr hätte hier auch schwerlich Platz. Im Küchenmöbel samt seiner zwei Dachschränke verschwinden die Lebensmittel und Kochutensilien. Geschirr, Gläser, Tischwäsche und Bücher wandern in die vier Dachschränke über der Sitzgruppe, die Wäsche in die vier Dachschränke über dem Heckbett.

Unsere Hygienesachen nehmen drei mit blauen Kunststoff-Klappen verschlossene Fächer sowie eine offene Ablage auf. Für Schuhe und Sportklamotten finden wir – neben dem Gasflaschenkasten – noch Platz in der Sitztruhe der Längsbank. Landkarten, Reiseführer und Kleinkram für das Fahren packen wir in die vier in das GfK-Dach über dem ausge



Ausgenutzt: Die gut ausgestattete Winkelküche belegt die Ecke hinter der Sitzbank (links), die Nasszelle gliedert sich in Waschecke, Toilette und die durch einen Vorhang abteilbare Dusche (unten).

Praxistest

Chausson

Mein Fazit

Allegro 67



Frank Böttger

Der 6,67 Meter lange und 50.400 Euro teure Chausson Allegro 67 ist ein interessantes Reisemobil für zwei. Er hat einen pfiffigen Grundriss, ist praxisgerecht ausgestattet, zeigt sich mit gut verarbeiteten Möbeln und wohnlichem Innenausbau. Die große Küche und die geräumige Nasszelle gehen zu Lasten des Heckbetts und der Sitzgruppe, die erst durch das Drehen der Fahrerhaussitze zur gemütlichen Runde wird.

Aufbau/Karosserie



Aufbau in Gerippe-Bauweise, Gfk-Dachschale und -Heckpartie, sechs PU-Rahmenfenster, Heki, beheiztes Außenstaufach.

Wohnqualität



Sauber verarbeitete Möbel in modernem Design, frische Polsterfarben, geräumiges Bad mit separater Dusche, Winkelküche, ausgelagerter Kühl- schrank, knappes Bett, sehr viele Leuchten.

Geräte/Ausstattung



135-Liter-Kühlschrank, Dreiflammherd mit elektronischer Zündung, Backofen, Dunstabzug, frostgeschützter Unterflur-Abwassertank.

Fahrzeugtechnik



Teure Chassis-Kombination, hohe Motorleistung, neutrales Fahrverhalten, gutes Handling.

Preis/Leistung



Hervorragende Basis, aufwändige Ausstattung, gute Verarbeitung, fünf Jahre Dichtheitsgarantie, angemessener Preis.

schnittenen Ducato-Fahrer- haus eingelassenen Staufächer.

Leichte Probleme bereitet uns der Kleiderschrank. Nicht etwa, weil ein Teil der Elektrik und der Radkasten seinen unteren Bereich belegen, sondern weil er zur Nasszelle hin angeschrägt und stark abgerundet ist. Wir müssen unsere Kleidung kräftig zusammendrücken und schräg hängen, um sie in dem nur 43 Zentimeter tiefen, beleuchteten Schrank unterbringen zu können.

Auf der Fahrt erweist sich der Allegro 67 als ausgezeichnetes Reisegefährt. Wir sitzen auf komfortablen Fasp-Sitzen mit Armlehnen, ein schwarzer Bodenteppich dämmt die Geräusche im Fahrerhaus, Spiegel und Fensterheber bedienen wir elektrisch, und die

beiden Fahrerhaustüren sind an die Zentralverriegelung angeschlossen. Der 2,8-Liter-Turbodieselmotor bringt uns mit seinen 94 kW (127 PS) flott voran, und das Niederflur-Fahrwerk sorgt mit breiterer Hinterachsspur sowie ausgewogener Dämpfung und Federaufnung für neutrales Fahrverhalten und entspanntes, genussvolles Dahingleiten.

Schnell sind am Abend die Fahrerhaussitze gedreht und das Cockpit mittels umlaufendem Vorhang vor Einblicken auf die gemütliche Sitzgruppe geschützt. Auffallend viele Spots und Energie-Sparleuchten bieten uns die Möglichkeit, den Allegro 67, in den tagsüber das Licht durch sechs PU-Rahmenfenster und ein Seitz-Heki fällt, je nach Stimmung auszuleuch-



Detailliert: Nette Ausstattungsideen machen den Allegro 67 angenehm wohnlich.



ten. Allein über der Sitzgruppe sorgen vier Spots im Rahmen des Heki und je zwei unter den Dachschränken rechts und links für Helligkeit. Die gleiche Konstellation findet sich über dem Heckbett. Hier sitzen die vier zentralen Spots aber in einem Dachlüfter mit dunkler Haube. In der Nasszelle sorgen zwei Spotleuchten über dem Eckwaschtisch für ausreichend Licht, über der Küche eine Flächenleuchte. Dennoch lassen wir uns nicht zur Festbeleuchtung verführen. Das würde die unter dem Beifahrersitz untergebrachte Bordbatterie mit ihrer Kapazität von 75 Ah auch nicht allzu lange durchhalten. Vor allem dann nicht, wenn zusätzlich der Fernseher in Betrieb wäre, der in einem TV-Schrank über dem Fußende des Doppelbetts steckt.

Recht knapp finden wir das Bett bemessen. Es ist nur 1,88 Meter lang und misst an seiner breitesten Stelle lediglich 127, am Fußende gar nur noch 100 Zentimeter. Und so klärt sich die spannende Frage, mit welchen Kniffen Chausson



im nur 6,67 Meter langen Allegro 67 eine geräumige Nasszelle mit separater Dusche, einen großen Küchenbereich, eine Rundsitzgruppe und ein Längsbett unterbringen kann, schließlich wenig spektakulär: am Bett ein bisschen mit den Zentimetern knausern und das Fahrerhaus mit in die Sitzgruppe einbeziehen.

Wie in der Musik ist halt auch ein Reisemobil-Grundriss ein Thema mit unendlich vielen Variationen. *Frank Böttger*

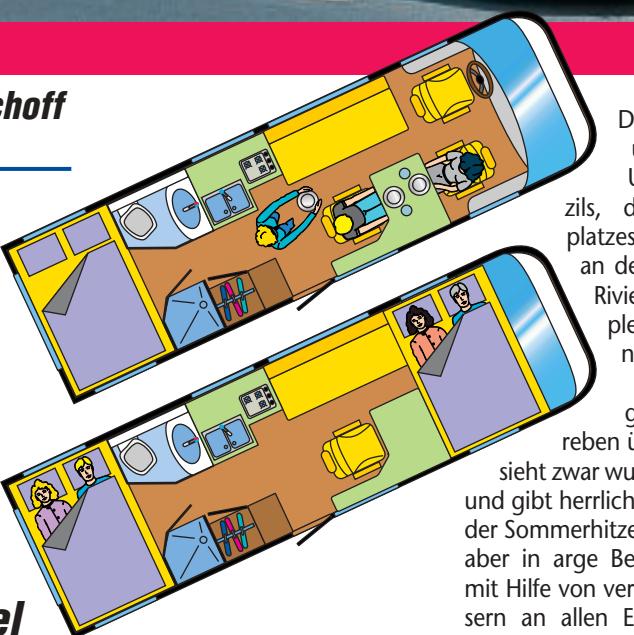
Hart am Limit



PROBEFAHRT

**Niesmann + Bischoff
Flair 7100 i**

**Der fast
acht Meter
lange Flair
7100 i von
Niesmann +
Bischoff ver-
wöhnt mit viel
Platz und Kom-
fort. Beim Fah-
ren stößt er
allerdings an
seine Grenzen.**



Puh – das war knapp. An die Angabe von Länge und Breite unseres fast acht Meter langen und 92.400 Euro teuren Testmobilis Flair 7100 i hatten wir bei der Platzreservierung ja noch gedacht. Aber vor Ort hätte uns seine Höhe von 3,15 Metern dann fast zur unfreiwilligen Weiterfahrt gezwungen.

Das war nochmals Schwerarbeit für Motor und Kupplung des Test-Flair, die wir schon auf der Anreise nach Italien stark beansprucht hatten. Denn der Fiat-Ducato-

Die Parzellen unseres ersten Urlaubsdomizils, des Campingplatzes Lino in Cervo an der italienischen Riviera, sind komplett mit einer Stahlkonstruktion liegenden Weinreben überdacht. Das

sieht zwar wunderschön aus und gibt herrlichen Schatten in der Sommerhitze. Es bringt uns aber in arge Bedrängnis. Nur mit Hilfe von versierten Einweisern an allen Ecken und ein paar Eingriffen in Mutter Natur gelingt es uns schließlich, das Mobil auf den zugesagten Platz zu bugsieren.

Das war nochmals Schwerarbeit für Motor und Kupplung des Test-Flair, die wir schon auf der Anreise nach Italien stark beansprucht hatten. Denn der Fiat-Ducato-

Triebkopf mit dem angeflanschten Al-Ko-Tiefrahmen-Tandemachsschassis tut sich doch recht schwer mit dem mächtigen Aufbau und zwingt uns trotz moderater Geschwindigkeit zu bleierinem Gasfuß und ständiger Schalterei auch an kaum wahrnehmbaren Steigungen. Unser Testverbrauch von knapp 13 Litern legt bedrohtes Zeugnis darüber ab.

Noch in Erinnerung der Leichtfüßigkeit, mit der sich der rund einen halben Meter längere Flair 8000 i über die Profitest-Runde bewegen ließ (siehe RM 8/2001), drängen sich unterwegs Vergleiche geradezu auf. Das Profitest-Mobil war auf dem mit sechs Tonnen Nutzlast wesentlich tragfähigeren Iveco-Daily-Chassis aufgebaut, dessen 107 kW (146 PS) starker Motor dank des gut abgestuften Sechsgang-Getriebes immer gehörig Dampf lieferte.



Außerdem gewinnt das Daily-Chassis dank Heckantrieb und zwillingsbereifter Hinterachse sowohl das Traktions- als auch das Wendekreis-Duell gegen die Ducato-Al-Ko-Kombination mit ihren zwei Hinterachsen. Und naturgemäß hat unser 4,5-Tonnen-Reisemobil auch erheblich geringere Zuladungs-Reserven.

Bis auf diesen Punkt haben wir jedoch am Flair 7100 i nichts auszusetzen. Der noble Integrierte bietet Wohn- und Stauraum in Hülle und Fülle und beweist mit seiner geringen Geräuschkulisse hohe Verarbeitungsgüte und Verwindungssteifigkeit.

Die Barsitzgruppe mit gegenüberliegender Längscouch und drehbaren Fahrerhaussitzen belegt den Bug. Daran anschließend folgen auf der Fahrerseite die Längsküche mit Dreiflammkocher, integriertem Müllsammler, Chrom-Gewürzbord, Apothekerschrank und 103-Liter-Kühlschrank sowie gegenüber eine hüfthohe Kommode mit Weinflaschen- und Gläserregal. Auf der Beifahrerseite schließen sich Kleiderschrank und Dusche, auf der anderen Seite der Waschraum

MEIN FAZIT

Der Flair 7100 i ist ein nobler Integrierte, der besten Wohn- und Schlafkomfort sowie viel Stauraum bietet. Er glänzt mit tollem Ambiente, hochwertiger Ausstattung und vielen praktischen Details. Seine Souveränität verliert das große und schwere Mobil jedoch beim Fahren.

Ständig im Vollastbereich geprügelt, reagiert er mit starker Geräuschkulisse und hohem Verbrauch. Deshalb halte ich das tragfähigere Iveco-Daily-Chassis als Basis für günstiger.

an. Das Heck belegt quer ein Doppelbett über einer geräumigen Fahrradgarage.

Sehr angetan sind wir von der Innenraumgestaltung unseres Test-Mobils. Blaue Alcantara-polster, moderne, glattflächige Kirschfurnier-Möbel mit gewölbten Klappen und Chromgriffen, anthrazitfarbige Tisch- und Arbeitsplatten, weiße Raffrollen mit silbernen Ornamenten. Das alles wird von den in die Dachstauschränke integrierten Leuchten in warmes Licht getaucht. Keine Frage, die Niesmann + Bischoff-Designer haben eine tolle Atmosphäre gezaubert.

An manchen Stellen gehen uns die Bemühungen um edlen Auftritt allerdings ein bisschen zu weit. Über die Praxistauglichkeit von komplett mit hellem Teppichboden ausgekleideten Innenraumwänden lässt sich ja noch diskutieren. Eine mit gleichem Belag ausgeschlagene Heckgarage sieht zwar auch gut aus. Vermutlich aber nur bis zum ersten Beladen.

Wirklich schade. Denn der 218 Zentimeter breite, 151 Zentimeter tiefe und 115 Zentimeter hohe Stauraum unter dem 218 x 150 Zentimeter messenden Heckbett punktet ansonsten kräftig; mit inte-



Mark Böttger

PROBEFAHRT

Niesmann + Bischoff Flair 7100 i

griertem Fahrradhalter für zwei Räder (Aufpreis: 225 Euro), zwei großen Beladungsklappen sowie Beleuchtung und rutschsicherem PVC-Noppenbelag.

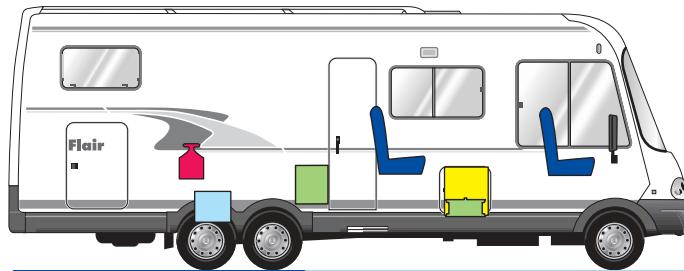


Verladen: Stauräume satt nehmen Fahrräder, Campingmöbel und Wasser-Vorräte auf.



Schon beim ersten Rundgang um unser Testmobil ist uns das so genannte Versorgungsmodul (Aufpreis: knapp 338 Euro) aufgefallen. Hinter einer verschließbaren Klappe befinden sich hier die Außensteckdose, der Stadtwasseranschluss sowie die Absperrhähne für Frisch- und Abwasser. Besonders praktisch finden wir die mittels eines Schiebers verschließbare Kabeldurchführung.

Ähnlich angetan sind wir auch vom 120 Zentimeter langen und 83 Zentimeter breiten Waschraum unseres Test-Mobils. Der nimmt mit seinen zahlreichen Ablagen und Schränken reichlich Kosmetikutensilien auf. Auch die über den Gang ausgelagerte, 72 x 70 Zentimeter große Dusche hat mit integrierter Wäscheleine, großer Ablage, höhen-



RM-Ladetipps	Gesamtmasse	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gesamtmasse	4.500 kg	1.850 kg	3.000 kg
Masse fahrbereiter Zustand	3.880 kg	1.800 kg	2.080 kg
+ Beifahrer	75 kg	58 kg	17 kg
+ 2 Passagiere	150 kg	64 kg	86 kg
+ 90% Frischwasser (150 l)	135 kg	-10 kg	145 kg
+ 90% Gas (44 l)	44 kg	27 kg	17 kg
+ Boiler/Toilette/E-Kabel	17 kg	5 kg	12 kg
+ 10 kg/Person (2/4 Pers.)	20/40 kg	-2/-4 kg	22/44 kg
+ 10 kg/Meter Länge	78 kg	-9 kg	87 kg
Norm-Masse (2 Pers.)	4.249 kg	1.869 kg	2.380 kg
Rest-Zuladung (2 Pers.)	251 kg	-19 kg	620 kg
Norm-Masse (4 Pers.)	4.419 kg	1.931 kg	2.488 kg
Rest-Zuladung (4 Pers.)	81 kg	-81 kg	512 kg

nach EN 1646-2/* anteilige Achslasten errechnen sich nach dem Momentenschlüssel
(Achslast = Einzelmasse x Hebelarm : Radstand)

Niesmann + Bischoff baut den Flair 7100 i auf Fiat Ducato Maxi mit angeflanschtem Al-Ko-Tiefrahmen-Tandemachschassis. Diese Kombination hat eine zulässige Gesamtmasse von 4.500 Kilogramm. Beladen nach der Norm EN 1646-2 bleiben für zwei Personen 251 Kilogramm weitere Ladekapazität. Bei vier Personen sind es nur noch 81 Kilogramm. In beiden Fällen ist die Vorderachse überladen. Das ließe sich nur ausgleichen durch kräftiges Beladen der Heckgarage. Das wiederum muss aber bei 251 Kilogramm enden.

Technische Daten

Basisfahrzeug: Fiat Ducato 18 mit Al-Ko-Tiefrahmen-Tandemachschassis und 93 kW (125 PS)-Turbo-Dieselmotor und Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

Maße und Massen: Zulässige Gesamtmasse: 4.500 kg, Leermasse mit Aufbau im fahrber. Zustand: 3.740 kg*. Außenmaße (L x B x H): 780 x 232 x 315 cm, Radstand: 390 + 77,5 cm. Anhängelast: gebremst: 1.200 kg, ungebremst: 750 kg.

Aufbau: Dach und Wände: Alu-Sandwichbauweise mit 35 mm Isolierung aus Styrofoam, Boden: 1,5-mm-GfK-Unterboden, 20 mm Isolierung aus Styrofoam, 4 mm Siebdruckplatte und 20-mm-Innenboden mit PVC-Belag*.

Wohnraum: Innenmaße (L x B x H): 560 (ohne Führerhaus) x 218 x 205 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 3/3, davon mit Dreipunktgurt: 3; Bettenmaße: Hubbett: 190 x 130 cm, Längscouch: 130 x 56 cm, Heckbett: 218 x 150 cm.

Füllmengen: Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 150 l*, Abwasser: 140 l*, Boiler: 9 l, Fäkalien: 17 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

Serienausstattung: Heizung: Alde 3000 Compact, Herd: 3-flammig, Kühl schrank: 103 l, Zusatzbatterien: 2 x 90 Ah.

Grundpreis: 82.250 Euro

Testwagenpreis: 92.400 Euro

REISEMOBIL Vergleichspreis:
82.250 Euro

(Grundpreis plus Vorfracht, TÜV, Kfz-Brief, Übergabe)

* Angaben laut Hersteller



Dachdach: Innen und außen, alles hat im Flair seinen eigenen Platz.



verstellbarem Duschkopf und spritzwassergeschützter Lampe einiges zu bieten.

Während die Duschtür von einem Magneten sicher verriegelt wird, muss die Schiebetür, die den hinteren Bereich des Test-Flair mitsamt des 52 Zentimeter breiten Kleiderschranks vom restlichen Wohnraum abtrennt, auf dieses praktische Detail verzichten. Wenn sich das Mobil leicht auf die Fahrerseite neigt, rollt das gute Stück also selbsttätig wieder in die Ausgangsposition zurück. Ein zwar kleiner, aber nervender Mangel.

A propos ärgerlich: Der Flair verfügt zwar über eine Insektentür, die ist aber bei unserem Test-Mobil nur schwer nutzbar. Denn das Schließblech, an dem die Tür eigentlich einhaken sollte, ist falsch montiert. Auf das Negativkonto gehen zudem eine sich selbst zerlegende Küchenschublade und eine heruntergefallene Blende im Bad.

Insgesamt ist der Flair 7100 i aber ein Komfortmobil, das bis in die letzte Ecke perfekt gemacht ist und rundum passt – vom hart am Limit belasteten Unterbau einmal abgesehen.

Mark Böttger

MOBILE NEUHEITEN



Geländegängig: Auch eine Flussdurchfahrt bereitet dem Allrad-Pick-up von Nissan keine Probleme.



Fotos: Paul

NISSAN

Amerikanischer Traum

Über 60 Jahre nach der Premiere des ersten Nissan Pick-up und 50 Jahre nach dem Bau des ersten 4 x 4 Modells kommt im März die jüngste Nissan-Interpretation dieses uramerikanischen Fahrzeugtyps auf den Markt.

Der vom Design her und auch technisch grundlegend überarbeitete Pick-up bietet Platz für bis zu fünf Personen und wird in drei Karosserie-

(Single, King und Double Cab) und zwei Motorvarianten gebaut.

Neben den Versionen mit zuschaltbarem Allradantrieb steht bei den Nissan-Händlern neuerdings auch eine Variante mit Heckantrieb. Als King und Double Cab lieferbar, wendet sie sich vor allem an Lifestyle-orientierte Kunden. Da diese ohnehin nur sehr selten oder sogar nie abseits befestigter

Straßen unterwegs sind, erkauen sie sich zwei Vorteile: den 4 x 4-Look und die niedrigeren Anschaffungs- und Unterhaltskosten eines 4 x 2-Modells.

Wichtigste technische Neuerung ist ein leistungssteigerter 2,5-Liter-Turbodiesel-Direkteinspritzer mit Ladeluftkühlung. Das Aggregat leistet 98 kW (133 PS) und ent-

wickelt sein Drehmoment von 304 Nm schon bei 2.000 Umdrehungen. Als zweite Antriebsquelle steht ein überarbeiteter 2,4-Liter-Benziner zur Verfügung, der ebenfalls 98 kW (133 PS) leistet.

Die maximale Zuladung beträgt über eine Tonne, die Anhängelast je nach Modell bis zu 2,8 Tonnen.



HEHN

Sichere Sache

Auf der neuen Ford-Transit-Doppelkabine präsentiert die Duisburger Firma Hehn einen familienfreundlichen Alkoven-Aufbau. Basisfahrzeug ist der Transit FT 350 lang mit einem Radstand von 394,5 Zentimeter. Der 2,4-Liter-TDE-Motor leistet 92 kW/125 PS und hat eine maximal zulässige Gesamtmasse von 3.500 beziehungsweise 3.850 Kilogramm. Die Doppelkabine ermöglicht sicheres und bequemes Reisen für vier Personen im Fahrerhaus. Der Wohnaufbau hat eine großzügige Alkovenliegefläche von 200 mal 210 Zentimeter, die Hecksitzgruppe ist auf einem Podest montiert, was einen großen Laderaum darunter schafft. Das neue Hehn-Mobil kostet inklusive ABS, Fahrerairbag und einem speziellen Ford-Motorcaravan-Paket 45.350 Euro.



MAN

Gleich drei Eltern

In Co-Produktion stemmten drei renommierte Firmen den Auf- und Ausbau eines 9,20 Meter langen Reisemobils auf Basis eines MAN 8.224. Mabu aus Bochum lieferte die Kabine und den Aufbau mit Lackierung. Die Firma Daners-Esken aus Soest hat den Möbelbau, Elektrik, Wasser, Gas und alle notwendigen Details gefertigt. Wohn...mobil & Design aus Reinbek bei Hamburg war für die gesamte Grundrissplanung, den Einkauf, die Konstruktion des Ausbaus, die technische Planung und für das Gesamtdesign zuständig. Hinter dem Fahrerhaus des 190.000 Euro teuren Mobils befindet sich eine großzügige Rundsitzgruppe. Auf der Fahrerseite schließen sich Kleiderschrank, Besenschrank und eine Garderobe an. Auf der Beifahrerseite befinden sich eine großzügige Winkelküche und ein Bad mit separater Dusche. Unter dem hoch gesetzten Heckbett verbirgt sich eine Garage. Ausgestattet ist der MAN mit allem was gut und teuer ist, so hat er unter anderem verschiedene Ladeautomaten, acht 135-Ah-Gelbatterien, Sinus-Wechselrichter, Ladewandler, 3.000-W-Generator, pneumatische Abwasserschieber, 220-V-Zentralstaubsauger, Vacuum-WC, hydraulische Hubstützen sowie Tanks für 500 Liter Frischwasser, 440 Liter Abwasser und 340 Liter Fäkalien.



MOBILE NEUHEITEN

ROBEL

Edel im Alltag



Flexibel:
Der Kocher des Aeron lässt sich herausnehmen.



Die Familienverwandtschaft ist unverkennbar: Das Design des Robel Aeron auf VW T4-Basis lehnt sich an die bisherige Robel-Produktpalette an. Typisch für Robel ist der Möbelbau in Erle mit Massivholzleisten und Echtholzfurnier. Interessant sind technische Details wie ein herausnehmbarer Kocher, der sich dann im Vorrat einsetzen lässt. In der Gepäckschublade im Heck findet alles seinen Platz.

Das Basisfahrzeug VW T4 mit dem 75 kW/102 PS starken TDI-Motor verfügt über ABS, EDS sowie Fahrer- und Beifahrer-Airbag. Alle Sitzplätze sind mit Dreipunktgurten ausgestattet. Der Grundpreis des Aeron wird von Robel mit 43.400 Euro angegeben.

KNAUS

Der Sonne entgegen

Pünktlich zur neuen Saison präsentiert Knaus das Sondermodell „Sun-Traveller 605 KG“. Der Basispreis für das gut sechs Meter lange Alkovenmobil auf dem neuen Fiat Ducato 15 mit dem 2,0 JTD-Motor liegt bei 39.980 Euro. Für den 2,3-JTD und den 2,8-JTD liegt der Preis bei 39.980 beziehungsweise 40.920 Euro. Im Heck des Sun-Travellers befinden sich zwei Stockbetten. Wird das untere weggeklappt, entsteht eine Heckgarage. Weitere Schlafplätze gibt es im Alkoven und der umgebauten Dinnette. Großzügig angelegt ist die gegenüber der Dinnette eingebaute Küche mit Dreiflammkocher und einer Arbeitsfläche rechts neben dem Spülbecken.



Vier feste
Schlaf-
plätze:
der Sun-
Traveller
605 KG.



Fotos: Böttger

MOBILE NEUHEITEN



VOLKSWAGEN

Ab ins Gelände

Auto Seikel im hessischen Freigericht macht aus dem T4-Syncro ein ernstzunehmendes Geländevehikel. In der Stufe eins legt er den T4 mit seinen 15-Zoll-Rädern um 40 Millimeter höher. Stufe zwei verpasst ihm satte Reifen der Dimension 225/75R15 oder 215/65R16, die weitere 15 Millimeter Bodenfreiheit geben. Stufe drei enthält eine kürzere Achsübersetzung, die für Reifen bis zur Größe von 235/70R16 gedacht ist: Sie macht dann allerdings Karosserieänderungen im Bereich der Radhäuser notwendig, hebt den T4 aber auf eine Bodenfreiheit von bis zu 27,5 Zentimetern. Für ganz Verwegene bietet Seikel seinen Kit vier an, eine 45-prozentige Differenzialsperre für die Vorderachse. Alle Umbauten gelten, inklusive der möglichen Auflastung auf 2.810 Kilogramm zulässige Gesamtmasse, für alle T4- und T4-Syncro-Modelle. Die Preise reichen für Kit eins bis drei von 1.392 bis 7.313,80 Euro. Die Differenzialsperre kostet samt Einbau zwischen 4.872 und 5.823 Euro.



Verwegen:
Geländereifen auf 16-Zoll-Felgen und mehr Bodenfreiheit machen den T4 fit für schwieriges Terrain.

Fotos: Böttger

MONCAYO

Farbige Vielfalt



Ganz nach Kundenwunsch: die Farbe des Dekors.

Ein besonderes Bonbon bietet der spanische Hersteller Moncayo seinen Kunden bei der komplett überarbeiteten Serie Halcon an. Sie können die Farbe der breiten Dekor-Streifen wählen und ihrem Mobil so ein individuelles Gesicht geben. Möglich sind die Farben Blau, Rot, Grün und Gelb. Auch vier verschiedene Polsterstoffe und Arbeitsplatten in vier Farben stehen serienmäßig zur Wahl.

Die neuen Halcon-Modelle sind komplett ausgestattet.

In der Fahrerkabine der Ducato-Chassis gibt es elektrische Fensterheber, Zentralverriegelung, ein Autoradio mit CD-Player und Armlehnen an den Sitzen. Alle Halcon-Modelle verfügen unter anderem über eine Panorama-Dachluke, Dachgepäckträger, ein Moskitonetz vor der Aufbautür, eine Dunstabzugshaube und eine Kaltwasser-Außendusche. Ebenfalls überarbeitet sind die Moncayo-Serien Mediterraneo und Nova. Auf unserem Foto ist der Halcon 425 abgebildet.

TELEGRAMM



Weitwinkelspiegel für den Sprinter

Der Mercedes-Benz-Transporter Sprinter kann ab sofort mit Weitwinkelspiegeln, die oben auf den beiden Außenspiegeln angebracht sind, bestellt werden. Sie kosten 70 Euro Aufpreis und verringern den toten Winkel deutlich – ein Aspekt, der beim Überholen und auch beim Rangieren zur Fahrsicherheit beiträgt.

Garantie erweitert

Für alle ab dem 1. März 2002 in Deutschland neu zugelassene Citroën, auch den Jumper, gilt eine Herstellergarantie von zwei Jahren ohne Kilometerbegrenzung. Diese Maßnahme gibt dem Kunden deutlich mehr Sicherheit als bisher, da er – im Gegensatz zur gesetzlichen Sachmängelhaftung – bei einem Defekt während der ersten zwei Jahre zu keinem Zeitpunkt beweisen muss, dass der Mangel nicht schon bei Auslieferung des Fahrzeugs bestand. Nach wie vor gewährt Citroën darüber hinaus eine Garantie von drei Jahren auf Lack und eine zwölfjährige Garantie gegen Durchrostung.

Motorenpalette komplett

Die Motorenpalette von Fiat Ducato, Citroën Jumper und Peugeot Boxer umfasst nunmehr vier Dieselmotoren. Spitzenmotorisierung ist bei allen Modellen der 2,8-Liter-Motor der italienischen Iveco-Tochter Sofim. Auch der Einstiegs-Dieselmotor der drei ist identisch. Er kommt von PSA aus Frankreich, ist ebenfalls ein moderner Common-Rail-Motor, leistet 62 kW (84 PS) und liefert ein maximales Drehmoment von 192 Nm. Im mittleren Leistungsbereich gehen die Partner aber unterschiedliche Wege. Während Fiat auf den neuen 2,3-Liter-JTD-Sofim-Motor setzt, (REISEMOBIL INTERNATIONAL 04/02, Seite 50), verwenden die Franzosen einen eigenen 2,2-Liter-Motor, dem sie die Bezeichnung HDI geben. Auch er ist ein Turbodiesel-Direkteinspritzer mit Common-Rail-Technik und 74 kW (100 PS) stark, womit er klar unter dem Sofim-Aggregat rangiert, das 81 kW (110 PS) leistet. Klar, dass er mit 250 Nm auch nicht dessen Drehmoment von 270 Nm erreicht.

Elektrogrill

Ohne Bedenken

Der elektrische Tischgrill TG 3061 von ewt verspricht, dass weder lästiger Rauch noch Asche oder Krebs erregenden Stoffe entstehen wie beim herkömmlichen Grillen. In einer Auffangschale bindet Wasser das abtropfende Fett, so dass es nicht verbrennt. Ist das Wasser der Auffangschale verdampft, schaltet der Grill automatisch ab.

Das blaue Gerät bietet eine große antihaftbeschichtete Grillfläche mit wärmeisolierten Griffen, eine höhenverstellbare Warmhalteablage mit Windschutz und einen stufenlosen Thermostaten. Den Tischgrill TG 3061 kann der Reisemobilist im Gegensatz zu Gas- oder Holzkohlegrills auch im Fahrzeug betreiben. In Bau- und Elektromärkten kostet er 70 Euro. Info-Tel.: 0911/65719-0, Internet: www.glendimplex.de.



Werkzeugsammlung

Gut ausgestattet



Wertvoll: Sport Utility Pack von Gerber.

Alle Werkzeuge die ein Reisemobilist während des Urlaubs benötigen könnte, packt der amerikanische Messerhersteller Gerber in eine robuste Nylontasche. Eine Säge mit 16 Zentimeter langem Sägeblatt und Griff aus glasfaserverstärktem Kunststoff (GFK), eine kompakte, bruchfeste Axt und ein Klappspaten aus Stahl finden darin ebenso Platz wie eine signalrote Taschenlampe von MagLite. Alltägliche Probleme löst das Multifunktionswerkzeug Multi-Plier 600. Es verfügt über Kombizange, diverse Schraubendreher, zwei Messer, Feile, Flaschen- und Dosenöffner. Bei Notfällen hilft das Erste-Hilfe-Set, kleinere Wunden zu versorgen. Das edle Sport Utility Pack hat einen stolzen Preis: 400 Euro kostet es im Fachhandel. Info-Tel.: 0212/201061, Internet: www.gerberblades.de.

Innenleuchte

Günstiges Licht



Sparsam: Innenleuchte Lumlite von Stengel.

Beleuchtungsspezialist Stengel aus Willich bietet die Fahrzeugleuchte Lumlite an. Das Licht der Innenleuchte entspricht in Menge und Farbtemperatur einer 60-Watt-Glühbirne. Die Kompaktlampe ist 22 Zentimeter lang, 4,7 Zentimeter breit und 3,2 Zentimeter hoch. Sie nimmt neun Watt auf und ist für 12- oder 24-Volt-Bordnetze erhältlich. Sie besitzt einen Verpolungsschutz und schaltet bei Unterspannung oder defekter Lampe automatisch ab. Auf Wunsch liefert Stengel die Leuchte mit einem Schalter am Gehäuse. Im Fachhandel kostet sie 42 Euro. Info-Tel.: 02154/911575, Internet: www.stengel.de.

Kurbelantrieb

Bequemes Nivellieren

S & W Campingland aus Untereisesheim bei Heilbronn hat einen elektrischen Antrieb für Kurbstützen entwickelt. Die zwei Motoren des Systems, montiert am Heck des Mobils, treiben über eine Welle die Hubstützen an. So lässt sich das Reisemobil bequem per Knopfdruck abstützen. Zwei wählbare Geschwindigkeiten erleichtern dabei präzises Nivellieren. Die Stromaufnahme der beiden Motoren beträgt laut Hersteller 20 Ampere. Jeder bewegt ein Gewicht von bis zu einer Tonne. Solange die Stützen ausgefahren sind, unterbricht eine Steuerelektronik den Anlasserstromkreis. Fällt der Antrieb aus, hängt der Reisemobilist die Motoren aus und kurbelt wie gewohnt von Hand. Das System kostet ohne Einbau 767 Euro. Info-Tel.: 07132/44587, Internet: www.campingland.de.



Angekurbelt: Hubstützenmotoren von S & W Campingland.

Flüssiges Isolierband

Autozubehör-Teile-Gerl ATG aus Siegsdorf (Tel.: 08662/6608-0) bietet im Fachhandel eine Flüssigkeit

an, die an der Luft zu einer schwarzen, glatten Schicht trocknet. Mit dem beiliegenden Pinsel auf beschädigte Kabel aufgetragen, dient es als Isolierband und schützt vor Masseschluss, Kriechströmen und Oxidation. Das „Flüssig Tape“ auf Urethan-Basis ist für 12 und 24 Volt geeignet. 118 Milliliter kosten 25,60 Euro.

Sicherheitsabstand

Biogol Z hält die gefährlichen Zecken auf Distanz. Die Flüssigkeit setzt sich aus ätherischen Ölen zusammen, ohne

Alkohol oder chemische Zusatzstoffe. Nach Auftragen auf die Haut soll es eine Woche wirken. Durch Zeckenbisse können Erkrankungen wie Gehirnhautentzündung (FSME) und Lyme-Borreliose übertragen werden. Eine Flasche mit 50 Milliliter kostet im Fachhandel 20 Euro.

Kratzer entfernen

Speziell für kleine Schrammen, wie sie beispielsweise rund um den Griff der Autotür entstehen, hat Motip Dupli (Tel.: 06266/75-0) die Polierpaste Scratch away im Angebot. Neben Schleifmittel und Glanzstoffen sorgen kleine Metallpartikel für neuen Glanz. Für Kerben, die bis in die Grundierung oder tiefer reichen, ist das Mittel nicht geeignet. Die Tube mit 100 Milliliter kostet im Fachhandel 6 Euro.





Der richtige Reifendruck ist entscheidend für die Sicherheit des ganzen Mobilis.

Auf den letzten Drücker

Reifenplatzer und die darauf zurückzuführenden Unfälle von Reisemobilen sind gerade in letzter Zeit ein viel diskutiertes Thema. Zum Teil massive Beschädigungen des Mobilis und

erhebliche Verletzungen der Insassen beherrschen die Diskussionen in

Clubs und auf den Stellplätzen. Und die Allgemeinheit – leider zählen da-

Fiat

Fahrzeug	Ducato 10	Ducato 14	Ducato 18
Zul. Gesamtmasse (kg)	2.800	3.250	3.500
Reifengröße	215/70 R15 C (Camping)	215/70 R15 C (Camping)	215/75 R16 C (Camping)
Load-Index	109/107	109/107	113/111
Luftdruck (bar) VA/HA	5,0/5,0	5,0/5,0	5,5/5,5
Tragfähigkeit je Reifen (kg)	1.030/1.030	1.030/1.030	1.150/1.150
VA/HA			
Zul. Achslast (kg) VA/HA	1.460/1.460	1.650/1.750	1.850/2.120
Traglastreserve (kg) VA/HA	600/600	410/310	450/180

Fahrzeug	Ducato 11	Ducato 15	Ducato 19
Zul. Gesamtmasse (kg)	2.900	3.300	3.500
Reifengröße	215/70 R15 C (Camping)	215/70 R15 C (Camping)	215/75 R16 C (Camping)
Load-Index	109/107	109/107	113/111
Luftdruck (bar) VA/HA	5,0/5,0	5,0/5,0	5,5/5,5
Tragfähigkeit je Reifen (kg)	1.030/1.030	1.030/1.030	1.150/1.150
VA/HA			
Zul. Achslast (kg) VA/HA	1.600/1.600	1.750/1.850	1.850/2.120
Traglastreserve (kg) VA/HA	460/460	310/210	450/180

zu auch Gutachter, Reifenspezialisten und Insider – ist ohnehin der Meinung, dass Reisemobile grundsätzlich überladen unterwegs sind. Die aus solchen Gesprächen resultierende Versicherung vieler Reisemobilisten wird dadurch noch genährt, dass sich in den verschiedenen Betriebs-Unterlagen des Basisfahrzeug- und des Reisemobil-Herstellers durchaus unterschiedliche Reifendruck-Empfehlungen finden.



Der Reifendruck beeinflusst Tragfähigkeit der Pneus und Fahreigenschaften des Mobilis.

Leider, denn der Reifenfülldruck ist das wichtigste Kriterium für das Wohl und Wehe eines Reifens.

Nach der Statistik sind Reifenschäden im überwiegenden Fall auf unsachgemäße Handhabung zurückzuführen. Entweder, so stellen die Gutachter fest, war das Fahrzeug überladen oder nicht mit dem richtigen Luftdruck in den Reifen unterwegs. Obwohl es recht einfach ist, den Druck an der Tankstelle zu kontrollieren und – falls nötig – auf den in der Betriebsanleitung empfohlenen Wert zu bringen, ergeben Untersuchungen immer wieder ein erschreckendes Bild: Nicht einmal die Hälfte der Fahrzeuglenker fährt mit korrektem Druck in den Pneus. Dabei gilt es zu bedenken, dass nicht der Reifen selbst, sondern die in ihm eingeschlossene Luft das Fahrzeuggewicht trägt. Hauptsächlich sie bestimmt die Handlungs-eigenschaften, ist verantwortlich dafür, wie er die Radlasten verdaut, Seiten- und Längskräfte überträgt und Stöße absorbiert.

Während sich Tragfähigkeit, Spritverbrauch und Aquaplaningverhalten mit steigendem Druck verbessern, verschlechtert sich der Fahrkomfort. Abnutzung und Fahrstabi- ►

Ford

Fahrzeug	FT 300 M	FT 350 EL
Zul. Gesamtmasse (kg)	2.950	3.500
Reifengröße	205/75 R16	175/75 R16
Load-Index	110/108	101/99
Luftdruck (bar) VA/HA	3,1/3,9	4,6/3,6
Tragfähigkeit je Reifen (kg) VA/HA	750/900	805/655
Zul. Achslast (kg) VA/HA	1.500/1.800	1.600/2.450
Traglastreserve (kg) VA/HA	0/0	10/150

ität verbessern sich zunächst, um dann wieder schlechter zu werden. Den besten Kompromiss dieser konkurrierenden Eigenschaften erhält der Reisemobilist beim idealen Reifendruck. Und der ist abhängig vom Gewicht, das auf dem jeweiligen Rad lastet. Streng wissenschaftlich genommen, müsste der Reisemobilist deshalb den Druck in jedem einzelnen Reifen ständig der Beladung seines Mobils anpassen. In der Praxis ist das freilich niemandem zuzumuten. Deshalb geben die Fahrzeughersteller Fülldruck-Empfehlungen, die den bestmöglichen Kompromiss für all diese Belange bilden, vor allem aber die notwendige Tragfähigkeit des Reifens sicherstellen sollen.

Die Angaben der Drücke beziehen sich jeweils auf kalte Reifen. Bei

Reisemobilisten sollten sich die regelmäßige Kontrolle des Reifendrucks angewöhnen.

warmen Reifen ist der Druck durch Walk- und Abrollbewegungen etwas erhöht. Da ein Reifen nicht völlig dicht und somit ständig einem geringen Verlust unterworfen ist, empfehlen Experten, alle 14 Tage den Luftdruck zu prüfen und auf den korrekten Wert einzustellen. Wer der ständigen Überprüfung überdrüssig ist, kann beim Reifenhändler Stickstoff statt Luft einfüllen lassen. Dessen Atome sind größer und entweichen dadurch langsamer

aus dem Reifen. So muss der Mobilist seltener nachfüllen. **R**eisemobilhersteller erhalten vom Basisfahrzeughersteller die Reifen bereits mit dem Fahrgestell. Dessen Konstrukteure wiederum wählen die Reifen nach der Achslast. Die Summe der Tragfähigkeiten der Reifen einer Achse muss dabei mindestens der zulässigen Achslast entsprechen. Wie viel ein Reifen tragen kann, lässt sich auf seiner Flanke ablesen.



Mercedes-Benz

Fahrzeug	Sprinter 2xx	Sprinter 3xx	Sprinter 4xx	Sprinter 6xx
Zul. Gesamtmasse (kg)	2.800	3.500	4.600	5.990
Reifengröße	225/70 R15	225/70 R15	195/70 R15	205/75 R16
Load-Index	112/110	112/110	104/102	113/111
Luftdruck (bar) VA/HA	2,5/3,25	2,75/4,5	4,5/4,5	4,8/5,3
Tragfähigkeit je Reifen (kg) VA/HA	700/1.120	750/1.120	875/825	1.060/1.090
Zul. Achslast (kg) VA/HA	1.460/1.700	1.600/2.240	1.750/3.200	2.100/4.360
Traglastreserve (kg) VA/HA	-60/20	-100/0	0/100	20/0

Dort steht nach der Größenangabe der Lastindex (Load-Index) des Reifens. Der findet sich selbstverständlich auch in den technischen Ratgebern, die jeder Reifenhersteller herausgibt. Multipliziert man diese Angaben mit der Anzahl der Räder einer Achse, bekommt man die höchstmögliche Last, mit der die Reifen von der Achse belastet werden dürfen. Die Differenz dieser Werte zu den zulässigen Lasten von Vorder- (VA) und Hinterachse (HA) ergibt – bei positivem Vorzeichen – die jeweiligen Reserven oder – bei negativem Vorzeichen – die Überlas-

tungen. Eine Doppelachse hinten ist dabei wie eine Hinterachse mit vier Einzelräden zu behandeln. Bei einer Zwillingsbereifung gilt der niedrigere Last-Index.

Deutlich wird das am Beispiel des neuen Fiat Ducato 15 mit einer zulässigen Gesamtmasse von 3.300 Kilogramm. Er fährt auf Reifen mit der Bezeichnung 215/70 R15 C 109/107 Q. Folgende Eigenschaften lassen sich daraus erkennen: Der Reifen ist 215 Millimeter breit. Sein Verhältnis von Flankenheight zu Reifenbreite beträgt 70 Prozent. Er ist in Radialbauweise gefertigt und für

eine 15-Zoll-Felge bestimmt. Als Einzelreifen hat er einen Lastindex von 109. Bei Zwillingsbereifung besitzt jeder Reifen einen Lastindex von 107. Der Geschwindigkeitsindex Q steht für eine Höchstgeschwindigkeit von 160 km/h.

Laut technischem Ratgeber von Michelin besitzt ein Reifen mit dem Lastindex von 109 bei einem Luftdruck von 4,5 bar eine Tragfähigkeit von 1.030 Kilogramm. Bei einer zulässigen Vorderachslast von 1.650 Kilogramm verfügen die Reifen der Vorderachse folglich ohne eine Reserve von $2.060 - 1.650 = 410$ ►

Iveco

Fahrzeug	Daily 40C	Daily 45C	Daily 50C
Zul. Gesamtmasse (kg)	4.200	4.650	5.200
Reifengröße	195/75 R16	195/75 R16	195/75 R16
Load-Index	107/105	107/105	107/105
Luftdruck (bar) VA/HA	4,5/3,75	4,5/4,25	4,5/4,75
Tragfähigkeit je Reifen (kg) VA/HA	930/765	930/845	930/925
Zul. Achslast (kg) VA/HA	1.900/3.100	1.900/3.400	1.900/3.700
Traglastreserve (kg) VA/HA	40/-40	40/-20	40/0

Fahrzeug

Fahrzeug	Daily 60C	Daily 65C
Zul. Gesamtmasse (kg)	6.000	6.500
Reifengröße	225/75 R16	225/75 R16
Load-Index	118/116	118/116
Luftdruck (bar) VA/HA	4,5/4,75	4,5/5,25
Tragfähigkeit je Reifen (kg) VA/HA	1.165/1.152	1.165/1.250
Zul. Achslast (kg) VA/HA	2.300/4.650	2.300/5.000
Traglastreserve (kg) VA/HA	30/-40	30/0

Renault/Opel

Fahrzeug	Master L1/Movano	Master L2/Movano	Master L3/Movano
Zul. Gesamtmasse (kg)	2.800	3.300	3.500
Reifengröße	195/65 R16	215/65 R16	225/65 R16
Load-Index	104/102	109/107	112/110
Luftdruck (bar) VA/HA	3,6/3,75	3,5/3,75	3,3/3,75
Tragfähigkeit je Reifen (kg)	715/740	810/850	840/930
VA/HA			
Zul. Achslast (kg) VA/HA	1.550/1.600	1.750/1.900	1.850/2.060
Traglastreserve (kg) VA/HA	-120/-120	-130/-200	-170/-200

Volkswagen

Fahrzeug	Transporter	Colorado	LT 35 Missouri
Zul. Gesamtmasse (kg)	2.705	3.300	3.500
Reifengröße	195/70 R 15	195/70 R15	225/70 R15 C
Load-Index	97	104/102	112/110
Luftdruck (bar) VA/HA	3,0/3,4	3,8/4,5	3,25/4,5
Tragfähigkeit je Reifen (kg)	730/780	755/875	860/1.120
VA/HA			
Zul. Achslast (kg) VA/HA	1.430/1.410	1.600/1.800	1.750/2.240
Traglastreserve VA/HA	30/150	-75/-50	-30/0

Der Seitenwand ist außer der Größe auch der Lastindex des Reifens zu entnehmen (siehe Pfeil).



Kilogramm. Hinten errechnet sich die Reserve zu $2.060 - 1.850 = 210$ Kilogramm. Eine ungleichmäßige Gewichtsverteilung auf rechte und linke Fahrzeugseite bleibt in dieser Bilanz zunächst unberücksichtigt. Eine Besonderheit ist hier der so genannte Campingreifen der Firma Michelin, ein speziell für Reisemobile konzipierter Reifen, der an der Hinterachse mit einem erhöhten Fülldruck von bis zu 5,5 bar gefahren werden darf. Wichtig ist, dass nur dieser Reifen, und auch

nur auf der Hinterachse, mit dem höheren Druck gefahren werden darf. Alle anderen Reifen dieser Größe vertragen den erhöhten Druck nicht.

Die Tabellen verdeutlichen, dass etwa ein Daily 40C von Iveco mit 4.200 Kilogramm zulässigem Gesamtgewicht hinten bereits überladen ist, wenn der Reiselustige die zulässige Achslast von 3.100 Kilogramm ausnutzt. Die vier Räder der Zwillingsbereifung mit Lastindex 105 besitzen bei einem Reifendruck von 3,75 bar eine gemeinsame Tragfähigkeit von $4 \times 765 = 3.060$ Kilogramm und liegen damit 40 Kilogramm unter der zulässigen Achslast. Im Schnitt ist damit jeder Reifen mit 10 Kilogramm überlastet. Berücksichtigt man nun zusätzlich die ungleiche Ver-

teilung der Last auf die rechte und die linke Fahrzeugseite, verschärft

Load-Index und Geschwindigkeitssymbol

Welches Gewicht ein Reifen verträgt, ist über die Betriebskennung und den Reifendruck zu ermitteln. Die Betriebskennung setzt sich aus einem numerischen Code sowie einem Buchstaben zusammen und ist auf der Reifenflanke der Größenangabe angehängt. Die Ziffernfolge nennt der Experte Lastindex (Load-Index LI). Er ist eine Schlüsselzahl anhand derer ein Reisemobilist für den aktuellen Reifendruck die tatsächliche Tragfähigkeit des Reifens ermitteln kann. Die maximal möglichen Werte sind unserer Tabelle zu entnehmen. Zwei durch Schrägstrich getrennte Lastindizes gelten für Reifen bei Einzel- beziehungsweise Zwillingsbereifung.

Den Buchstaben der Betriebskennung nennt der Fachmann Geschwindigkeitssymbol (Speed Symbol GSY). Jedem Buchstaben ist eine zulässige Höchstgeschwindigkeit des Reifens zugeordnet.

Load-Index (LI)

LI	kg
90	600
91	615
92	630
93	650
94	670
95	690
96	710
97	730
98	750
99	775
100	800
101	825
102	850
103	875
104	900
105	925
106	950
107	975
108	1.000
109	1.030
110	1.060
111	1.090
112	1.120
113	1.150
114	1.180
115	1.215
116	1.250
117	1.285
118	1.320
119	1.360
120	1.400
121	1.450
122	1.500
123	1.550
124	1.600
125	1.650
126	1.700
127	1.750
128	1.800
129	1.850
130	1.900
131	1.950
132	2.000

sich das Problem noch.

Bei einer Auflastung des Mobils erhöht sich oft nur die zulässige Gesamtmasse, die zulässigen Achslasten bleiben in aller Regel konstant. Eine durchdachte Beladung wird deshalb besonders wichtig, da durch zusätzliches Gepäck dichter an die zulässigen Achslasten gegangen wird. Ein Überschreiten der zulässigen Tragfähigkeiten droht bei aufgelasteten Reisemobilen daher in besonderem Maße.

Durch den Fahrzeugquerschnitt und die damit verbundene Verteilung der Gewichte der Einbauten und der Fahrzeugausrüstung ist die Last auf die einzelnen Reifen

größtenteils vorgegeben. Verstärkt wird das noch durch die konstruktiv vorgegebenen eingeschränkten Möglichkeiten, das Zubehör, die Kleidung und die sonstigen Urlaubstütsen im Reisemobil zu verstauen.

Ob der Reisemobilist die Grenzen der Tragfähigkeit seiner Pneus einhält, kann er letzten Endes nur nach Wiegen des reisefertigen Mobils an allen Rädern mit letzter Sicherheit klären. Zumindest vor der ersten Urlaubsreise mit einem neuen Mobil sollte er zu seiner eigenen Sicherheit deshalb diese Wägung vornehmen.

Klaus Göller

Der richtige Umgang

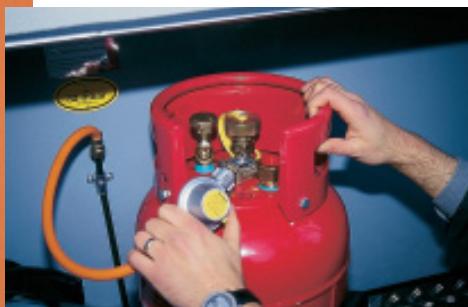
Ein mobiler Gastank erspart den Tausch der leeren Gasflasche. Doch wie wird er gefüllt?



Per Hebel an der Zapfpistole stellt der Reisemobilist einen Druckausgleich her. Zum Füllen betätigt er einen Knopf.



Dank optionaler Verlängerung kann die Tankflasche beim Tanken im Flaschenkasten stehen bleiben.



Gas zu bekommen ist oft gar nicht so leicht. In Skandinavien beispielsweise kriegt der Reisemobilist seine deutsche Gasflasche weder gefüllt noch getauscht. Auch in Spanien gibt es Schwierigkeiten. In diesem Fall ist ein Gastank von Vorteil. Das kann ein fest eingebauter Tank oder eine mobile Version sein, wie sie die Firma GuG in Ahaus vertreibt (s. RM 03/2002). Dieser Tank im Flaschenformat passt in jeden Gasflaschenkasten und lässt sich an jeder Autogastankstelle befüllen. Doch was ist beim Umgang mit dem mobilen Tank zu beachten?

Die Tankflasche hat identische Abmessungen wie herkömmliche Stahl- oder Alugasflaschen. So ist ein Umstieg schnell und problemlos durch einfachen Tausch möglich. Während eine Stahl- oder Alugasflasche nur ein Ventil zum Anschluss an die Gasanlage des Mobilis besitzt, findet der Reisemobilist an der Tankflasche von GuG zwei zusätzliche Ventile. Neben einem Sicherheitsventil liegt das Füllstopfventil, das zum Anschluss an die Zapfsäule dient. Zwischen den Ventilen ist ein Manometer montiert, das Auskunft über den Füllstand gibt.

Ist der Tank aus dem Gasflaschenkasten gehoben – das wird ohne optionalen Adapter bei den meisten Fahrzeugen aus Platzgründen nötig sein – ist es nicht komplizierter als Benzin zu tanken. Eine Zapfsäule für Flüssiggas unterscheidet sich erst auf den zweiten Blick von einer Benzinsäule. Lediglich ein Manometer, eine Kontrollleuchte und ein Bedienknopf finden sich hier zusätzlich. Der Reise-

mobilist muss – im Gegensatz zu Benzin – bei Flüssiggas den Zapfschlauch gasdicht mit dem Tank verschrauben. Der Anschluss an ein falsches Ventil ist dabei nicht möglich. Durch Drücken des Hebels an der Zapfpistole fließt hier nicht der Brennstoff, sondern findet ein Druckausgleich zwischen Tank und Tankanlage statt. Das flüssige Propan beginnt erst nach Drücken eines Knopfs an der Zapfsäule zu fließen. Der Reisemobilist muss ihn während des kompletten Tankens gedrückt halten. Ist der Tank zu 80 Prozent mit dem flüssigen Propan gefüllt, ist ein Klicken zu hören und kein weiterer Brennstoff fließt hinein. Der Mobilist kann nun den Knopf loslassen und die Zapfpistole von dem Tank trennen. Dabei setzt er immer eine geringe Menge Gas frei. Rauchverbot und der Zwang, den Motor während des Tankens abzustellen wird so verständlich. Weitere Sicherheitsvorkehrungen sind nicht notwendig. Ein Euro-Adapter für 20 Euro ermöglicht dem Reisemobilisten das Tanken an den Autogastankstellen Europas.

Um die Überprüfung von handelsüblichen Gasflaschen braucht der Mobilist sich keine Gedanken zu machen. Der Abfüller ist hier in der Pflicht. Bei Tankflaschen, die nicht getauscht werden, sieht es anders aus: Alle zehn Jahre muss der TÜV sie überprüfen.

Eine Liste der Autogastankstellen in Deutschland ist auf der Internetseite www.dvfg.de des Deutschen Verbands Flüssiggas in Kronberg erhältlich. Sie umfasst derzeit 290 Stationen. *kjg*



MOBIL

Reisen

Das Reise-Special: Jeden Monat in REISEMOBIL INTERNATIONAL

UNTERWEGS MEHR ERLEBEN
MIT WOHNMOBIL UND CARAVAN

Typisch Holland:

FERIENZIEL IJSSELMEER

Südamerika

Erlebnis Iguazú

Sangerhausen

Rosarium

Fahren 2002

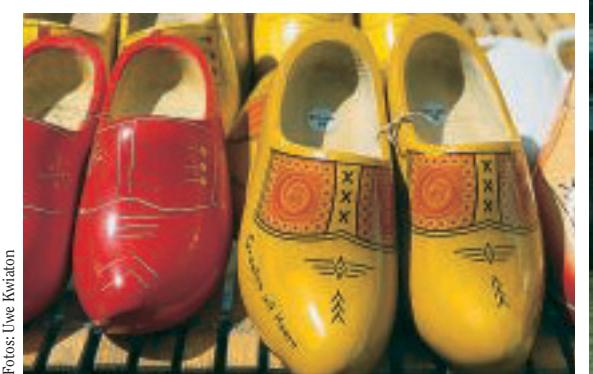
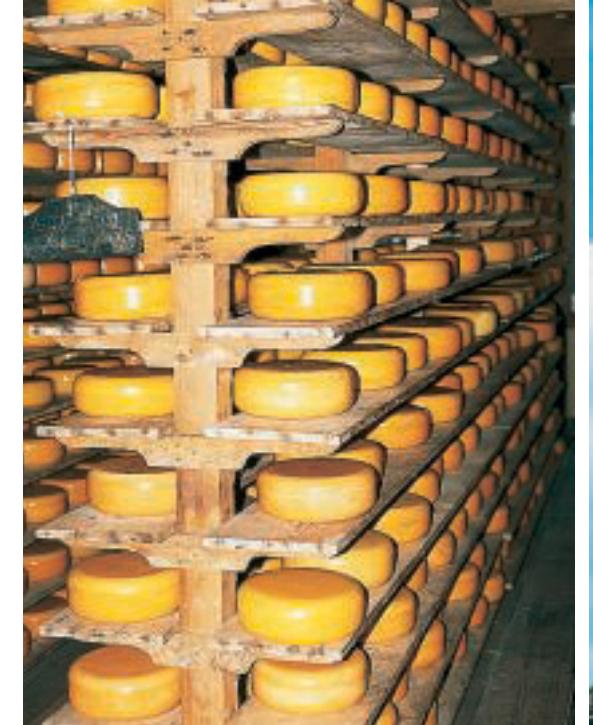
Kurs Nord

IJsselmeer,
Niederlande

LEBENDIGE VERGANGENHEIT



In Holland werden Tradition und Brauchtum zwischen Markt und Museum gepflegt. Reisemobilisten können hier viel erleben.



Fotos: Uwe Kvitton

Typisch: Der Hoofdtoren an der Hafeneinfahrt des Städtchens Hoorn ist ein imposantes Überbleibsel der ehemaligen Stadtfestung. Die leuchtend gelben Käselaibe und bunte Klompen (Holzschuhe) sind stets gegenwärtig.



Endlich Feierabend. Endlich Zeit für eine Runde Billard. Die Luft ist zum Schneiden, die Musik viel zu laut, und die Männer hier sind noch richtige Kerle. Sie zielen genau und treffen fast immer. Bald steht ihr Name oben auf der Tafel. Die Männer schnalzen anerkennend. Der Wirt gibt eine Runde Fleischkroketten aus.

Auch in Edam ist nicht mehr alles so, wie es mal war. In der Wirtschaft bleiben die Männer nicht länger unter sich, die Frauen tragen Pumps statt Holzschuhe und wollen ihre traditionellen Trachten und Tänze nur noch zu Volksfesten vorführen. Die meisten Einwohner leben hier längst nicht mehr von Käse oder Fischfang, eher vom Tourismus, auch von den Reisemobil-Touristen. Und doch fühlt sich, wer entlang der schmalen Grachten durch die gepflasterten Straßen bummelt, in ein anderes Jahrhundert zurückversetzt, in dem Edam – neben Amsterdam, Hoorn und Enkhuizen – zu den wichtigsten Handelsstädten Hollands gehörte.

Plötzlich geht die Tür auf.

Eine schllanke Frau mit roter Bluse kommt herein, den schmalen Koffer in der Hand. Für Espresso hat sie keine Zeit. Sie musste zu Hause noch den Abwasch machen. Hier, im alten Holland, ist eine Frau noch eine richtige Frau. Der Wirt grinst und schüttelt seine blonde Dauerwelle, als sie sich an den Billard-Tisch stellt. Sie kreidet ihren

Queue, zielt genau und trifft fast immer. Bald steht ihr Name oben auf der Tafel. Die Männer schnalzen anerkennend. Der Wirt gibt eine Runde Fleischkroketten aus.

grün lackierte Giebel glänzen in der Sonne, viel zu kurze Spitzengardinen verzieren die Fenster, und drinnen sitzen die Familien auf dem Sofa und trinken Tee aus chinesischen Porzellanschälchen. Oft sind die Häuser so klein, dass man einfach durch Wohnzimmer und Küche bis hinten in den Blumengarten gucken kann, und das – weil die Holländer es mit ihrer Privatsphäre angeblich nicht so genau nehmen – fast ohne sich zu schämen.

Hauptattraktion Edams bleibt der Käsemarkt in der Mitte des Städtchens.

Bis 1922 brachten die Bauern aus der Umgebung die gelben Laibe in Ruderbooten hierher. Von Edam aus rollte der Käse in die ganze Welt, bis die Industrialisierung dieser Tradition ein Ende machte. Zur Freude der Touristen lebt der Käsemarkt zumindest im Sommer wieder auf. Käseträger bringen die dicken Kugeln von den Booten zur Waage, wo sie geprüft, gewogen und per Handschlag weiterverkauft werden.



IJsselmeer, NIEDERLANDE



Nirgends lässt sich das historische Holland besser kennen lernen, als im beschaulichen Edam und all den anderen gemütlichen Nestern und quirlichen Kleinstädten rund ums IJsselmeer.

Bescheidene Fischerhäuschen aus Backstein, die prächtigen Fassaden der Kaufmannshäuser und die sorgfältig restaurierten Speichergebäude lassen das goldene Zeitalter des 17. Jahrhunderts wieder aufleben, als hier der Handel blühte. Segelschiffe aus den Kolonien lagen in der Zuiderzee vor Anker, die Mahagoni-Bäuche prall gefüllt mit chinesischem Porzellan, indischer Seide und Gewürzen aus Madagaskar. Ein Heer von Zimmernmännern hämmerte und sägte in den Werften von Hoorn, Edam und Enkhuizen immer neue Handelsschiffe zusammen,

und sogar große Kriegsflotten liefen hier vom Stapel.

Doch schon bald war es mit dem glanzvollen Leben wieder vorbei. Immer mehr orientierten sich die Kaufleute Richtung Amsterdam, dem Macht- und Handelszentrum der Kolonialmacht Holland. Fahrrinnen und Häfen versandeten, und die einst so lebendigen Zuiderzee-Städte versanken in einen langen Dornröschenschlaf. Für Aufregung sorgte nur das stürmische Meer, das mit schrecklichen Überschwemmungen immer wieder viele Todesopfer forderte.

Trotzdem war die Bevölkerung nicht sonderlich begeistert, als 1932 der Abschlussdeich endlich fertig war, der die Zuiderzee vom offenen Meer trennte. Aus der

wilden Zuiderzee wurde das zahme Binnengewässer IJsselmeer. Nach und nach wandelte sich das eingeschlossene Meereswasser in Süßwasser um, und die Fischer verloren ihre Fanggründe.

Wie eng verbunden mit dem Meer das Schicksal der Menschen hier war, lässt sich auch in Marken nachvollziehen. Wie die Kulisse für einen Heimatfilm mit rauen Seemännern und schluchzenden Mädchen, die am Hafen warten, wirkt das kleine, auf einer Insel gelegene Fischerdorf. Die ►

Alltäglich: Die Städtchen am IJsselmeer scheinen wie für Touristen gemacht. Im Fischerdorf Marken sind die Straßen Wasserwege (ganz links), in Hoorn versprühen selbst die Klinken-Neubauten Charme, die Trachten-Mädchen in Enkhuizen üben Volkstänze und in Edam verbindet diese Grachtenbrücke (unten) zwei viel befahrene Straßen.



IJsselmeer, Niederlande

grün-weißen Holzhäuser stehen hier auf Pfählen und Warften, und manche der älteren Frauen tragen tatsächlich noch täglich die alte Tracht mit Mieder, Spitzenhäubchen und Klompen. Welch bittere Armut hier einst herrschte, lässt sich bei einem Blick in eine winzige Wohnstube ermessen. Angeschlagenes Geschirr, ein viel zu kurzes Bett hinter einer Schranktür, das waren die kärglichen Habseligkeiten der Fischerfamilie, die hier lebte.

Weil vergangenes Elend heute so malerisch wirkt, ist Marken längst zur Touristenattraktion geworden. Vom im Sommer ebenso überlaufenen Volendam lassen sich Besucher mit dem Express-Schiff hierher übersetzen. Das ist nicht so anstrengend wie der Weg mit dem Fahrrad über den windigen Deich, der die Insel seit über 40 Jahren mit dem Festland verbindet. Längst gehört auch Marken auf die Liste der wenigen ausgewählten Orte, die Touristen aus Übersee bei ihrer fünftägigen Europa-Reise abhaken – und das nimmt manchmal komische Züge an. Junge Japanerinnen giggeln über schnell entwickelten Farbfotos, die sie mit Haube und Klompen zeigen, ein amerikanisches Pärchen

verewigt sich gegenseitig und gleichzeitig mit Digitalkamera und Camcorder, und eine völlig überforderte Reiseleiterin radebricht in einer Sprache, die keiner versteht.

Wie eine riesige Welle spülen diese Quickie-Touristen über Marken und Volendam hinweg und reißen Schlüsselanhänger in Holzschuhform, stumpfe Käsehobel und Windmühlen aus Plastik mit sich. Dabei gibt es, mit ein wenig Zeit und Ruhe, gerade abseits der Andenken-Läden und Pfannkuchenhäuser so viel zu entdecken und zu erleben.

In Hoorn zum Beispiel, der ehemals bedeutendsten Hafenstadt der Zuiderzee, ragt am Hafen der Hoofdtoren empor. Ehemals Teil der Stadtbefestigung, grüßt das mit einer Uhr und einem kleinen Turm versehene Torhaus alle ankommenden Schiffe. Einen ganzen Tag lang könnte man auf dem langen Steg vor dem Hoofdtoren verbringen und den einlaufenden Segelbooten zusehen, oder, so wie es die bronzenen Schiffsjungen tun, einfach faul auf der Kaimauer herumlungern. Das sind die „Schiffsjungen von Bontekoe“, die mit ihrem Kapitän Bontekoe abenteuerliche Reisen erlebt haben, welche dieser nach

seiner Rückkehr in einem Journal beschrieb. Diese historische Reisereportage wurde zum Bestseller und ist noch heute in den Hoorner Buchläden erhältlich. Und noch einen berühmten Sohn hat die Stadt: natürlich den legendären Kapitän Willem Schouten, der als erster Europäer vor fast 400 Jahren die Südspitze Amerikas umsegelte. Er benannte sie nach seiner Heimatstadt – Kap Hoorn.

Aber das muss man eigentlich gar nicht wissen, um die Vorzüge dieser wunderbaren Stadt genießen zu können. Ein Straßencafé lädt vor der prächtigen Fassade des Staten-Collegs, das früher Sitzungsgebäude der Provinzialregierung war, zum Schwatzen und Schlemmen ein. Wechselseitige Kunstausstellungen sind im St. Jans-Gasthuis zu bewundern, einem der schönsten Gebäude aus der Frührenaissance in ganz Holland, das erst als Krankenhaus, dann als Butterhalle diente. Die schmalen Backsteinhäuser in den engen Gassen sind zu Boutiquen umgebaut, in denen sich abseits vom Kitsch wunderschönes Porzellan, seidige Stoffe und duftende Gewürze wie aus Kolonialzeiten kaufen lassen. Aus den Wohnungen darüber hängt Wäsche zum Bleichen über der Straße. ►



IJsselmeer, NIEDERLANDE

Hexenbesen, in der Apotheke saure Drops. Und was ist das für ein unwiderstehlicher Duft, der da aus einer schmutzigen Fischerkate dringt? In Metallfässern werden hier auf Buchenspänen „Kippers“ geräuchert. Kinder schreien „Uuuah“, wenn sie den ölichen, warmen Hering in der Hand halten, Erwachsenen entlockt es ein „Mmmh“. Und alle beißen hinein, verschlucken sich an Gräten und beschmieren sich das Hemd – und sind überzeugt, nie zuvor etwas derart Köstliches gegessen zu haben. Zugegeben, der fette Fisch kann einem auch ganz schön im Magen liegen.

So passt es gut, das die Zeitreise rund ums IJsselmeer für heute zu Ende ist und der Feierabend im Reisemobil naht. Aber statt Billard im „Café De Boije“ in Edam ist zuvor eine Runde Darts in der „Prinsenbar“ angesagt, der kleinen Kneipe direkt beim Käsemarkt. Hier ist die Luft zum Schneiden, die Musik viel zu laut und statt Espresso gibt's einen Verdauungs-Genever. Vielleicht bleibt in Edam doch alles so, wie es gestern war.

Ina Nottebohm

Wer nach ausgiebigem Einkauf und einer Erfrischung im Hafen-Café doch wieder Lust auf Begegnung mit Geschichte hat – die lässt sich hier sowieso kaum vermeiden – sollte unbedingt das Zuiderzee-Museum in Enkhuizen besuchen. Doch keine Angst vor trockenen Jahreszahlen: Der größte Teil der weitläufigen Anlage besteht aus einer Erlebniswelt, in der sich neugierige Besucher auf eine aufregende Reise durch die Zeit begeben. Immerhin 130 authentische Gebäude aus sieben Jahrhunderten sind hier zu einem charakteris-

tischen Dorf wieder aufgebaut – Wohnhäuser, Werkstätten und Läden genauso wie die Kirche und eine Kalkbrennerei.

Kinder sehen den Handwerkern hier bei der Arbeit zu, und sie machen gleich mit. Dann drehen sie sich ein dünnes Tau als Springseil, staffieren sich mit Tracht und Haube aus und poltern mit dicken Klompen an den Füßen in die Dorfschule zum Unterricht. Ein ganzer Tag reicht kaum aus, um alles zu erleben, was dieses Museum bietet: Beim Bürstenmacher gibt's

Einkaufen: Morgens gibt es in einer kleinen Bude frisches Brot und alles, was sonst noch fehlt.

Tiere: Hunde sind nicht erlaubt, dafür kommen Enten-Großfamilien zum Frühstücksbesuch.

Baden: Strandbad direkt am Platz.

Camping Uitdam

PP 1154 Uitdam, Tel.: 0031/20/4031433, Fax: /4033692, E-Mail: borbv@xs4all.nl.

Lage: ideal für Urlauber, die vom IJsselmeer aus Tagesausflüge nach Amsterdam machen wollen (direkte Busverbindung). Direkt am Jachthafen.

Öffnungszeit: von Anfang März bis Ende Oktober.

Stellplätze Caravans: 260 Touristenstellplätze und 270 Dauerstellplätze auf einer ebenen, von Deichen eingefassten Wiese.

Stellplätze Reisemobile: keine separaten Stellplätze ausgewiesen. Einrichtungen zur Ver- und Entsorgung vorhanden.

2

Preise: ADAC-Vergleichspreis 2002: 22,25 Euro.

Gastronomie: Restaurant und Imbiss am Platz.

Einkaufen: Supermarkt auf dem Gelände.

Tiere: Hunde sind erlaubt.

Baden: Badesteg und Kinderschwimmbad am Platz.

Camping Het Hof

Zuideruitweg 64, EX 1608 Wijndenes, Tel.: 0031/229/501435; Fax: /503244.

Lage: In ländlicher Umgebung, auf der Landseite des Deichs.

Öffnungszeit: von Ende März bis Ende Oktober.

Stellplätze Caravans: 75 Touristenstellplätze und 105 Dauerstellplätze auf einer ebenen Wiese. Autos müssen separat geparkt werden.

Stellplätze Reisemobile: keine separaten Stellplätze ausgewiesen. Einrichtungen zur Ver- und Entsorgung vorhanden.

Preise: ADAC-Vergleichspreis 2002: 14,20 Euro.

Gastronomie: Restaurant und Imbiss am Platz.

Einkaufen: Supermarkt auf dem Gelände.

Tiere: Hunde sind erlaubt.

Baden: Schwimmbad am Platz, zum Meer sind es 200 Meter.

Weitere Campingplätze:

Camping Westerkogge, 1647 MH Berkhou, Kerkebuurt 202, Tel.: 0031/229/551208; Fax: /551390, geöffnet von Anfang April bis Ende Oktober.

Vakantiedorp Het Grootslag,

1619 EH Andijk, Proefpolder 4, Tel.: 0031/228/592944; Fax: /592445, geöffnet von Ende März bis Anfang November.

Marina Muiderzand, 1309 BA Almere, IJmeerdijk 4, Tel.: 0031/36/5369151; Fax: /5369399, geöffnet von Anfang April bis Anfang Oktober.

CAMPING-KOMPAKT IJsselmeer, NIEDERLANDE

Camping am IJsselmeer

Stellplätze:

Das Übernachten in Wohnmobil oder Zelt ist in Holland außerhalb von Campingplätzen verboten. Zu widerhandlungen werden mit Bußgeldern bestraft. Rund um das IJsselmeer gibt es ein dichtes Netz gut ausgestatteter Campingplätze, viele davon liegen in der Nähe eines kleinen Ortes, aber trotzdem am Wasser. Auf vielen Campingplätzen empfiehlt es sich, im Voraus zu reservieren, besonders in den Schulferien, zu Himmelfahrt und zu Pfingsten. Ein aktuelles Verzeichnis aller niederländischen Campingplätze gibt es beim Niederländischen Büro für Tourismus, Postfach 270580, 50511 Köln, Telefon: 0221/92571727, Fax: /92571737, Internet: www.holland.com.

Camping Strandbad

PZ 1135 Edam, Tel.: 0031/229/371994, Fax: /371510.

Lage: auf einer Halbinsel, von einigen Plätzen Blick auf das IJsselmeer. Hafen



Ferien mit Blick aufs IJsselmeer: Campingplatz in Edam.

für Wassersportler direkt nebenan. Ideale Bedingungen auch für Surfer.

Öffnungszeit:

Von Anfang April bis Anfang Oktober.

Sanitär-Ausstattung: 15 warme Duschen, kostenpflichtig.

Stellplätze Caravans: 150 Touristenplätze und 110 Dauerstellplätze auf einem ebenen Wiesengelände.

Stellplätze Reisemobile: keine separaten Stellplätze ausgewiesen. Einrichtungen zur Ver- und Entsorgung vorhanden.

Preise: ADAC-Vergleichspreis 2002: 14,50 Euro.

Gastronomie: Zwei einfache, nette Familienlokale am Platz und in unmittelbarer Nähe.

1

ben westfriesischer Städte, welche die Provinzialregierung bildeten. Am Hafen liegt das 1532 erbaute Hoofdtoren, ein Rest der früheren Stadtbefestigung.

Auch Enkhuizen war einst eine bedeutende Handelsstadt. Im 17. Jahrhundert florierte die Heringsfischerei. Noch heute gibt es die traditionellen Fischversteigerungen am Hafen. Sehenswert ist auch das 1688 erbaute Rathaus, in dem prächtige Gobelins und Gemälde an den Wänden hängen. Im Sommer ist das alte Gefängnis an der Rückseite des Hauses zu besichtigen.

Mussen: Das Zuiderzeemuseum am Wierdijk in Enkhuizen ist das bedeutendste Heimatmuseum der Niederlande. Es besteht aus zwei Teilen. In einem ehemaligen Kaufmannshaus und dem dazugehörigen Stapelhaus werden 700 Jahre Regionalgeschichte präsentiert. So richtig lebendig wird die Vergangenheit in dem angegliederten Freilichtmuseum – besonders für Familien gibt es in den maßstabsgerecht nachgebildeten Gebäuden und Vierteln viel zu erleben. Im Kinosaal zeigt das Museum regelmäßig Kinderfilme, und in der friesischen Schule am Kirchplatz kann der Nachwuchs probeweise die

Schulbank drücken. Informationen gibt's im Internet: www.zuiderzeemuseum.nl.

Wer genauer wissen will, wie die Menschen in dem auf Pfählen und Warften gebauten Fischerdorf Marken lebten, kann das Marker Museum in der Kerkbuurt 44 – 47 in Marken besuchen, das vom 1. April bis 1. November geöffnet ist.

Im Juli und August lockt der traditionelle Käsemarkt in Edam an jedem Mittwochvormittag Besucher an. Die mächtigen Käseleiber werden in Ruderbooten angeliefert, gewogen und verkauft. Wer ein Häppchen aromatischen Edamer kosten will, tut das am besten direkt im Käsemuseum in der 1778 erbauten Käsewaage im Zentrum. Im Edamer Stadtmuseum am Damplein spielt Käse dagegen nur eine Nebenrolle. In dem verzierten Giebelhaus ist die Einrichtung wohlhabender Bürger zu bewundern. Hauptattraktion ist der schwimmende Keller.



Galionsfiguren wie diese zierten früher Segelschiffe.

Ausflüge: Im platten Holland ist das Fahrrad das Fortbewegungsmittel schlechthin. Die örtlichen Fremdenverkehrsämter helfen mit Tourenvorschlägen weiter. Eine besonders reizvolle Strecke führt von Edam über den Deich nach Volendam. In Volendam kann man sich in traditioneller Tracht fotografieren lassen. Dann geht es weiter mit dem Marken Express zur Insel Marken. Die Überfahrt dauert etwa 35 Minuten, die Fahrräder kommen mit an Bord. Der Klompenmaker in der Kets 52 passt Besuchern handgefertigte Holzschuhe an. Die kleinen Lokale direkt am Hafen laden zur Mittagspause ein.

Dann geht es weiter über einen schmalen Deich nach Monnickendam. In der Aalröhre an der Havenstraat wird der fette IJsselmeeraal noch auf traditionelle Weise geräuchert. An Käsebauernhöfen und Windmühlen vorbei geht es zurück über Volendam nach Edam (Gesamtstrecke 25 Kilometer).

CAMPING-KOMPAKT IJsselmeer, NIEDERLANDE

Freizeit am IJsselmeer

Information: Niederländisches Büro für Tourismus, Postfach 270580, 50511 Köln, Telefon: 0221/92571727, Fax: /92571737, Internet: www.holland.com.

Örtliche Fremdenverkehrsämter (VVV): VVV Edam, Damplein (Stadhuis), Postbus 91, 1135 ZJ Edam, Holland, Tel.: 0031/299/315125, Fax: /374236, Internet: www.vvv-edam.nl.

VVV Hoorn, Veemarkt 4, 1621 JC Hoorn, Tel.: 0031/229/213586.

Karten/Reiseführer: ADAC-Karte Benelux, ISBN 3-87003-297-9, HB-Bildatlas Nr. 146 „Holland“, ISBN 3-616 – 06246 – 2

Dumont „Richtig Reisen“ Niederlande, ISBN 3-7701-4597-6

In den örtlichen Fremdenverkehrsämtern (VVV) gibt es Regionalkarten und Informationsbroschüren, die allerdings kostenpflichtig sind.

Anreise: Wer die alten Handelsstädte Hoorn und Edam besuchen will, sollte sich auf der westlichen Seite des IJsselmeers einen Stellplatz suchen.

Reisende aus dem Süden Deutschlands fahren über die A61/E31 am Ruhrgebiet vorbei bis nach Venlo, dann über die A 67 nach Eindhoven und von dort auf der A2/E25 nach Amsterdam (oder erst auf der A3/E35 durch das Ruhrgebiet, von dort weiter auf der A 12 über Arnhem und Utrecht auf die A2). Wer aus dem Norden anreist, fährt in den Niederlanden über die A 1 nach Amsterdam. Von dort aus geht es weiter auf dem Ring Amsterdam (A 10), dann auf die N 247 abfahren. Bis Edam sind es von hier aus nur noch wenige Kilometer.

Sehenswürdigkeiten: Eines der ältesten Glockenspiele der Niederlande befindet sich im Speeldoren in Edam, dem spätgotischen Turm einer abgerissenen Kirche, dessen auffällige Silhouette das Stadtbild prägt. Der örtliche Verkehrsverein hat seinen Sitz im Edamer Rathaus, das aus dem Jahre 1738 stammt.

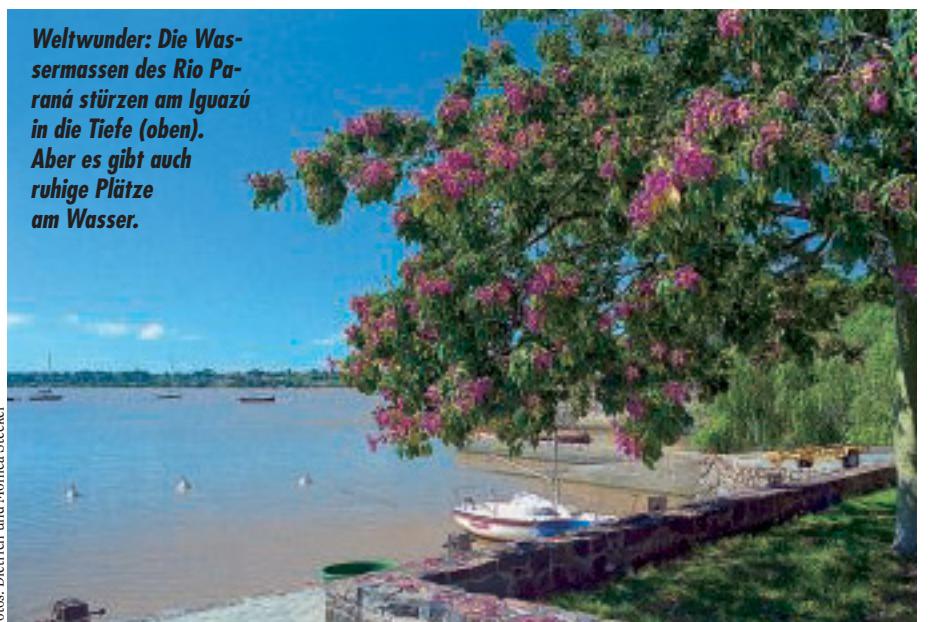
In Hoorn befand sich der wichtigste Hafen der Zuiderzee. Viele schmucke La-



ger- und Kaufmannshäuser erinnern noch heute an glorreiche Zeiten. Mittelpunkt der Stadt ist der Rode Steen Platz, benannt nach dem blutgefärbten Stein neben dem Standbild des barbarischen Jan Pieterzoon Coen, der als Generalgouverneur der Ostindischen Compagnie im 17. Jahrhundert Tausende von Eingeborenen abschlachten oder versklaven ließ. Gegenüber vom Standbild befindet sich das Staten-College mit seiner reich verzierten Fassade. Es diente früher als Sitzungsgebäude sie-

3

WALD UND WASSER



**Weltwunder: Die Was-
sermassen des Rio Pa-
raná stürzen am Iguazú
in die Tiefe (oben).
Aber es gibt auch
ruhige Plätze
am Wasser.**

Fotos: Dietrich und Monica Steckel

Im eigenen Reisemobil durch Südamerika, Teil 3: Monica und Dietrich Steckel schildern die letzte Etappe ihrer Traumreise.

Wer nicht über Chile zurück nach Argentinien fahren will, muss durch Bolivien. Dafür gibt es zwei Möglichkeiten – neben der Andenkette oder oben über dem Hochplateau. Wir entscheiden uns für Letzteres: Eine Garantie für intakte Straßen gibt es nirgends auf diesen Strecken. Offizielle Straßenkarten sind nicht erhältlich, und die Fragmente, die wir ergattern, stimmen nicht.

Über den Grenzübergang am Titicaca-See kamen wir nur mit großem Geschick

**Gegenverkehr: Gaúcho auf dem Weg nach
Salta in der argentinischen Provinz Jujuy.**

und dank unserer Doppelreifen. Asphaltstraßen gibt es nur im Umkreis der Metropole La Paz, dann im ganzen Land nur noch sporadisch. Es ist müßig, die vielen Furten und Schlammstraßen aufzuzählen, die wir befahren.

Und dann stehen wir an dem berühmten Dreiländereck: Argentinien, Paraguay, Brasilien. Tief unten treibt der breite Paraná durch die Tropenwelt, ganz geräuschlos, weil er so weit weg ist. Doch die Wassermassen des Flusses lassen ungeheure Kräfte erahnen. Wir fahren zu den Fällen.

Wenn auch die Wassermenge denen der Niagara-Fälle nicht gleichkommt, ►



Bolivien/Brasilien kompakt

Reisezeit

Gut eignen sich November bis April. Eine Kompromissreisezeit ist bei den vielen Klimazonen individuell zu ermitteln.

Einreise

Reisepass (sechs Monate gültig), Visum nicht erforderlich, Reisemobil mit europäischem Kennzeichen für ein Jahr statthaft. Kfz-Versicherung in Argentinien erforderlich. Fahrzeugtransport mit Roll On/Roll Off-Schiffen von und nach Argentinien gut möglich. Es besteht auf manchen Schiffen begrenzter Passagierverkehr.

Geld

In Argentinien herrscht nach den Unruhen keine Parität mehr mit dem US-Dollar. Auch in den Chile, Bolivien und Brasilien gilt die jeweilige Landeswährung. Getauscht wird in Wechselstuben. Der Dieselpreis liegt meist so um 60 US-Cent, wobei es in Brasilien am billigsten ist. Die meisten Tankstellen nehmen Visa und Mastercard an, auch größere Geschäfte und Supermarktketten.

Verkehrswege

In Chile befinden sich die Straßen in gutem Zustand, in Argentinien sind sie zufriedenstellend, teilweise mangelhaft. Das Tankstellennetz ist für Diesel ausreichend.

Camping

In Argentinien, Chile, Brasilien und Uruguay gibt es Campingplätze in ausreichender Zahl. Die sind in den Reisehandbüchern hinreichend angegeben. Strom und Wasser sind immer vorhanden. In Peru und Bolivien gibt's keine Plätze.

Einkaufen

In allen Ländern gibt es überall sehr gute Einkaufsmöglichkeiten. Auch in den kleinsten Dörfern und entlegenen Tankstellen bekommt man eine Grundversorgung.

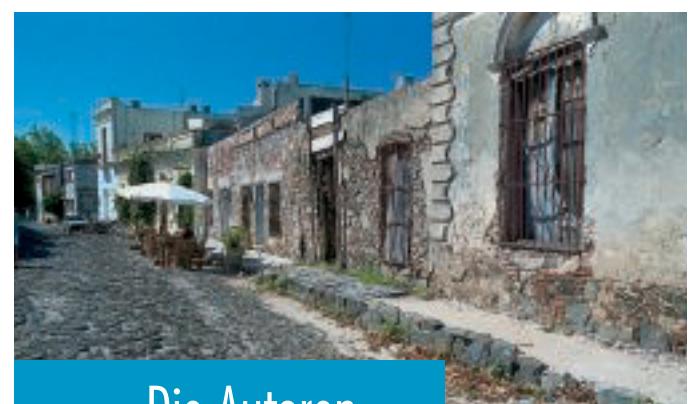
Essen und Trinken

In Argentinien stimmt das Preis-Leistungsverhältnis überhaupt nicht. Einmal Essen gehen entspricht für einen Weltreisenden schon fast eine ganze Woche Verpflegungseinkauf auf dem Markt.



BOLIVIEN, ARGEN- TINIEN, BRASILIEN

Dreiländer-Eck: Hier treffen sich die Grenzen der Staaten Argentinien, Brasilien und Paraguay.



Die Autoren

Für Dietrich Steckel, 68, und seine Frau Monica, 61, ist Reisen eine Passion – erst recht im Mobil. Gemeinsam haben der Architekt und die in Argentinien gebürtige Physiotherapeutin schon weite Teile Amerikas und Asiens unter die Räder genommen oder mit dem Rucksack bereist.



Naturschauspiel: Faszinierend sind die farbigen Berge der Quebrada de Humahuaca an der Fernstraße RN 9 bei Uquia ebenso wie die fast menschenleeren Dörfchen im Norden Argentiniens.



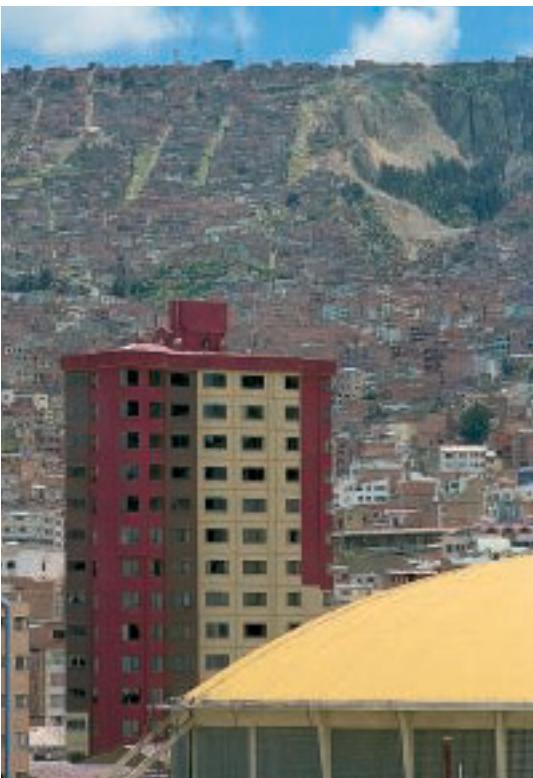
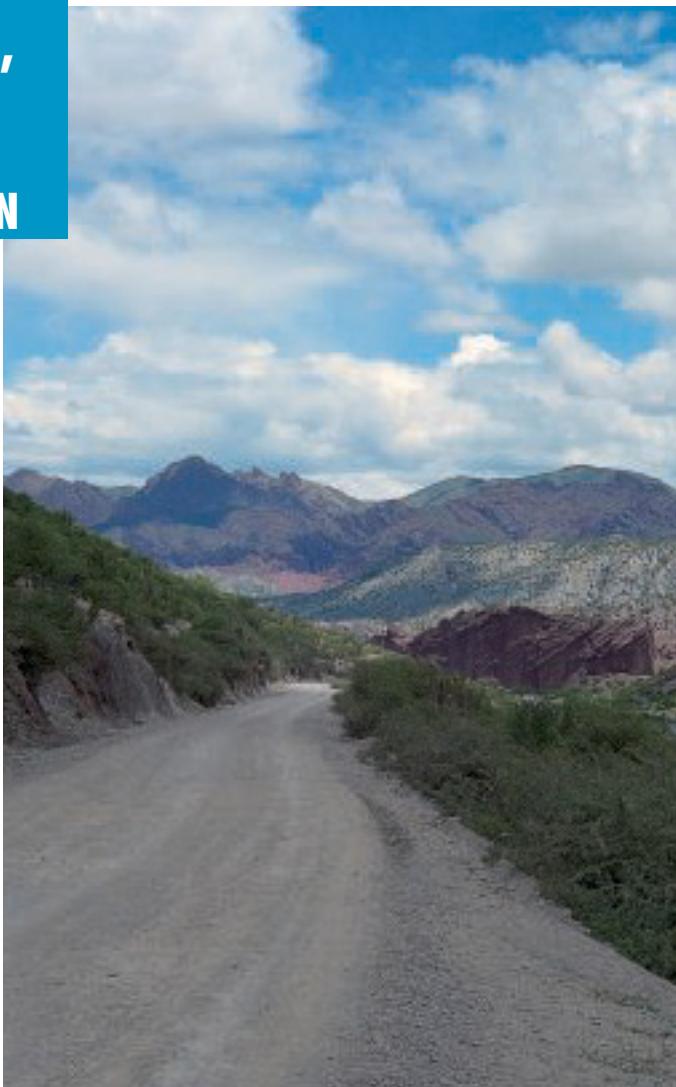
Erinnerung:
In akribischer Kleinarbeit hat das Ehepaar Steckel die Reise in einem Album festgehalten.



so ist das Naturerlebnis ein viel Größeres. Auf einer fast dreifach längeren Kammlinie als die der berühmten Wasserfälle an der US-amerikanisch-kanadischen Grenze stürzen sich die Fluten mit 275 Einzelfällen in Stufen bis zu 70 Meter in die Tiefe. Begehbarer Stege führen uns bedrohlich dicht an die einzelnen Fälle heran: Wir sind hautnah – und

hautnass – dabei. Das Getöse ist so laut, dass wir unser eigenes Wort nicht mehr verstehen. Das tropische Klima, die Urwaldvegetation, die vielen Schmetterlinge, die allesamt begeisterten Besucher, das alles trägt zu einer Uratmosphäre bei, der auch wir uns nicht entziehen können. Und auch gar nicht wollen.

Die argentinische Seite der Iguazú-Fälle ist die erlebnisreichste, die brasilianische Seite liefert dafür die beste Gesamtansicht auf das Naturspektakel. Diesen Aus-



La Paz: Boliviens Hauptstadt beeindruckt durch Größe und pulsierendes Leben. Die Häuserzeilen erklimmen die hohen Berge ringsum.

in der stillen Hoffnung, Freude, aber auch Information beim Lesen vermittelt zu haben. Die Weiterfahrt führt uns über Brasilien und Uruguay zurück zum argentinischen Heimathafen Buenos Aires, wo wir unser Reisemobil problemlos jener Schiffahrtlinie für den Rücktransport anvertrauen, mit der wir schon auf der Hinfahrt gute Erfahrungen gemacht haben.



Bolivien/Brasilien kompakt

Günstig sind allenfalls die sehr beliebten „All you can eat“- Restaurants.

Das Allerbilligste ist Fleisch in allen Variationen. Obwohl Argentinien ein hervorragendes Rotweinland ist, setzt auch hier der Preis seine Grenzen. In allen Ländern ist das Obstangebot überaus reichhaltig.

Telefon

In Südamerika sind europäische Handys nicht einsetzbar. Kommunikation erfolgt über Internet. In allen Ländern sind reichlich Internet-Cafés vorhanden und sehr preiswert.

Literatur

Arbeitsgemeinschaft Lateinamerika mit allen Länderinfos, Reiseveranstaltern, Fluglinien und wichtigen Internet-Adressen, Domenecker Straße 19, 74219 Möckmühl.

Übersichtliche Straßenkarten bietet der RV-Verlag, doch ist aus ihnen nicht die Qualität der Straßen zu ersehen. Brasilien, Chile, Peru und Argentinien bieten qualifizierte Straßenhandbücher an, die zwar 40 US-Dollar kosten, dafür aber sehr gute Auskünfte geben.

ROSARIUM SANGER- HAUSEN

Einladend: die Altstadt von Sangerhausen mit Markt und Jakobikirche.



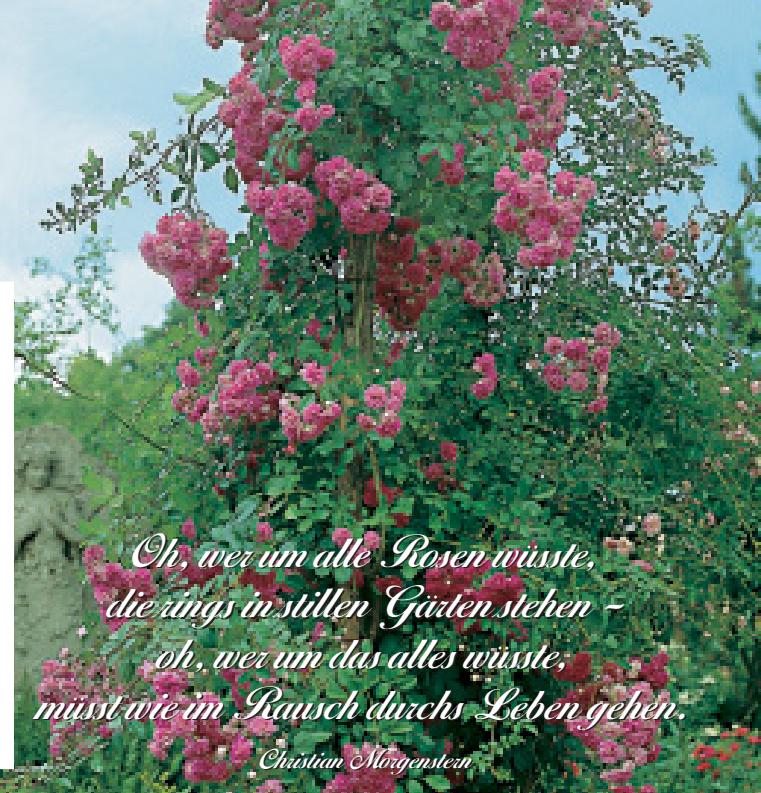
Die größte Rosensammlung der Welt gedeiht am Rande des Harzes.



Welch ein Duft im Europa-Rosarium Sangerhausen: Hier entfalten sich auf 12,5 Hektar mehr als 6.800 Rosensorten und -arten. Mit Millionen von Blüten repräsentiert die größte Rosensammlung der Welt die Vielfalt dieser Blume vom Altertum bis heute. Seit 1903, dem Jahr der Gründung durch den Verein Deutscher Rosenfreunde, haben Fachleute diese einmalige geordnete Sammlung zusammengestellt.

Heute gewährt sie Wissenschaftlern und Züchtern Einblick in die Entwicklungsgeschichte der Rose. Und spendet Freude denen, die in Sangerhausen der Königin der Blumen aus purem Vergnügen eine Audienz erweisen. Im Jahr kommen deshalb immerhin 100.000 Besucher aus aller Welt in das Städtchen am Rande des Harzes.

Die Besucherwellen gehorchen freilich der Natur: Im Frühjahr geben 12.000 Tulpen und Narzissen einen Vorgesmack auf die Pracht des Sommers.



*Oh, wer um alle Rosen wüsste,
die rings in stillen Gärten stehen -
oh, wer um das alles wüsste,
müss wie im Rausch durchs Leben gehen.*

Christian Morgenstern

AUDIENZ BEI DER KÖNIGIN

Rosarium Sangerhausen – eine Chronik

- 1897** schlägt Rosenzüchter Peter Lambert aus Trier dem Verein Deutscher Rosenfreunde vor, ein Vereinsrosarium anzulegen. Hier sollen alte und vom Aussterben bedrohte Sorten gesammelt werden. Dank des Engagements von Rosenfreund Albert Hoffmann stellt die Stadt Sangerhausen ein brachliegendes Gelände bereit.
- 1903** wird das Rosarium auf 1,5 Hektar eröffnet. Die Fläche muss bald erweitert werden. Rosen aus aller Welt finden hier Platz.
- 1909** kommt eine Sammlung verschiedener Wildrosen dazu.
- 1927** finden erste Rosenneuheitenprüfungen in Sangerhausen statt.
- 1936** entsteht ein Rosenforschungsinstitut.
- 1945** wird das Institut wegen der Folgen des zweiten Weltkriegs geschlossen. Bis 1949 gelangen wertvolles Archiv- und
- 1897** Forschungsmaterial, viele Rosenarten und die Bibliothek in die Sowjetunion. Das Rosarium steht nun unter kommunaler Verwaltung.
- 1949** beginnen Wiederaufbau und Erhalt des Rosensortiments. Bald wachsen auf 12,5 Hektar 6.000 verschiedene Rosen.
- 1976** gelingen gartenbauliche und technische Verbesserungen, die das Rosarium kulturell aufwerten.
- 1990** erlangt das Rosarium erneut internationale Bedeutung.
- 1992** gründet sich der Förderverein Freunde des Rosariums Sangerhausen.
- 1993** erhält der Garten den Titel Europa-Rosarium.
- 1998** strömen 100.000 Besucher durch das Rosarium. Sie finden 6.800 Rosenarten und -sorten.

Facettenreich: Nicht nur Rosenstauden, sondern auch vielfältige Seerosen erfreuen die Besucher.



Rosarium kompakt

Öffnungszeiten:

1. Mai bis 15. Oktober täglich von 8 bis 19 Uhr. Während der Hauptrosenblüte kann die Öffnungszeit verlängert werden.

Eintrittspreise:

Hauptrosenblüte/Nebensaison: Erwachsene 6/5 Euro, Kinder 6 bis 18 Jahre 2/1,50 Euro, Guten Abend-Karte ab 18/17 Uhr 3 Euro. Für kulturelle Veranstaltungen gelten gesonderte Eintrittspreise.

 Europa-Rosarium Sangerhausen, Steinberger Weg 3, 06526 Sangerhausen, Tel.: 03464/572522, Fax: 578739, Internet: www.europa-rosarium.de.

Sangerhäuser Fremdenverkehrsverein, Schützenplatz 8, 06526 Sangerhausen, Tel.: 03464/19433, Fax: 515336, Internet: www.sangerhausen-tourist.de.

Veranstaltungen:

11. bis 12. Mai 2002: Frühlingswochenende mit Kunstmarkt, Kür der „Rose des Jahres 2002 des Europa-Rosariums Sangerhausen“. 21. Juni 2002: Verleihung der „Goldenen Rose“. 28. bis 30. Juni 2002: 27. Berg- und Rosenfest.



Sangerhausen hält drei Stellplätze für Reisemobile bereit: An der Probstmühle, P 7, Erfurter Straße, P 15, Walkmühle, P 20.



Erbaulich: Von Parkbänken aus lässt sich die ganze Blütenpracht in Ruhe genießen. Lieblichen Duft versprüht die gelbe Teerose *Cocarde Jaune*.



Information: Tel.: 09861/4114, Fax: 87665; www.meistertrunk.de; Internet: www.rothenburg.de

Übernachtungstipp:

- A** Camping Tauber-Romantik in 91541 Rothenburg/Tauber, Tel.: 09861/6191, Fax: 86899; www.camping-tauberromantik.de
- P** P 2 Nördlinger Straße und P 3 Schweinsdorfer Straße in 91541 Rothenburg, Tel.: 09861/404-92, Fax: 86807



Foto: Uwe Forberg

Historisches Stadtfest

13 SCHOPPEN EX



Es war anno 1631, als während des Dreißigjährigen Krieges Rothenburg ob der Tauber katholischen Truppen in die Hände fiel. Deren General Tilly jedoch versprach der fränkischen Reichsstadt Schonung – unter folgender Bedingung: Einer der rothenburgischen Ratsherren müsse einen Humpen mit mehr als drei Litern Wein auf einen Zug leeren...

Kein Problem für den ehemaligen Bürgermeister. Zwar fiel er hinterher für drei Tage in Bewusstlosigkeit, doch seine Stadt hatte er quasi mit einem

Zug gerettet. Der segensreichen Trinkfestigkeit ihres Ex-Schultern gedenken die Rothenburger jedes Jahr zu Pfingsten mit dem historischen Festspiel „Der Meistertrunk“. Dieses Jahr finden die Aufführungen vom 17. bis zum 20. Mai statt. Da zeigen prunkvoll gewandete Laiendarsteller im Kaisersaal des Rathauses wieder, wie sich das alles damals zugetragen hat. Aber gleichzeitig wird die gesamte Altstadt zur großen Freilichtbühne für ein viertägiges Live-Spektakel.

Besucher erwarten etwa ein historischer Händler- und Handwerkermarkt, auf dem sie sich in die Zeit vor fast 400 Jahren zurückversetzt wähnen, wenn sie Ablasspredigern, Quacksalbern, Gauklern und Kräuterhexen begegnen. Brustpanzerbewehrte Truppen, Fahnen schwinger und Flöte spielende Bürgerwehrsleute patrouillieren übers Kopfsteinpflaster der engen Gassen. Am Pfingstsonntagmorgen ziehen plündernde Haufen marodierend umher, und am Nachmittag schreitet ein großer Heereszug



Foto: Eselpark Nessendorf

Im Eselpark Nessendorf bei Lütjenburg hüpfen dieses Frühjahr auch drei weiße Eselfüllen zwischen den über 100 Langohren umher. Sie werden sicher neugierig zuhören, wenn sich Besucherkinder bis zum 10. August im I-A-Schreien versuchen. Die kleinen Zweibeiner können nämlich jeden Samstag an den Vorausscheidungen zur Deutschen Juniorenmeisterschaft im I-A-Rufen teilnehmen, bevor am 17. August das Finale stattfindet. Wer gewinnt, kriegt ein echtes Eselfohlen oder 500 Euro. Tel.: 04382/748, Fax: /744; Internet: www.eselpark.de

KURZ & KNAPP

Drachenfestival

Vom 14. bis zum 16. Juni 2002 gesellen sich zu den Raubvögeln am französischen Pyrenäenhimmel viele bunte Lenkdrachen und kunstvolle Papierkreaturen. Das Festival „Eolo Tempo“ findet statt im Tal von Azun im Département Hautes-Pyrénées. Info-Tel.: 0033/5/625670-65, Fax: -66; E-Mail: tourisme.hautes-pyrenees@cg65.fr.

Matjesfest

Wenn die Fischer im Mai den jungen Hering anlanden, dann ist Feiern angesagt im ostfriesischen Emden. Dieses Jahr begeht die Seehafenstadt ihr dreitägiges Volksfest zu Ehren des Matjes vom 31. Mai bis zum 2. Juni. Guten Appetit und viel Spaß beim Angucken der über hundert Traditionssegler am Kai! Tel.: 04921/974-00, Fax: -09; www.emden.de.

Brueghel-Ausstellung

Wie der Vater, so der Sohn: Als der niederländische Maler Pieter Brueghel (1520 – 1569) starb, war sein Junior Pieter erst fünf Jahre alt. Später entwickelte er sich ebenfalls zum Meister der Leinwand und kopierte viele Werke seines Vaters. Eine Ausstellung im Museum für Alte Kunst in Brüssel zeigt noch bis zum 23. Juni insgesamt 40 Werke aus dem Brueghelschen Familienbetrieb. Infos unter Tel.: 0032/2/50832-11, Fax: -32; Internet: www.fine-arts-museum.be.



Spargelfest

Pünktlich um 10 Uhr am 1. Mai walten die Oppenweher Spargelkönigin ihres Amtes: Sie eröffnet das diesjährige Spargelfest im ostwestfälischen Stemwede-Oppenwehe. Rund um Meiers Deele haben die Bauern dann wieder ihre weißen Stangen zu verlockenden Pyramiden aufgestapelt, und natürlich gibt's das edle Gemüse auch fix und fertig in vielerlei lukullischen Varianten, von eif-rigen Obern serviert. Tel.: 05773/209; Internet: www oppenweher-spargelbauern.de

ABBA am Alpenrand

Wehmütige Erinnerungen an den flottesten Schweden-Pop des letzten Jahrhunderts? Nicht traurig sein, sondern zwischen dem 18. Juli und dem 18. August an den bayerischen Chiemsee fahren. Da schmettern sie auf der Seebühne nicht nur all die tollen Hits der vier, sondern spielen auch deren glanzvolle Geschichte: „ABBA – eine musikalische Biographie“ kostet 25 bis 45 Euro Eintritt, und wer vor dem 15. Mai bucht, bekommt 20 Prozent Rabatt. Tel.: 01805/981981; Internet: www.seebuehne.de.

Rosenfest

**DUFT IN
DER LUFT**



Information:

Bulgarisches Fremdenverkehrsamt, Tel.: 069/2952-83, Fax: -86

Übernachtungstipp:

Camping Kransko Hanche in BG-Kazanlak, Tel.: 00359/431/42183 oder 27091, Fax: /22119

safarbener Blüten erfüllen alljährlich im Mai und Juni mit ihrem süßen Duft die Luft. Morgens vor Sonnenaufgang kommen die Pflücker, um die noch taunassen kostbaren Blüten zu ernten. Jeweils am ersten Juniwochenende, dieses Jahr am 1. und 2. Juni, feiern die Menschen in den Dörfern rund um Kazanlak und Sipka stets ein Fest zu Ehren der Königin der Blumen – mit Volksmusik, Tanz und Paraden. Sie legen ihre Trachten an und schmücken sich mit Blütenketten. Junge Burschen verkleiden sich mit Tierfellen und läuten schwere Kuhglocken, um die bösen Wintergeister endgültig zu vertreiben. Erst wenn die verjagt sind, findet die Kür der neuen Rosenkönigin statt.

Oswald-von-Wolkenstein-Ritt

DIE KASTELRUTHER HATZEN

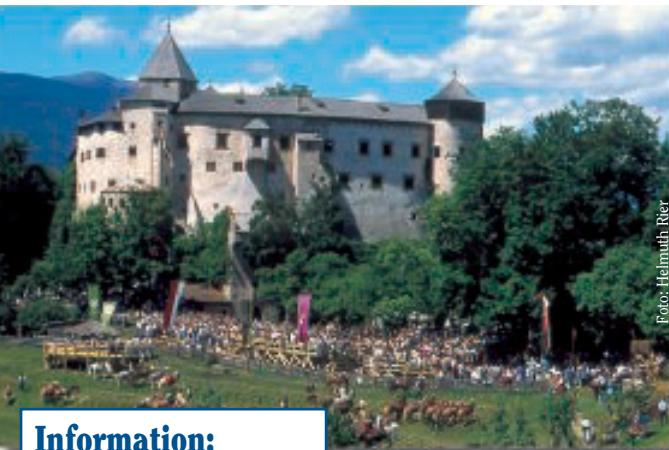


Foto: Helmuth Ritter

Information:

Tel.: 0039/0471/707024, Fax: /706600; www.ovw-ritt.com; www.seis.it

Übernachtungstipp:

Camping Seiser Alm in I-39050 Völs am Schlern, Tel.: 0039/0471/706459, Fax: /707382; www.camping-seiseralm.com

Waidbruck. Hier beginnen die Turnierspiele, an denen etwa 40 Viererteams teilnehmen. Vier Aufgaben hat jedes Team auf der Strecke über Kastelruth und Seis bis herüber zum Schloss Prösels in Völs zu bewältigen. Wahrlich keinen Kinderkram, doch was ein echter Südtiroler Ritter ist, der scheut die Herausforderung nimmer.

Ach ja, die Südtiroler. Erfreuen der Reisemobilisten Herz nicht nur mit schmachtender Volksmusik, schönen Bergen und köstlicher Küche. Sonder auch mit traditionellen Attraktionen wie dem Oswald-von-Wolkenstein-Ritt. Dessen Namensgeber war ein mittelalterlicher Ritter und Minnesänger, der bestimmt seine

Freude gehabt hätte an diesem vergnüglich-spannenden Reiterturnier auf dem Hochplateau am Fuße des Schlerns.

Los geht es dieses Jahr am 25. Mai mit einer großen Eröffnungsfeier in Seis. Im Takt der Musikkapellen defilieren da die Reiter auf ihren tanzelnden Rössern, begleitet von Fahnen schwingern, Feuerschluckern und Trachtengruppen, bevor sich alle beim mittelalterlichen Dorffest vergnügen. Ernsthaft zur Sache geht es dann am frühen Morgen des 26. Mai bei der Trostburg in

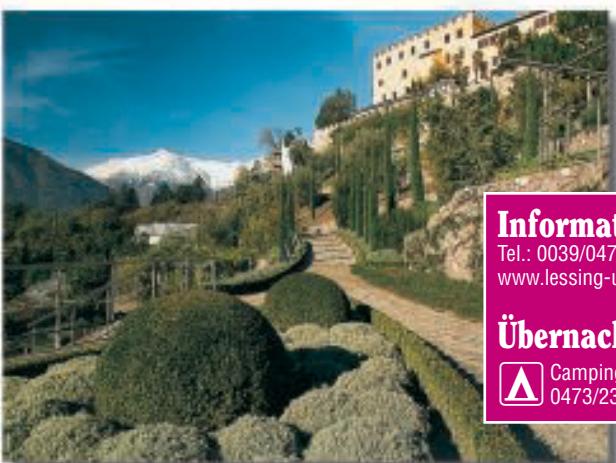
...

Senioren-Uni

BOTANISCHE SEELENWochen

Im Herzen Bulgariens liegt nördlich des Ortes Kazanlak das Rosental. Millionen zartro-

srankt sich die Gestaltung dieser Woche: Die Seminare finden im Freien statt, unter Palmen oder an Seerosenteichen. Exkursionen führen in die exotischen Parklandschaften von Schloss Trauttmansdorff, aber auch hinaus in die Natur: Nach einer Einführung in die Pflanzenheilkunde suchen und bestimmen die Teilnehmer Wild- und Heilpflanzen im Meraner Umland. Drei Seelenwochen-Termine stehen zur Wahl: 3. bis 7. Juni, 16. bis 20. September oder 14. bis 18. Oktober. Anmeldeschluss ist jeweils einen Monat vor Kursbeginn, die Gebühr beträgt 499 Euro pro Person.



Information:

Tel.: 0039/0473/270-402, Fax: -394; Internet: www.lessons-uni.net

Übernachtungstipp:

Camping Meran in I-39012 Meran, Tel.: 0039/0473/231249, Fax: /235524; www.meraninfo.it

Fotografinnen-Ausstellung

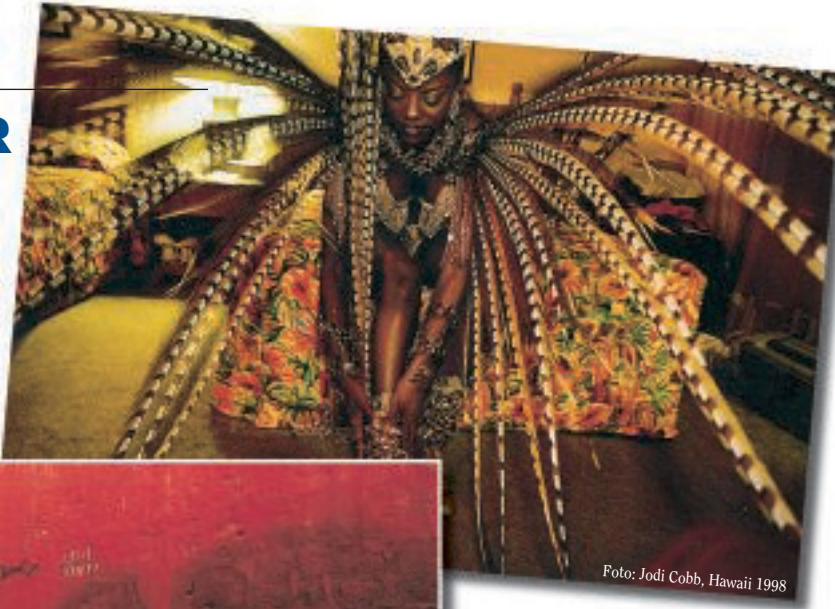
FRAUEN AM DRÜCKER

Auch weibliche Wesen stehen ihren Mann im Umgang mit der Kamera. Einen sehr anschaulichen Beweis dafür liefert derzeit die Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland in Bonn. Dort sind noch bis zum 16. Juni 2002 eindringliche und faszinierende Werke zu sehen, die Fotografinnen der Zeitschrift National Geographic beim Druck auf den Auslöser geschaffen haben.

National Geographic, im Jahre 1898 gegründet, beschäftigte bereits seit 1935 auch Frauen hinter der Kamera. So zeigt die Ausstellung Bilder der frühesten Fotojournalistinnen ebenso wie brandaktuelle Reportagefotos. Öffnungszeiten sind Donnerstag bis Sonntag von 10 bis 19 Uhr, Dienstag und Mittwoch bis 21 Uhr. Der Eintritt kostet 6,50 Euro, ermäßigt 3,50 Euro.



Foto: Melissa Farlow, Peru 1999



Information:
Tel.: 0228/9171-200, Fax: -211;
Internet: www.bundeskunsthalle.de

Übernachtungstipp:

Camping Genienau in 53179 Bonn-Mehlem, Tel. und Fax: 0228/344949
 Stellplätze am Restaurant Schützenhof in 53119 Bonn-Tannenbusch, Tel.: 0228/661010



VOLLE KRAFT KURS NORD

Teil II des
Fährenreports 2002:
REISEMOBIL

INTERNATIONAL liefert
einen Überblick über
die aktuellen Routen
auf Nord- und Ostsee.

Irish Folk live erleben in Dublin? Auf Bärenpirsch durch schwedische Wälder wandern? Thomas Manns Sommerhaus an der Küste Litauens besichtigen? Wer Europas obere Regionen mit dem Mobil erkunden will, für den führt der Weg ans Wunschziel meist übers Wasser. Entweder weil es, wie etwa im Fall der Grünen Insel, gar nicht anders erreichbar wäre. Oder weil die Verbindung übers Meer kürzer ist und Zeit kostende Anfahrtswege über Land erspart – etwa bei der Direktfahre nach Stockholm.

Doch was für den Süden des Kontinents gilt (siehe Fährenreport Süd in REISEMOBIL INTERNATIONAL 04/2002), lässt sich mindestens genau so sicher für den Norden konstatieren: Die einzige empfehlenswerte, die optimale Verbindung gibt es nicht. Sonder vor der endgültigen Festlegung der Anfahrtsroute und dem Ticketerwerb sollte sich jeder Reisemobilist genau über seine persönlichen Prioritäten und Bedingungen klar werden. So – und nur so – findet er seinen individuell günstigsten Weg zum Ziel.

Großbritannien und Irland

Die kürzeste und billigste Verbindung nach England ist die Kanalüberquerung zwischen Calais und Dover. Mit dem Katamaran dauert die Passage nur 35 Minuten, mit dem Schiff 1,5 Stunden. Am günstigsten sind in der Regel die Preise der Gesellschaft Seafrance mit etwa 15 Abfahrten pro Tag und Hafen. Allerdings dürfen nur Reisemobile mit maximal 3,5 Tonnen Gesamtgewicht an Bord der Seafrance-Fähren.

Wer den Weg durch den Eurotunnel wählt, ist in 40 Minuten in England. „Aber gerade Besitzer größerer Rei-

semobile müssen für den Transfer mit dem Eurostar-Shuttle erheblich tiefer in die Tasche greifen als für den per Schiff“, betont Franz-Josef König. Der Geschäftsführer von Shamrock Irland-Reisen in Hagen kennt sich bestens aus mit allen Möglichkeiten der Anreise auf die Grüne Insel: „Die beiden bequemsten Varianten“, meint er, „sind entweder die Fährpassage von Rotterdam nach Hull, dann 350 Kilometer durch England nach Holyhead und von dort per Schiff nach Dublin – oder aber die Passage von Ijmuiden bei Amsterdam nach Newcastle in Nordengland, von dort 260 Kilometer über Land nach Stranraer und schließlich mit der Fähre hinüber nach Belfast.“ Am flottesten geht diese letzte Passage per Katamaran: Er schafft die Überquerung der Irischen See in nur 1,5 Stunden.

Generell, rät König, sollten Reisemobilisten sich möglichst für Durchbuchungen entscheiden. Das bedeu-

tenbuchungen. Kunden können so teilweise deutlich mehr als 20 Prozent sparen.“ Sparen können Reisemobilisten auch bei den Irish Ferries auf deren beiden Routen zwischen Frankreich und Irland: Das ganze Jahr 2002 über befördert die Reederei Mobile bis 6,50 Meter Länge – ohne Höhenbegrenzung – zum Pkw-Preis. Er enthält sogar bereits die Deckspassage für zwei Personen. Preisbeispiel für Ende August: 209 Euro pro Strecke. Wer zudem über 55 Jahre alt ist und bis zum 12. Juni oder ab dem 5. September auf Tour geht, der spart noch einmal 20 Prozent. Hin- plus Rückfahrt fürs Mobil einschließlich zwei Passagieren kosten dann ohne Kabine also 335 Euro.

Ebenfalls keine Höhenbegrenzung für Reisemobile, jedoch die Begrenzung auf maximal 6,50 Meter Länge gibt es bei der Norfolk Line. Sie verbindet ab Mai 2002 bis zu siebenmal täglich in zwei Stunden das belgische Dünkirchen mit Dover. Preisbeispiel für Ende August: 215 Euro einfach, 350 Euro hin und zurück fürs Mobil plus bis

zu fünf Passagiere. Von Zeebrugge und Rotterdam hinüber ins britische Hull pendeln zwei der größten Personenfähren der Welt, beide erst 2001 in Dienst gestellt. Die Reederei P & O North Sea Ferries bietet auf ihren beiden 215 Meter langen Megabooten nicht ►



Norfolk Line bringt auch hohe Mobile ohne Aufpreis von Dünkirchen nach Dover.

Fährlinien nach Großbritannien und Irland

BRITTANY FERRIES

Tel.: 06196/9409-11, -12, Fax: /483015; www.brittany-ferrries.com

Routen:

Roscoff (F) – Cork (IRL)
Roscoff (F) – Plymouth (GB)
St.-Malo (F) – Portsmouth (GB)
Cherbourg (F) – Poole (GB)
Caen (F) – Portsmouth (GB)

DFDS SEAWAYS

Tel.: 040/38903-71, Fax: -141; www.dfdsseaways.com

Routen:

Ijmuiden/Amsterdam (NL) – Newcastle (GB)
Cuxhaven (D) – Harwich (GB)
Stranraer (GB) – Belfast (IRL)
Holyhead (GB) – Dublin (IRL)
Pembroke (GB) – Rosslare (IRL)

HOVERSPEED

Tel.: 00800/12111211 (gratis),
Fax: /09080908 (gratis);
www.hoverspeed.de

Routen:

Dieppe (F) – Newhaven (GB)
Calais (F) – Dover (GB)
Oostende (B) – Dover (GB)

IRISH FERRIES

Tel.: 0421/14970, Fax: /18057; www.irishferries.ie; www.irishferries.de

Routen:

Roscoff (F) – Rosslare (IRL)
Cherbourg (F) – Rosslare (IRL)
Pembroke (GB) – Rosslare (IRL)
Holyhead (GB) – Dublin (IRL)

NORFOLKLINE

Tel.: 04532/6517, Fax: /24143; www.norfolkline.com

Route:

Dünkirchen (B) – Dover (GB)

SUPERFAST FERRIES
Tel.: 0451/880061-66, Fax: -29; www.superfast.com

Route:

Zeebrugge (B) – Rosyth (GB)

SWANSEA – CORK FERRIES
Tel.: 02841/930111, Fax: /30665; www.gaeltacht.de

Route:

Swansea (GB) – Cork (IRL)

Tipp:

Als mögliche Alternative zum Weg übers Wasser kommt der Weg über den Meeresgrund in Frage: Der Eurotunnel verläuft zwischen Calais/Coquelles und Folkestone. Fahrzeuge und Passagiere überqueren den Ärmelkanal im Zug; die Transferzeit beträgt etwa 35 Minuten. Infos und Buchung unter Tel.: 069/9588-1734, -1735, Fax: -1740; www.eurotunnel.com.



Foto: P&O North Sea Ferries



**Volles Entertainment und
Camperspecials bietet
P & O North Sea Ferries
auf dem Weg
nach England.**

nur Luxus und Ausstattung wie auf einem Kreuzfahrtschiff, sondern auch spezielle Angebote für Reisemobilisten und -Gespannfahrer: Das ganze Jahr 2002 über erhält diese Klientel 50 Prozent Ermäßigung auf den Fahrzeugtarif, wenn die Überfahrt freitags, samstags oder sonntags erfolgt. An allen anderen Wochentagen profitieren zumindest die ADAC-Mitglieder unter den Caravanern von einem Rabatt auf den Fahrzeugtarif: 10 Prozent in der Hauptsaison, 30 Prozent in der Nebensaison.

Die Stena Line bietet mobilen Reisenden nicht nur besondere Bonbons namens Camper-Mini-Paket, sondern auch Landbridge-Tarife, also Durchbuchungstarife von Hoek van Holland

über England nach Irland. Preisbeispiel für eine Abfahrt zwischen Dienstag und Donnerstag bis 30. Juni oder im September 2002: Da kostet ein Mobil bis zehn Meter Länge und ohne Höhenbeschränkung einschließlich Fahrer auf der Route Holland – Harwich 164 Euro auf der einfachen Strecke.

Für die Überfahrt England – Irland sind auf allen vier möglichen Fährrouten 144 Euro zu zahlen – egal ob an Werktagen oder am Wochenende. Wer gleich den Durchbuchungstarif wählt, bekommt beide Tickets zu-

ammen für 246 Euro. Ersparnis: 62 Euro.

Auch eine Premiere im Fährenangebot gilt es noch zu vermelden: Ab Mai 2002 ist die erste Direktverbindung vom europäischen Festland hinauf nach Schottland möglich. Über Nacht, in knapp 18 Stunden, transportiert ein neu gebautes Schiff der Reederei Superfast Ferries siebenmal pro Woche Passagiere und Fahrzeuge von Zeebrugge nach Rosyth bei Edinburgh. Preisbeispiel für die einfache Strecke: Vor dem 7. September kostet ein Mobil, je nach Länge und Höhe, zwischen

126 und 268 Euro. Dazu kommen die Gebühren für die Passagiere. Sie liegen, je nach Art der gewählten Übernachtungskategorie, zwischen 94 und 417 Euro pro Person.

Nicht nur im Fall der Superfast Ferries, sondern generell bei allen Schiffsrouten in Nordeuropa sollten Reisemobilisten Nachtfähren möglichst frühzeitig buchen, am besten schon Anfang des Jahres. Denn das Platzangebot ist gleichermaßen begrenzt wie begehrte – nicht nur in der Gruppe der mobilen Reisenden.

Skandinavien

Brücke oder Fähre, das ist hier die Frage. Seit Sommer 2000 können Reisemobilisten ganz ohne Ein- und Ausschiffen nach Schweden und Norwegen gelangen, wenn sie den Weg über die Storebelt- und die Öresundbrücke wählen. Ganz nach individueller Vorliebe; denn preislich besteht kein großer Unterschied zwischen der Fährverbindung Helsingör – Helsingborg und der Brückenmaut über den Öresund.

Günstige Seewege nach Schweden sind nach Einschätzung von Fährenprofi Eike Thalmann etwa die Routen Travemünde – Trelleborg oder Grenå – Varberg. Aber auch die klassische Vogelfluglinie, also Puttgarden – Rødby, sei eine erwägenswerte Variante für die Anfahrt zur Öresundbrücke oder zur Fähre nach Helsingör.

In Richtung Norwegen gibt es laut Thalmann „häufig sehr preiswerte Offerten bei der Stena Line zwischen Frederikshavn und Oslo – besonders wochentags.“ Eben-

Abgangs- und Zielhäfen Großbritannien und Irland



falls interessant und oftmals mit Sparangeboten zu ergattern sei die Strecke Helsingør – Egersund in Südwestnorwegen mit der Fjord Line.

Bei der Color Line, der einzigen deutsch-norwegischen Direktverbindung, bekommen Reisemobilisten dieses Jahr keine Camper-Spe- ►

Gut versichert?

Das ist oft die Frage: Sind mit dem Kauf des Fährtickets automatisch auch Risiken versichert? Wenn etwa während der Schiffspassage das Reisemobil zu Schaden kommt – oder in extremer Notlage gar vom Käpt'n über Bord geschickt würde?

Die Schadensregulierung richtet sich nach nationalem Recht, je nachdem, wo eine Fahrkarte erworben wurde. Ist nichts Gegenteiliges gesetzlich festgeschrieben, kann eine Reederei sogar jegliche Haftung ausschließen. Doch selbst wenn nicht, stehen die vorgesehenen Entschädigungssummen meist in keinem Verhältnis zum realen Verlustwert.

Besser als über Pflichtversicherungen der Schiffseigner sind Reisemobile auf einer Fähre meist über ihre Kfz-Versicherung abgedeckt: Normalerweise schreiben die deutschen Versicherer in ihren AKB (Allgemeinen Kfz-Versicherungsbedingungen) ganz Europa als Geltungsgebiet fest, also Land und Wasser. Doch erstens ist damit nur die geographische Definition gemeint, was beispielsweise die Kanaren nicht mit einschließt. Zweitens kann jede Gesellschaft die AKB verändern, könnte also durchaus das Fährrisiko explizit ausschließen.

Deshalb sollten Reisemobilisten zunächst überprüfen – und es sich auch schriftlich geben lassen –, ob und wie weit ihre Kfz-Versicherung Schäden während Fährpassagen abdeckt. Wer dann feststellt, dass ihm der gebotene Schutz nicht ausreicht, der kann und sollte eine Zusatzversicherung abschließen. Dies betrifft vor allem Reisemobile ohne Volkskaskoschutz oder geplante Schiffstouren auf außereuropäischen Gewässern. Übrigens: Wer außer seinem Mobil auch dessen Ladung für den Fall der Fälle absichern möchte, benötigt zusätzlich noch eine Kfz-Inhaltsversicherung. Sie kostet etwa 130 Euro pro Jahr und entspricht in etwa der Hausratversicherung.

ANGEBOTE:

Der Reisemobil-Versicherungsdienst Horbach bietet Volkskaskoversicherungen an, bei denen das Fährrisiko eingeschlossen ist. Ohne Aufpreis gilt hier der Versicherungsschutz auch bei Fährtransporten auf die Kanaren, nach Tunesien, Marokko und in die Türkei. Infos unter Tel.: 01805/701-801, Fax: -802; www.horbach-reisemobil.de.

Auch der ESV – Eberhard Schwenger Versicherungsservice offeriert Reisemobil-Volkskaskoversicherungen mit inkludiertem Fährrisiko, allerdings beschränkt auf das geographische Gebiet Europas. Darüber hinaus lässt sich bei ESV eine Autozug- und Fährversicherung abschließen. Sie ist ein Produkt der Europäischen Reiseversicherung, erhältlich auch in den meisten Reisebüros. Versicherungsschutz gibt es hier weltweit und ohne zeitliche Befristung für sämtliche Schiffspassagen während einer Reise, von der Abfahrt vom Wohnort bis zur Rückkehr dorthin. Ein- und Ausschiffen sind nicht mitversichert. Bei einer einmaligen Prämie von 72 Euro werden Schäden bis zu 30.000 Euro ersetzt, unabhängig vom Fahrzeugwert. Infos unter Tel.: 0711/732005, Fax: 7353353; www.esv-schwenger.de.

Eine spezielle Reisemobil- und Caravan-Fährversicherung lässt sich bei der Neptunia Schifffahrts GmbH erwerben. Allerdings nur für Kunden, die dort auch ihre Fährtickets erwerben. Neptunia verkauft Tickets aller europäischen Reedereien zum Originalpreis, zuzüglich einer Bearbeitungsgebühr von zehn Euro. Die Fährversicherung gilt in Europa und den Mittelmeer-Anrainerstaaten, deckt Schäden am Fahrzeug bis maximal 50.000 Euro ab – Selbstbehalt: 500 Euro – und beschränkt sich auf die Zeitspanne, während der das Fahrzeug an Bord geparkt ist. Möglich sind entweder zwei Tage Versicherungsschutz am Stück für 26 Euro Prämie oder vier Tage Schutz am Stück für 39 Euro Prämie. Konkret bedeutet das in den meisten Fällen: Für die Rückreise über See ist eine zweite Police nötig. Infos unter Tel.: 089/89607340, Fax: 89664737; www.ferryworld.com.



Besonders auf Langstrecken sollten Reisemobilisten ihr Ticket frühzeitig buchen – denn der Platz ist beschränkt.

zialpakete, sondern der Preis fürs Mobil richtet sich nach dessen Länge und Höhe. Als Zugabe zum Ticket erhält aber jeder Passagier wieder die Norway-Card. Sie gilt 2002 erstmals das ganze Jahr über und verschafft ihrem Besitzer bis zu 50 Prozent ermäßigte Eintritt beim Besuch vieler touristischer Attraktionen in Norwegen.

Auch DFDS Seaways bietet keine Paketpreise für Caravaner auf seiner Route Kopenhagen – Oslo und befördert zudem nur Reisemo-

bile mit maximal sechs Metern Länge. Interessant ist jedoch der Durchgangstarif: Wer die Strecke Puttgarden – Rødby gleich mitbucht, zahlt für sein Mobil auf dieser zweiten Fährpassage bloß acht Euro mehr; beide Überfahrten kosten zusammen 70 Euro für die einfache Strecke.

Ein besonderes Angebot speziell für Reisemobilisten hat sich dieses Jahr die Fjord Line ausgedacht: Vom 23. Mai bis zum 20. Juni sowie vom 22. August bis zum 12. September 2002 entfällt donnerstags für Mobile auf der Strecke Bergen – Hanstholm der Längen- und Höhenzuschlag. Fahrzeug und bis zu fünf Per-

sonen tören dann zum Pkw-Preis einen ganzen Tag lang die norwegische Fjordküste herab gen Süden. Die Mini-Kreuzfahrt kostet 191 Euro und damit mehr als 30 Euro weniger als die nicht ermäßigungsfähige Nachtpassage.

Ganz neu im Fährrouthen-Angebot nach Skandinavien ist seit Frühjahr 2002 die Direktverbindung Travemünde – Malmö. Moderne Frachter der schwedischen Reederei Nordö-Link bedienen diese Strecke in beiden Richtungen täglich außer montags und nehmen maxi-

mal 30 Reisemobile oder Ge spanne pro Tour mit. Neun Stunden dauert die Überfahrt, es handelt sich stets um Reisen bei Tag. Tickets kosten beispielsweise für das Sechs-Meter-Mobil einschließlich fünf Personen zwischen 80 und 100 Euro, je nach Saison. Natürlich dürfen auch Dickschiffe mit mehr als zehn Metern Länge bei der Nordö-Link an Bord: für 130 bis 160 Euro inklusive Besatzung.

Doch damit nicht genug: Schweden-Reisende dürfen sich dieses Jahr über eine weitere brandneue Direktverbindung ab Deutschland freuen. Frisch vom Stapel gelaufen, pendelt die luxuriöse

Personenfähre Superfast X der Reederei Superfast Ferries seit Februar 2002 zwischen Rostock und Söderfjärde hin und her. Seit März wechselt sie sich auf dieser Route mit ihrem Schwesterschiff Superfast IX ab, so dass nun täglich außer sonntags Abfahrten ab beiden Häfen auf dem Programm stehen. Die einzige Nonstop-Passage in den Großraum Stockholm schaffen die beiden „Superschnellen“ in 18 Stunden. Spezielle Campertarife bietet Superfast Ferries jedoch weder auf dieser Strecke noch auf der in 22 Stunden absolvierten Direktverbindung von Rostock ins finnische Hanko.

Ein ganz großes Herz für Camper zeigt dafür ►

Fährlinien nach Skandinavien

BORNHOLM FERRIES

Tel.: 038392/3522-6, Fax: -1;
www.bornholmferries.dk

Routen:

Sassnitz (D) – Rønne (DK)
Kopenhagen (DK) – Rønne (DK)
Ystad (S) – Rønne (DK)

COLOR LINE

Tel.: 0431/7300-300, Fax: -400;
www.colorline.com

Routen:

Kiel (D) – Oslo (N)
Hirtshals (DK) – Oslo (N)
Hirtshals (DK) – Kristiansand (N)
Frederikshavn (DK) – Larvik (N)
Strömstad (S) – Sandefjord (N)

DFDS SEAWAYS

Tel.: 040/38903-71, Fax: -141;
www.dfdsseaways.com

Routen:

Kopenhagen (DK) – Helsingborg (S)
Helsingborg (S) – Oslo (N)

FINNLINES

Tel.: 0451/1507-443, Fax: -444;
www.finnlines.de

Route:

Travemünde (D) – Helsinki (FIN)

FJORD LINE

Tel.: 0421/1760362, Fax: /18575;
www.fjordline.de

Tipps: Viking Lines hat eine Kooperation mit Stena Line, TT-Line, Scandlines, Finnlines und Tallink. Dadurch sind Durchgangstarife ab Deutschland bzw. ab/nach Tallinn (Estland) möglich.

Seit dem Jahr 2000 lässt sich Skandinavien auch ganz ohne Fährnutzung erreichen. Die Route auf dem Landweg führt zunächst vom dänischen Festland über eine mautfreie Brücke auf die Insel Fünen. Über zwei mautpflichtige Brücken geht es dann weiter über den Großen Belt auf die Insel Seeland bis nach Kopenhagen. Die – ebenfalls gebührenpflichtige – Verbindung zwischen der dänischen Hauptstadt und dem schwedischen Malmö schließlich verläuft zunächst durch einen Tunnel, dann über eine künstliche Insel und auf den letzten acht Kilometern über die Oresundbrücke.

Zahlbar sind die Nutzungsgebühren an Mautstellen, und zwar per Kreditkarte, in Euro oder in Landeswährung. Infos: www.storebaelt.dk und www.oresundskonsortiet.dk.

Routen:

Hanstholm (DK) – Egersund (N)
Hanstholm (DK) – Bergen (N)

NORDÖ-LINK

Tel.: 04502/8050, Fax: /3651;
www.nordoe-link.com

Route:

Lübeck-Travemünde (D) – Malmö (S)

POLFERRIES

Tel.: 0046/8/520181-01, Fax: -20;
www.polferries.se

Routen:

Danzig (PL) – Nynäshamn (S)
Swinemünde (PL) – Ystad (S)

SCANDLINES

Tel.: 01805/7226354637, Fax: 0381/6731213;
www.scandlines.com

Routen:

Puttgarden (D) – Rødby (DK)
Rostock (D) – Gedser (DK)
Sassnitz (D) – Rønne/Bornholm (DK)
Langeland-Ticket: Puttgarden (D) – Rødby (DK)
plus Tårs (DK) – Spodsbjerg (DK)
Rostock (D) – Trelleborg (S)
Sassnitz (D) – Trelleborg (S)

SUPERFAST FERRIES

Tel.: 0451/880061-66, Fax: -29;
www.superfast.com

Routen:

Rostock (D) – Söderfjärde/Stockholm (S)
Rostock (D) – Hanko (FIN)

TT LINE

Tel.: 040/3601-442, Fax: -407; www.ttline.de

Routen:

Travemünde (D) – Trelleborg (S)
Rostock (D) – Trelleborg (S)

VIKING LINE

Tel.: 0451/38463-0; Fax: -99; www.vikingline.de

Routen:

Stockholm (S) – Mariehamn (S) – Helsinki (FIN)
Stockholm (S) – Mariehamn (S) – Turku (FIN)
Kapellskär (S) – Mariehamn (S) – Turku (FIN)

SILJA LINE

Tel.: 0451/5899-222, Fax: -243, -203;
www.siljaline.de

	Anfahrtslänge zu Fährhäfen Kilometer von/nach: Berlin	Hamburg	Frankfurt/M.	München
Frankreich				
Roscoff	1.596	1.449	1.096	1.341
Saint-Malo	1.388	1.241	909	1.154
Cherbourg	1.322	1.175	864	1.109
Caen	1.203	1.056	745	990
Le Havre	1.159	1.012	715	1.003
Dieppe	1.075	926	695	974
Boulogne	985	836	541	850
Calais	965	802	537	846
Belgien				
Oostende	877	714	509	792
Zeebrugge	871	708	503	786
Niederlande				
Rotterdam	650	487	439	821
Hoek van Holland	679	516	468	850
IJmuiden/Amsterdam	654	485	458	840
Deutschland				
Cuxhaven	375	200	540	840
Kiel	328	103	563	795
Travemünde/Lübeck	270	75	535	737
Puttgarden/Fehmarn	367	172	632	834
Rostock	236	210	658	768
Sassnitz/Rügen	276	304	719	864
Dänemark				
Kopenhagen	512	227	777	879
Frederikshavn	774	524	984	1.142
Hirtshals	774	524	984	1.241
Hanstholm	707	457	917	1.174

Foto: Superfast Ferries



**Rostock – Stockholm in
18 Stunden? Seit Februar
2002 möglich mit Superfast Ferries.**

eindeutig die Reederei Scandlines. Sie bietet gleich auf sieben ihrer Routen Spezialangebote für Reisemobilisten und Gespannfahrer an. Damit bei solcher Fülle der Überblick nicht verloren geht, hat Scandlines anno 2002 sogar einen eigenen Prospekt für seine Caravaning-Kunden herausgebracht.

Campingfahrzeuge bis sechs Meter Länge zahlen auf allen Scandlines-Routen generell nur den Pkw-Tarif. Auf den Strecken nach Dänemark gibt es darüber hinaus nur noch eine weitere Längenkategorie – und Höhenzuschläge sind nirgends fällig außer auf der Fähre von Sassnitz nach Bornholm. Auf dieser Strecke enthält der Ticketpreis bereits die Passage für fünf Personen, auf allen ande-

ren Scandlines-Verbindungen können sogar bis zu neun Passagiere pro Mobil oder Gespann gratis übersetzen.

Durchgangstarife statt Camper-Specials finden Mobilisten im Angebot bei der Silja Line. Wer nicht auf schnellstem Wege von Rostock nach Helsinki schippern möchte, kann per Durchgangstarif auch eine günstige Variante wählen: zunächst per Fähre von Deutschland nach Südschweden, dann auf dem Landweg Richtung Stockholm und von

dort mit den Silja-Booten nach Turku oder Helsinki.

Für die Stena Line gehören nicht nur in der Nordsee, sondern auch auf sämtlichen ihrer Ostsee-Routen Camperangebote zum guten Service: Ihr „Camper-Spezial“-Angebot gilt jeweils für Hin- und Rückreise und ist nutzbar für Mobile unter zehn Metern Länge bei unbegrenzter Höhe sowie für Gespanne unter zwölf Metern Länge. Bis zu fünf Personen sind im Preis inkludiert. So kostet etwa die Überfahrt von Frederikshavn nach Göteborg

und zurück mit dem Camper-Spezial in der Hauptsaison an Wochentagen 252 Euro, am Wochenende 318 Euro.

Modern, preisgekrönt umweltfreundlich und mit einigen Caravaner-Angeboten im Programm, so durchquert die Flotte der TT-Line anno 2002 die Ostsee mit Zielhafen Trelleborg. Ab Travemünde stehen entweder die beiden 2001 in Dienst gestellten luxuriösen Jumbo-Liner Peter Pan und Nils Holgersson zur Wahl, oder aber die beiden Fracht-Personen-Combicarrier Robin Hood und Nils Dacke. In Rostock starten nicht nur zwei neue Combicarrier namens Huckleberry Finn und Tom Sawyer, sondern auch der Hochgeschwindigkeitskatamaran Delphin, der die Strecke nach

Abgangs- und Zielhäfen Skandinavien



und zurück mit dem Camper-Spezial in der Hauptsaison an Wochentagen 252 Euro, am Wochenende 318 Euro.

Modern, preisgekrönt umweltfreundlich und mit einigen Caravaner-Angeboten im Programm, so durchquert die Flotte der TT-Line anno 2002 die Ostsee mit Zielhafen Trelleborg. Ab Travemünde stehen entweder die beiden 2001 in Dienst gestellten luxuriösen Jumbo-Liner Peter Pan und Nils Holgersson zur Wahl, oder aber die beiden Fracht-Personen-Combicarrier Robin Hood und Nils Dacke. In Rostock starten nicht nur zwei neue Combicarrier namens Huckleberry Finn und Tom Sawyer, sondern auch der Hochgeschwindigkeitskatamaran Delphin, der die Strecke nach

Die Spezialisten-Liste

Folgende Reisebüros sind Experten in genau definierten Zielregionen. Sie verfügen über profunde Kenntnisse zu Land und Leuten, aber auch in allen Fragen von möglichen Anreisewegen und Fährverbindungen, deren Konditionen, Vor- und Nachteilen. Die Liste erhebt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit.

IRLAND UND/ODER GROSSBRITANNIEN

Gaeltacht Irland-Reisen in Moers, Tel.: 02841/930111, Fax: /30665; www.gaeltacht.de.

Shamrock Irland-Reisen in Hagen (*). Tel.: 02331/85696, /86085, Fax: /882573; www.irland-shamrock-reisen.com.

BITS – Britain & Ireland Tours in Berlin, Tel.: 030/6875339, Fax: /6818331; www.britain-ireland-tours.de.

(*) Kein normales Reisebüro, sondern Reiseveranstalter. Verkauft also nicht reine Fährpassagen. Interessant jedoch für Reisemobilisten, die in Irland etwa eine Kabinenbootstour machen, reiten oder angeln wollen. Sie können diese Aktivitäten zusammen mit der Überfahrt buchen und kommen so in den Genuss der vergünstigten Fährticketpreise, die Shamrock Irland-Reisen laut eigenen Angaben anbietet.

BRITISCH

British Travel Company in Frankfurt/Main, Tel.: 069/6637996-0, Fax: -2; www.btco.de.

British Link Tours in Mainz, Tel.: 06131/504080, Fax: /582458; www.british-link-tours.de.

SKANDINAVIEN

Skandinavisches Reisebüro in Stuttgart, Tel.: 0711/228783, Fax: /2264079; www.skandinavien-urlaub.com.

BALTIKUM

Schnieder Reisen in Hamburg, Tel.: 040/3802060, Fax: /388965; www.schniederreisen.de.

FÄHRENPROFI IM NETZ

Hinter www.fähre.info verbirgt sich Eike Thalmann, 29. Der Diplom-Volkswirt hat seit Jahren ein ungewöhnliches Hobby: Neben seinem eigentlichen Beruf vertieft er sich gerne in Fähren-Fahrpläne sowie Preislisten. Außerdem sucht er mit Lust und Eifer nach Möglichkeiten des Geld-Sparens. Sein auf diese Weise – und auch auf Reisen – gewonnenes Know-how stellt er über seine Website inzwischen auch der Allgemeinheit zur Verfügung: Er nennt Interessenten per E-Mail oder Fax die für sie individuell günstigsten Fährverbindungen zu deren Wunsch-Urlaubszielen in ganz Europa und teilweise darüber hinaus. Der Service ist reederei-unabhängig und kostet 18 Euro pro Tour. In der Regel beantwortet er Anfragen noch am Tag des Zahlungseingangs, so Thalmann. ►

Schweden in weniger als drei Stunden schafft.

Eine Höhenunterscheidung zwischen mehr oder weniger als 2,15 Metern macht die TT-Line nur auf ihrem Katamaran, bei allen anderen Schiffen gilt für alle Fahrzeughöhen derselbe Preis. Die Längen von Reisemobilien und Caravangespannen werden je nach Camper-Angebot in zwei oder auch drei Kategorien unterteilt. Und egal ob ab Travemünde oder ab Rostock, die Preise nach Trelleborg sind stets gleich und richten sich einzig nach dem Abfahrtstermin.

Sogar ein Komplett-
paket mit Fährtransport plus Unterkunft hat die TT-Line 2002 für Camper geschnürt: Ihre Offer-
te namens „Familien-Cam-
ping 3 x 3“ enthält die Über-
fahrten ab/bis Travemünde
oder Rostock sowie jeweils
drei Übernachtungen auf drei
schwedischen Campingplät-

zen an der Westküste, im Landesinneren und auf der Insel Öland, einschließlich der Fährpassage dorthin. Diese zwölf-tägige Tour gibt es für Mobil oder Gespann mit bis zu fünf Personen ab 399 Euro, je nach Saison und Fahrzeuglänge. Jede Verlängerungsnacht kostet pauschal 20 Euro.

Baltikum

„Explizite Spezialpakete für Reisemobilisten oder Ge-
spanne sind auf keiner der
Fährlinien nach Estland, Lett-
land und Litauen erhältlich“,
informiert Rainer Neumann,
denn: „Alle Verbindungen
haben eine so gute Auslas-
tung, dass die Reedereien kei-
nen Bedarf für Sonderangebo-
te sehen.“ Umso wichtiger ist
dem Geschäftsführer des Bal-
tikum-Spezialbüros Schnie-
der-Reisen in Hamburg der
Hinweis gerade an Mobilisten
und Caravaner, ihre Wunsch-
route frühzeitig, möglichst

Fährlinien ins Baltikum

LISCO LINE

Tel.: 00370/6/393-288, -289, Fax: -287; www.lisco.lt; booking@lisco.lt

Routen:

Kiel (D) – Klaipeda (Litauen)
Karlshamn (S) - Klaipeda (LT),
nur direkt vor Ort buchbar!

NORDIC JET LINE

Tel.: 00358/9/681770, Tel.:
00372/6/137000; www.njl.info

Route:

Tallinn (Estland) – Helsinki (FIN)

SCANDLINES

Tel.: 01805/7226354637, Fax:
0381/6731213; www.scandlines.com

Routen:

Kiel (D) – Klaipeda (Litauen)
Rostock (D) – Liepaja (Lettland)
Karlshamn (S) – Liepaja (LV), nur
vor Ort buchbar! Buchungstel.
Karlshamn: 0046/454/19080,
Buchungstel. Liepaja: 00371/
342/ 7214.

SILJA LINE

Tel.: 0451/5899-222, Fax: -243, -
203; www.siljaline.de

Routen:

Rostock (D) – Tallinn (Estland),
nur Juni bis September.
Tallinn (EE) – Helsinki (FIN)

TALLINK

Tel.: 00358/9/228311, Fax:
/649808; www.tallink.fi

Routen:

Helsinki (FIN) – Tallinn (Estland)
Stockholm (S) - Tallinn (EE)
Kapellskär (S, bei Stockholm) –
Paldiski (EE, 30 km von Tallinn)

V-V-LINE

Tel.: 0046/490/2580-80, Fax: -89;
www.vvline.com

Routen:

Västervik (S) – Tallinn (EE)
Västervik (S) – Ventspils
(Lettland)

schon im Januar, zu buchen.
Schließlich stünden pro Schiff
und Fahrt nur 100 bis 120 Ka-
binenplätze zur Verfügung.

Wer es gerne ruhiger mag
oder die Ostsee schon gut
kennt, dem rät Neumann eher
zur Überfahrt auf einem
Frachtschiff, etwa auf der
Route Kiel – Klaipeda oder auf
der Verbindung Rostock – Lie-
paja. Wer dagegen die lange
Direktfahrt ab Deutschland
ins Baltikum eher nach Art
einer Mini-Kreuzfahrt ge-
nießen möchte und an Bord
Unterhaltung schätzt, der soll-
te lieber richtige Person-
fähren für die Überfahrt
wählen. In Frage käme da bei-
spielsweise die GTS Finnjet
der Silja Line. Dieses laut Ree-
derei schnellste Großfähr-
schiff der Welt durchflügt die
Ostsee zwischen Rostock und
Tallinn mit maximal 30 Kno-
ten Geschwindigkeit in nur 22
Stunden und bietet Platz für
fast 1.700 Passagiere. Carava-
ner haben hier allerdings
Pech: Die GTS Finnjet trans-
portiert keine Gespanne.

Claudine Baldus

Abgangs- und Zielhafen Baltikum





**LEGOLAND®
Deutschland,
Günzburg**

Aus 50 Millionen LEGO Steinen besteht das neue LEGOLAND bei Günzburg. Am 17. Mai öffnet der Themenpark seine Tore.



ZAUBER DER MINI-WELTEN

Fotos: LEGOLAND Deutschland/Scholz



Im rasanten Tempo fährt die Drachenbahn durch das Land der Ritter. Beim Wellenreiten gibt's eine kleine Erfrischung inklusive. Konstrukteure legen letzte Hand an den Berliner Reichstag.



Info LEGOLAND

i LEGOLAND Deutschland GmbH, Legoland Allee 1, 89312 Günzburg, Info-Hotline: 08221/700700, Internet: www.legoland.de.

Tourist-Info Günzburg: Tel.: 08221/3663-36.

Eintrittspreise: Tageskarte Erwachsene: 23 Euro; Kinder (3 bis 11 Jahre) und Senioren (ab 60 Jahren): 19 Euro;

Zweitägeskarte Erwachsene: 35 Euro; Zweitägeskarte Kinder und Senioren: 29 Euro; Jahreskarte Erwachsene: 54 Euro; Jahreskarte Kinder: 44 Euro.

Öffnungszeiten: Saison 2002: 17. Mai bis 3. November. Hauptaison: 13. Juli bis 16. September: 10 bis 20 Uhr

Nebensaison: Montag bis Freitag: 10 bis 17 Uhr, Wochenende/Feiertag: 10 bis 18 Uhr.

A **Anfahrt:** Über die A 8 München-Stuttgart, Ausfahrt Günzburg, dann der Beschilderung LEGOLAND folgen.

Übernachten: Auf den LEGOLAND Parkplätzen dürfen Reisemobile nur tagsüber stehen. Stellplätze sollen im Jahr 2003 entstehen.

Stellplatz am Restaurant Pfeffermühle, Otto-Lilienthal-Weg 3, 89312 Günzburg, Tel.: 08221/32838.

A **Campingplatz am Naturfreundehaus,** Schmiedelweg 2, 89312 Günzburg, Tel.: 08221/6103; **Waldcamping Stubenweiher** in 89331 Limbach, Tel.: 08223/797.

Nicht die Weltstadt Tokio erhielt den Zuschlag. Das Ja-Wort des weltweit bekannten Herstellers von LEGO Spielzeug ergatterte die 20.000-Seelen-Gemeinde Günzburg im bayerischen Schwaben: In Süddeutschland eröffnet der weltweit vierte LEGOLAND Park. Den deutschen Standort hat die dänische Firma unter 1.000 Mitbewerbern dank des gesteigerten Interesses gewählt: Laut der LEGO Company besitzt weltweit jeder Mensch im Durchschnitt 52 LEGO Steine. Jede deutsche Familie indes hat im Schnitt 60 Kartons LEGO Produkte im Schrank stehen. Das ist weltweit Spitze.

Außerdem riesigen Einzugsgebiet im Herzen Europas stimmte die Infrastruktur: Verkehrsgünstig liegt LEGOLAND an der A 8 Stuttgart – München zwischen Ulm und Augsburg, nur wenige hundert Meter von der Ausfahrt Günzburg entfernt. Die Dänen hoffen auf 1,2 Millionen Besucher noch in dieser Saison.

Sechs Jahre hat es gedauert, bis die Idee vom LEGOLAND Deutschland Wirklichkeit wurde. Seit 18 Monaten ackern 500 Arbeiter auf der Baustelle, Gärtner

pflanzten 100.000 Gewächse, 80 Modellebauer verbauten 50 Millionen LEGO Steine. Um all das zu realisieren, investierte die LEGO Company mehr als 150 Millionen Euro.

An sieben thematisch unterschiedlichen Parkabschnitten erfreuen sich die Gäste: Herzstück ist das Miniland. 25 Millionen Steine sind zu europäischen Ministädten und Bauwerken im Maßstab 1:20 zusammengesetzt: Venedig mit seinen Kanälen, die Wolkenkratzer von Frankfurt, der Reichstag und das Brandenburger Tor in Berlin. Auf der Startbahn des Münchener Flughafens rollen Mini-Flugzeuge zum Start, im Hamburger Hafen legen Schiffe an den Kaimauern an. Maßstabgetreue Häuserzeilen aus Holland und der Schweiz bezaubern mit ihren Details.

Es lohnt sich, vorbeizuschlendern und genauer hinzuschauen: LEGO Männchen werkeln an den Fassaden, bummeln durch die Straßen und sitzen hinter den Fenstern. Einige Szenen gar lassen sich von den Gästen interaktiv steuern, etwa der Korb der Fensterputzer an der Fassade eines Frankfurter Hochhauses.

W er Nervenkitzel mag, tummelt sich im LEGO X-Treme: Als Wellenreiter jagen die etwas größeren Kinder an den Armen einer Riesenkrake im Rundkurs übers Wasser, auf der LEGO TECHNIK Teststrecke eifern sie Schumi in Mini-Rennautos nach. Für Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen faszinierend: Eine neue Generation von LEGO Spielen, so genannte MINDSTORMS, verbindet Computertechnik mit klassischen LEGO Bausystemen. Im LEGO MINDSTORMS können die Kinder den Roboter selber programmieren.

Das Abenteuer-Land verwandeln Hunderte von Pflanzen in einen dichten Dschungel. Mit viel Action geht es zu bei der Dschungel X-pedition, einer großen Wasserrutsche. Im Kanu begeben sich die jungen Besucher auf Entdeckungsreise in den Regenwald. Vorbei an Felsen,



Voller Überraschungen steckt die Safari-Tour: Vom Mini-Jeep aus entdeckt man lebensgroße Giraffen, Gorillas, Elefanten und Löwen – aus Zehntausenden von LEGO Steinen gebaut.

durch dichtes Gestrüpp, gleiten sie durch die Höhle einer riesigen Spinne und einer Dinosaurier-Lagune bis zur Spalte eines Vulkans. Von dort sausen die Kinder in der Rutsche zwölf Meter einen steilen Wasserfall hinab. Bei der Safari Tour sehen sie le-

bensgroße Giraffen, Löwen und Krokodile aus nächster Nähe – auch diese 90 Tiere sind aus LEGO Steinen zusammengesetzt.

Zum Ausprobieren lädt das Bau- & Test-Center ein. Aus Abertausenden von LEGO Steinen konstruieren hier die Besucher Häuser, Burgen und Brücken. Der Clou: Sie können sie auf ihre Erdbeben-Sicherheit testen.

LEGOLAND® Deutschland, Günzburg

In der LEGO City startet der LEGOLAND Express: Die Bahn umrundet das Miniland. Im Elektroauto, einem Mini Audi TT, testen Kinder in Fahrschulen, wie fit sie im Straßenverkehr schon sind. Wer sein Mini-Auto sicher ans Ziel bringt, erhält den LEGO Führerschein.

Für Fans ein echtes Muss: ein Besuch der LEGO Fabrik. Hier ist genau zu sehen, wie die berühmten Steine an der Spritzguss-Maschine entstehen.

Reisemobilisten müssen beim Besuch des LEGOLAND Parks zum Übernachten allerdings noch Stellplätze in der Umgebung anfahren, denn die LEGO Company plant erst für das nächste Jahr, Reisemobil-Stellplätze im benachbarten Feriendorf zu bauen, das jedoch erst auf dem Reißbrett existiert.

Sabine Scholz



Eintrittskarten zu gewinnen

REISEMOBIL INTERNATIONAL verlost LEGOLAND Eintrittskarten für zwei Familien. Es gilt, folgende Frage zu beantworten:

Aus wie vielen LEGO Steinen ist das Miniland gebaut?

Ein sendeschluss ist der 31. Mai 2002. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einsendungen an:

REISEMOBIL INTERNATIONAL,
Stichwort Legoland, Postwiesen-
straße 5A, 70327 Stuttgart.



2 PREISRÄTSEL

CAMPINGKOMFORT AN DER DÄNISCHEN NORDSEEKÜSTE

An der dänischen Nordseeküste, dort wo die Strände breit und weiß und kinderfreundlich sind und die Dünen- und Heide-landschaften sich ausdehnen, wo die Luft klar und die Natur intakt ist, liegt in der Nähe des Badeortes Blaavand ein Campingplatz ganz besonderer Art, eine faszinierende Erlebniswelt für die ganze Familie: VIDBJERG STRAND CAMPING.

Das ist ein 5-Sterne-Campingplatz, der wegen seines hohen Komforts und seines perfekten Services zu den Top-Camping-



plätzen Europas zählt und der vom ADAC die Auszeichnung „Superplatz“ erhalten hat. Super sind auch die Einrichtungen, Angebote und Attraktionen, die nicht nur zahlreich, sondern auch kostenlos für alle Gäste zur Verfügung stehen. Hüpfburgen und Trampolines, ein großer Spielplatz und ein Indianerland mit Pferden sowie der Computerraum machen den Platz zu einem wahren Dorado für Kinder.

A photograph showing a child in a red swimsuit playing in a pool. The child is near a large, colorful floating structure made of red, green, and yellow cubes. The background shows more of the water park and other people.

Teilnahmebedingungen

inter allen Einsendern ver-
lost Hvidbjerg Strand Cam-
ping zweimal einen einwöchi-
gen Aufenthalt mit dem eige-
nen Freizeitfahrzeug. Die far-
bigen Felder im Rätsel er-
eben das Lösungswort.
chicken Sie dieses auf einer
ausreichend frankierten Post-
karte an DoldeMedien Verlag,
Postfach 50, 70327 Stutt-
gart, oder per E-Mail an
preisrätself@dolde.de.

insendeschluss:

5. Mai 2002

er Rechtsweg ist ausgeschlossen, eine Abgeltung von Geld nicht möglich. Die Namen der Gewinner nennen wir im übernächsten Heft

Die Rätsellösung in Heft 3/02
hieß DWT MEIN ZELT. Das Reisemobilzelt Globus II von dwt hat Hannelore Schwab in 65391 Lorch gewonnen.



Lösungswort: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14

treffpunkt

Meinungen, Tipps, Ideen

Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

Eine Reise wert

Zum Leserbrief „Brusk abgelehnt“, REISEMOBIL INTERNATIONAL 3/2002

Ich selbst bin Weinheimer und muss am Leserbrief von Herrn Bayer Folgendes berichtigen: Es stimmt, dass es in Weinheim keinen offiziellen Stellplatz gibt, aber eine Alternative ist der Parkplatz des Erlebnisbads Miramar. Bei dessen Besuch kann man den Parkplatz benutzen und mit Absprache bestimmt auch dort übernachten. Das Miramar befindet sich im Ortsteil Waid, etwa einen Kilometer von der Weinheimer Altstadt entfernt, in reizvoller Lage. Mit dabei ist der Waidsee mit großem Strandbad und Seerestaurant. Vom Miramar besteht eine Busverbindung in die Stadt. Eine Sani-Station steht beim VW-Autohaus Stöcker in der Viernheimer Straße rund um die Uhr zur Verfügung.

Seit 1970 bin ich selbst mit dem Reisemobil unterwegs und finde es schade, dass es hier keinen Stellplatz gibt. Von der touristischen Seite her ist Weinheim ein Kleinod direkt an der Bergstraße. Es wird überragt von zwei Burgen und von der Sonne verwöhnt.

Wolfgang Oberle, Weinheim

Land des Lächelns

Aufruf zu mehr Toleranz

Seit mehr als zwei Jahrzehnten sind wir in unserer Freizeit mit dem Mobil unterwegs. Was uns betrübt, ist die steigende Aggressivität in den Leserbriefen wie auf den Stellplätzen. Schon ein kleiner Hinweis auf Fehlverhalten wird sofort als Schulemeisterei empfunden. Dabei sollten wir einen ganz wichtigen Grundsatz bedenken: Wir sind nur Gäste und sollten uns dementsprechend benehmen. Nur dann werden wir akzeptiert und sind wieder herzlich willkommen. Übrigens: Ein Lächeln kostet nichts.

Liane & Hans-Jürgen Zimmer,
Trichtelfingen

Trügerische Wärme

Zum Leserbrief „Überwintern in Italien“, REISEMOBIL INTERNATIONAL 3/2002

Jeder beurteilt eine schöne Gegend unterschiedlich. Der Campingplatz in Paestum mag sehr gut sein, jedoch eignet sich in dieser Region das Wetter keinesfalls zum gemütlich warmen Überwintern. Wir sind Ende November von der Südspitze Siziliens wegen kalten und regnerischen Wetters über Paestum, wo es auch schon sehr kalt, stürmisches und regnerisch war, Richtung Heimat aufgebrochen. Die gleiche Erfahrung haben wir im November vor zwei Jahren in Marokko und Südspanien gemacht: Dort waren die Autos morgens zugefroren. Auch in Südeuropa ist von November bis Februar Winter – mit viel Wind, Regen und nächtlichen Temperaturen bis zum Gefrierpunkt. Wir müssen nicht, um uns für zwei Stunden von der südlichen Wintersonne wärmen zu lassen, in eine Decke gewickelt hinter einem Windschutz liegen. Wir haben den Winter auch in der Heimat unbeschadet überstanden und brechen Mitte März wieder gen Süden auf.

Rita und Ernst-Otto Steinhoff, Celle

Zeichen erkannt

Laikas Kundendienstmann, REISEMOBIL INTERNATIONAL 3/2002

Einer der Reisemobilhersteller hat nun wirklich die Zeichen der Zeit erkannt und tut etwas für die Betreuung seiner Kunden nach dem Kauf: Die Firma Laika in Italien hat mit Herrn Dr. Raffaele Vairo einen Kundendienstmann in ihrem Heimatland eingesetzt. Aber auch hier in Deutschland gibt es mit Herrn Richter seit Januar einen sehr kompetenten Ansprechpartner für Laika-Kunden.

Endlich kommt mal eine dieser Firmen darauf, dass mit der Unterschrift auf dem Kaufvertrag das Geschäft mit dem Kunden noch lange nicht abgeschlossen ist. Hier wird zu Recht eine Betreuung während der Nutzung des Produktes erwartet. In

Liebe Leserinnen und Leser,
der „treffpunkt“ stellt Ihr Forum
in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar.

Über Post von Ihnen freuen wir uns – bitte schreiben Sie uns, möglichst mit Bild: Redaktion
REISEMOBIL INTERNATIONAL,
Stichwort „treffpunkt“,
Postwiesenstraße 5A,
70327 Stuttgart,
Fax 0711/13466-68

diesem Punkt tun sich viele Hersteller noch sehr schwer, da einige Vertragshändler in der Reisemobilbranche diese Bezeichnung wirklich nicht verdienen. Für diese schwarzen Schafe ist das Geschäft mit der Fahrzeugübergabe abgeschlossen.

Eine gute Betreuung der Kunden kostet nach Meinung dieser Leute nur unnötig Geld. Hier sollten einige Hersteller, unter anderem auch die Firma Laika, etwas mehr Sorgfalt auf die Auswahl ihrer Vertragshändler und deren Werkstätten legen. Das neue Garantierecht wird dabei sicherlich auch zu einer besseren Betreuung nach dem Kauf führen.

Peter Stief, Flehingen

Plattform-Kippanhänger prima

So kann der Smart mit auf Tour



Die Leser Hanna und Udo Minge empfehlen, den Hänger nicht zu klein zu kaufen.

Nach langer Suche nach einem geeigneten Anhänger für unseren Smart sind wir durch eine Anzeige in Ihrer Zeitschrift bei der Firma Ruku in Rheinau/Freistett fündig geworden. Hier stimmte das Preis-Leistungsverhältnis für einen Qualitätsanhänger. Was uns besonders gefiel, war die freundliche und kompetente Beratung vor Ort, die Flexibilität und die gründliche Einweisung ohne Zeitdruck.

Gerade ältere Reisemobilisten sind mit einem Plattform-Kippanhänger bestens bedient, da das Befahren kinderleicht ist und die Zirkelei auf zwei Rampen entfällt. Allen Smart-Fahrern, die ihren Kleinen mitneh-

treffpunkt

Meinungen, Tipps, Ideen

men wollen, rate ich, den Hänger nicht passgenau für das kleine Auto zu kaufen. Besser ist, eine Plattformlänge von drei Metern zu ordern. Damit haben sie den nötigen Spielraum und der Hänger passt auch dann noch, wenn es mal ein etwas größerer Kleiner wird. Außerdem bleibt man auf einem passgenauen Hänger sitzen, wenn der nächste Smart ein bisschen größer ausfällt.

Hanna und Udo Minge, Denzlingen

Immer sehr mobil

Erfahrungen mit dem Gespann, REISEMOBIL INTERNATIONAL 11/2001 und 3/2002

Auch wir haben von allem etwas, vorn etwas weniger und hinten etwas mehr. Wir haben den kleinsten Teilintegrierten von Europa, den Pilote Pacific 30 mit 4,99 Meter Länge und den größten Einachser von Tabbert, die Jeunesse 560 HTD, 7,75 Meter lang. Wir sind Mitglied im Camping Club Schwarzwald und haben mitbekommen, wie viele unserer Campingfreunde ab 50 Jahren vom Gespann auf größere Reisemobile umgestiegen sind. Grund: nicht mehr an- und abkuppeln, schneller fahren, keine Kurbelstützen mehr bedienen, kein Vorzeltaufbau, leichter rangieren und mobil sein. Dann hörten wir, dass sie nicht mehr auf Märkte gehen, in kleine Orte gelangen und Ausflüge machen. Man käme

nirgends mehr hin, wo man früher gern war, ohne alles aufzuräumen und den Stellplatz zu reservieren.

Was tun? Sie kaufen einen Anhänger mit einem kleinen Auto drauf. Wo sind dann die oben gepriesenen Vorteile?

Wir haben uns ähnlich entschieden wie in dem Artikel und im Leserbrief: Die größten Vorteile sehen wir, zwei berufstätige Personen, hauptsächlich darin: Das ganze Jahr sehr mobil bei Kurzurlaub oder Wochenend- und Thermalbadausflügen. Bei Aufenthalten ab zehn Tagen dient unser Wohnwagen als Basislager, mit dem Mobil machen wir Ausflüge bis zu drei Tagen, melden uns auf dem Campingplatz ab und bezahlen dann meist keine Personengebühr.

Klaus und Waltraud Pickel, Steißlingen

An die Arbeit, Minister

Rückkehr zur Zweijahresfrist für die Hauptuntersuchung, REISEMOBIL INTERNATIONAL 3/2002

Dass die Änderung zur einjährigen HU von hoch dotierten Verantwortlichen ohne Fachwissen eingeführt wurde, ist uns Reisemobilisten allen klar. Die Fahrzeuge wurden technisch in den letzten Jahren immer besser und nicht um 50 Prozent schlechter. Dann wäre ein solcher Schritt notwendig gewesen.

Ist es nicht merkwürdig: Da muss das Bundesverkehrsministerium TÜV und Dekra mit einer einjährigen Mängelstatistik beauftragen, obwohl diese Institutionen doch seit Jahrzehnten genügend Erfahrung gesammelt haben müssten, um direkt aussagefähig zu sein. Diese Herren stellten fest, dass Fahrzeuge über 3,5 Tonnen nach sieben Jahren eine höhere Mängelrate aufweisen sollen. Die überwiegende Zahl der Mobile über 3,5 Tonnen ist doch baugleich, abgesehen von kleinen Änderungen, die der höheren Nutzlast Rechnung tragen: Tandemachse, Zwillingsbereifung, verstärkte Bremse. Sollten diese zu der höheren Mängelstatistik führen? Für mich ist diese Statistik genauso geschönt, wie die kürzlich aufgedeckte Angelegenheit der Bundesanstalt für Arbeit, damit TÜV und Dekra ihre unersättliche Gier nach Kapitaloptimierung durchführen können.

Für uns Reisemobilisten kann es nur zu einem Ergebnis kommen: Rückkehr zur Zweijahresfrist für alle Reisemobile über 3,5 Tonnen ohne Altersbegrenzung, wie es sich seit Jahren bewährt hat, und zwar ab April 2002. Nicht erst Ende des Jahres, wie vermutlich vorgesehen. An die Arbeit, meine Herren Minister. Bei Herrn Jagoda ging es ja auch sehr kurzfristig.

Wolfgang und Brigitte Riotte, Thomm

Wichtige Adressen

Auf einen Blick

Auto Seikel

Industriestraße 5
63579 Freigericht
Tel.: 06055/5282

Autozubehör-Teile-Gerl

Traunsteiner Straße 7
83313 Siegendorf
Tel.: 08662/6608-0, Fax: -20
Internet: www.atggmbh.com

Biogol Z

TSL-Vertriebsservice
Mauloffer Weg 2

65529 Waldems

Tel.: 06087/9197-09, Fax: -10
Internet: www.biogol-z.de

ewt

Glen Dimplex Deutschland GmbH
Flachslander Straße 8
90431 Nürnberg
Tel.: 0911/657190, Fax: /6587167
Internet: www.glendimplex.de

GuG

Gastanks- und Gasgerätevertriebs GmbH
Von-Braun-Straße 21

48683 Ahaus

Tel.: 02561/9713-23, Fax: -24
Internet: www.gug-ahaus.de

Hehn Reisemobile

Schauenstraße 30
47228 Duisburg
Tel.: 02065/7716-0, Fax: /66402
Internet: www.hehnmobile.de

Moncayo

Wohnmobile Vogel
Industriestraße 4a
56581 Kürscheid
Tel.: 02634/342990
Internet: www.wohnmobile-vogel.de

Motip Dupli GmbH

Industriestraße 19

74855 Haßmersheim

Tel.: 06266/75-0
Internet: www.motipdupli.de

Robel Mobil

Wankelstraße 1
48488 Emsbüren
Tel.: 05903/9399-33, Fax: -99
Internet: www.robel.de

S&W Campingland

Im Kressgraben 33
Tel.: 07132/44587, Fax: /990388
Internet: www.campingland.de

Stengel GmbH Licht + Elektronik

Hanns-Martin-Schleyer-Straße 25
47877 Willich
Tel.: 02154/9115-75, Fax: -73
Internet: www.stengel.de



> A-Hirt, Kärnten <



Nach alter Braukunst

Eine der ältesten österreichischen Braustätten, das Brauhaus Hirt in Hirt, braut Bier nach böhmischer Ur-Pilsner-Methode. In dem urigen Braukeller und dem Biergarten unter alten Kastanien gibt es täglich warme Küche mit Kärntner Spezialitäten. Während sich die Eltern das kühle Pils durch die Kehle rinnen lassen, vergnügen sich die Kinder auf dem hauseigenen Spielplatz. Die Traditions-Brauerei organisiert auch Führungen, bei denen die Gäste Einblick in die Kunst des Brauens erhalten. Wer sich am nächsten Tag entspannen will, besucht das Frei- oder Hallenbad, sechs bzw. zwölf Kilometer entfernt.

Reisemobilisten, die in der Braustube einkehren, übernachten kostenlos auf dem Parkplatz.

Ansonsten sind zehn Euro fällig.

Anfahrt: direkt an der B 83 zwischen St. Veit und Friesach.

Tel: 0043/4268/2050-0, Internet: www.hirterbier.at.



16845 Dreetz,
Havelland

Für Pferdenarren

Die Reiterhof-Pension Thomas Müller im brandenburgischen Dreetz bietet 15 Stellplätze für je sechs Euro pro Nacht. Strom und Wasser werden nach Verbrauch berechnet. Auf dem Hof können nicht nur Reitstunden und Ausritte, sondern auch Kanus für Paddeltouren auf dem 1,5 Kilometer entfernten Dreetzer See gebucht werden. Infos per Internet: www.mueller-reiten.de oder **Tel.: 033970/86188**.



REISE MOBIL

INTERNATIONAL

Stellplatz-News



Westoverledingen,
Ostfriesland

Platz ohne Ende

Im ostfriesischen Städtchen Westoverledingen gibt es einen zweiten Stellplatz. Auf Initiative der RMC Condor stellt die Gaststätte Reebmeyer auf einer großen Wiese Platz für 15

Reisemobile zur Verfügung – vorerst kostenlos. Lediglich Ver- und Entsorgung schlagen mit je einem Euro zu Buche. Der Schlüssel für die Entsorgung über Kanalisation wird gegen ein Pfand von fünf Euro ausgegeben. Jeweils am ersten Juni-Wochenende ist die Wiese wegen eines Festes gesperrt. Dann steht der Ausweichplatz am Rathaus zur Verfügung. Für sportliche Betätigungen gibt es große Auswahl: Radtouren durch ausgedehnte Weidegebiete, Tennis, Angeln. Außerdem lassen sich vielerlei Vogelarten wie Graureiher, Kibitzer, Moorhühner und Störche beobachten. Tel.: 04955/8298.

Entsorgungsstationen

E.V.A. Station

50374 Erftstadt

Campingplatz Liblarer See, Tel.: 02235/3899.

Holiday Clean

89407 Dillingen

Sebastian Kneipp Camping des Kanna-Clubs Dillingen, Georg-Schmid-Ring 45, Tel.: 09071/58540.

Sani-Station

33014 Bad Driburg

Parkplatz an der Therme, Tel.: 05253/70116 (beim neuen Stellplatz). Tel.: 04955/8298.

Wolfach,
Schwarzwald

Zwischen Hügeln



Mitten im Grünen liegen Vesperstube und Reiterhof Bartleshof im Luftkurort Wolfach. 50 Reitpferde stehen in den Stallungen und weiden auf den Wiesen – wer mag, unternimmt einen Ausritt. Besonders interessant für Kinder ist die Mitarbeit bei der Pferdepflege. Wer es etwas gemütlicher mag, lässt sich mit einer Pferdekutsche über die Wiesen und durch die Täler fahren. Den Gästen stehen der hauseigene Pool, Tischtennisplatten und ein Spielplatz zur Verfügung. Die Übernachtung kostet 10 Euro, die der Wirt bei Einkehr in die Vesperstube anrechnet. Sehenswert sind die Mundblas-Glashütte sowie das Heimat- und Flößermuseum am Ort. Tel.: 07834/869953.



Liebe Leserin, lieber Leser,

sicher haben auch Sie auf Ihren Touren mit dem Reisemobil schon den einen oder anderen Stellplatz entdeckt. REISEMOBIL INTERNATIONAL veröffentlicht regelmäßig in seiner Aktion **Leser helfen Lesern Stellplatz-Tipps für Deutschland und Europa**.

Bitte senden Sie uns den nebenstehenden Fragebogen ausgefüllt zu, wenn Sie einen empfehlenswerten Stellplatz entdeckt haben. Als Zeichen dafür, dass der Platzbetreiber mit einer Veröffentlichung einverstanden ist, lassen Sie ihn bitte den Fragebogen unterschreiben.

Ihr Stellplatz-Tipp wird dann in dem großen Bordatlas von REISEMOBIL INTERNATIONAL veröffentlicht – so helfen Sie mit, das Netz der bekannten Stellplätze noch enger zu knüpfen.

Greven,
Münsterland

Für Freizeitkapitäne



Beruhigend ist es, am Wasser zu stehen und dem leichten Plätschern der Wellen zu lauschen. Der Yachthafen Marina

„Alte Fahrt Fuestrup“ hat Platz für Reisemobile – bis zu 30 Fahrzeuge finden Quartier direkt am Hafen. Die Übernachtung kostet fünf Euro inklusive Frischwasser. Für Strom wird eine Pauschale von einem Euro erhoben. Den mobilen Gästen stehen Duschen und Toiletten, Waschmaschine und Trockner zur Verfügung. Zur Marina gehören Kinderspielplatz und Motorboot-Verleih, Grillhütte sowie ein Restaurant mit Wintergarten. Im drei Kilometer entfernten Ortsteil Gelmer füllen Landratten ihre Vorräte auf. Tel.: 02571/3896, Internet: www.yachthafen-fuestrup.de.

**Ich habe
einen Stellplatz
entdeckt:**

- Restaurant
- Bauernhof
- Weingut
- Burg oder Schloss
- Kultur- oder Technikmuseum
- Freizeit- oder Erlebnisbad
- Freizeitpark
- Naturpark
- Reisemobil-Hersteller/Händler
- Vor dem Campingplatz
- Allgemeiner Platz
- Tankstelle
- Reisemobilfreundliche Gemeinde

Die Adresse des Stellplatzes:

Bezeichnung: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon/Fax: _____

Inhaber/Verantwortlicher: _____

Ich bin mit der kostenlosen Veröffentlichung des Reisemobil-Stellplatzes einverstanden.

Datum/Unterschrift: _____

1. Kurzbeschreibung der Anlage / des Areals(Art und Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

_____**2. Art der Zufahrtsstraße:** Asphalt Schotter Sand normaler Feldweg Sonstiges: _____**3. Achtung bei der Anfahrt auf:** enge Einfahrt scharfe Kurve niedrige Brücke niedrigen Tunnel tief hängende Äste Sonstiges: _____**4. Anzahl der Stellplätze:  = _____****5. Untergrund der Stellplätze:** Asphalt Wiese Steinplatten Schotter Lehm Rasengittersteine Sonstiges: _____**6. Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet: _____**

Im Preis enthalten: _____

7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig: ja nein

8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut: ja nein**9. Hunde sind willkommen:** ja nein**10. An den Stellplätzen gibt es:**

einen Stromanschluss:

 ja nein

einen Wasseranschluss:

 ja nein

Sanitäreinrichtungen:

 ja nein

eine Ver-/Entsorgungsmöglichkeit:

 ja nein

einen Grillplatz:

 ja nein

eine Liegewiese:

 ja nein

einen Spielplatz:

 ja nein

ein Freibad:

 ja nein

ein Hallenbad:

 ja nein**11. An Aktivitäten ist möglich**

(z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

12. Es gibt ein Restaurant am Platz**oder in der Nähe:** ja (Entfernung ____ km) nein

Wenn ja:

Name des Restaurants: _____

Name des Wirts: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon-Nummer: _____

Warme Küche gibt es von bis: _____

Das billigste Hauptgericht kostet: _____

Das teuerste Hauptgericht kostet: _____

Gibt es einen bewirtschafteten

Garten oder eine Terrasse?

 ja nein

Gibt es einen Cafèbetrieb?

 ja nein**13. Sonstiges**

(Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/ längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.Ä.):

14. In der Nähe gibt es (Entfernung in km): ein Freibad: ja ____ km nein ein Hallenbad: ja ____ km nein einen Fahrradverleih: ja ____ km nein

Sonstiges: _____

15. Entfernung in Kilometern:

zum nächsten Ort: _____ km

zum nächsten Lebensmittelladen: _____ km

zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation: _____ km

Genauer Standort der Station: _____

16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten (Entfernung in km):

17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei: ja nein

HALLO KINDER



seid ihr schon einmal in einem Wildpark gewesen?

Da könnt ihr wilde Tiere ganz aus der Nähe beobachten. Die Stadt Hameln stellt ein tolles Programm extra für Kinder auf die Beine. Fahrt einfach mal hin – es ist für jeden etwas dabei. Viel Spaß wünschen euch **Rudi und Maxi**

Wildpark Lüneburger Heide

VIECHER-SCHAU

Im Wildpark Lüneburger Heide in Nindorf-Hanstedt leben mehr als 1.000 Tiere. Dort kannst du Schneeleoparden und Braubären, Moschusochsen und Murmeltiere ganz aus der Nähe beobachten. Ein Falkner lässt Adler und Falken, Bussarde und Habichte von seinem Arm aus in die Lüfte aufsteigen. In den Streichelgehegen kraulst du das weiche Fell von Schafen, Eseln und Rehen. Am 25. und 26. Mai erfährst du bei den Luchstagen alles über dieses Tier, am 15. Juni stehen die Schafe im Vordergrund: Du kannst dabei zuschauen, wie sie geschoren werden, ein Schäfer zeigt die Kunst des Schafe-Hüttens. Kinder zahlen fünf, Erwachsene sieben Euro Eintritt. Info-Tel.: 04184/8939-15.



TIPPS FÜR KIDS

Hannoversch Münden

SPANNUNG FÜR KIDS

Die Stadt an der Fulda bietet klasse Veranstaltungen für Kinder: Bei seiner Sprechstunde zieht der Wanderarzt Dr. Eisenbart jeden Samstag um 13.30 Uhr kaputte Zähne und entfernt unter viel Brimborium Nierensteine.

Oder das Stadtspiel: Jedes Kind erhält ein Quizheft und muss mit diesem Kuriositäten der Stadt entdecken. Spannend geht es zu beim nächtlichen Rundgang mit dem Nachtwächter. Bei der Schatzsuche durch das Welfenschloss suchst du nach Puzzle-Teilen – das letzte ist in einer Schatztruhe versteckt.

Mehr erfährst du per Tel.: 05541/75315 oder im Internet: www.hann.muenden.de.





Zeichnung: Cartoonstudio Aurel Voigt

WIE VIELE FAHRRAD- PACK- TASCHEN

FINDEST DU AUF DEM
SUCHBILD?

Schreib die Antwort bis zum 31. Mai 2002 an Rudi und Maxi, sie verlosen unter den richtigen Einsendungen fünf tolle Quiz-Fächer über Urzeit-Tiere. Viel Spaß beim Suchen!

Tolle Gewinne: Quiz-Fächer

HÄTTEST DU'S GEWUSST?

Magst du Quizspiele? Mit den handlichen Quizfächern von Kosmos kannst du auf der Reise prima mit deinen Geschwistern um die Wette raten. In dem Natur-Quiz Urzeit-Tiere findest du Fragen und Antworten zum urigen Riesenfaultier, dem Wollhaarmammut und dem Säbelzahntiger. Weißt du, wofür die Flugsaurier ihren langen Schwanz hatten? Oder wie groß ein Zahn des Tyrannosaurus war? Die Antworten erhältst du in der Quizzammlung für fünf Euro. Und – Rateprofis aufgepasst: Rudi und Maxi verlosen fünf Exemplare – du musst nur das Suchbild richtig lösen.

Urzeit-Tiere
Staunen und Entdecken
NATUR-QUIZ
KOSMOS
von 8-12

MOBIL mit Kids

Action

Langweilige Stellplätze? Das muss nicht sein: REISEMOBIL INTERNATIONAL zeigt die schönsten Stellplätze für Kinder, wo erst gar keine Langeweile auftaucht.



Unterkirnach/Schwarzwald

Spaß auf drei Etagen

Im Herzen des Schwarzwaldes in Unterkirnach finden Kinder ein wahres Spiele-Paradies: 300 Meter vom Stellplatz am Rathaus entfernt wartet auf die kleinen Gäste eine 1.000 Quadratmeter große Spielscheune, Kinderbauernhof, Abenteuer-Spielplatz und Hallenbad.

In der Spielscheune können sich auf drei Etagen verteilt große und kleine Kinder tummeln – für jeden ist etwas ganz Besonderes dabei. Im Kinderparadies unterm Dach vergnügen sich Kids bis zwölf Jahre: Sie toben im Kletter-Netz unterm Dachfirst, besteigen den Kiesbagger und toben im Ballpool. Sie sausen die Rollenrutsche hinab, drehen Runden auf dem Kinderkarussell und springen in der Hüpfburg. Gemütlicher geht's in der Vogelnestschaukel zu.

Den Größeren steht im Spielcafé im Zwischengeschoss das Internet zum Chatten zur Verfügung, oder sie tragen kleine Tiere aus am Billardtisch, messen ihre Geschicklichkeit beim Air-Hockey oder Tischfußball. Könner und Anfänger wetteifern miteinander beim Dartspiel.



An der frischen Luft befindet sich der Aktionstreff im Erdgeschoss: Auf einer Spiel- und Sportfläche sind Basketball und Badminton angesagt. Auf der Inliner-Bahn mit Halfpipe und Rampen flitzen große und kleine Kids. Wer sich zuvor in Form bringen will, trainiert an Fitnessgeräten. Spaß gibt es auf Juxfahrrädern und dem Kettcar. Hoch hinaus kann es an der Kletterwand gehen. Ein Betreuer sorgt allerdings dafür, dass keiner ungesichert klettert.

Auf dem Kinderbauernhof am Schlossberg erleben die großen und kleinen Urlauber Kühe und Kälbchen, Schafe und Ziegenböcke, Hasen und Hühner ganz aus der Nähe. Es gibt feste Fütterungszeiten für die Tiere und die Kinder dürfen dabei sogar mithelfen. Das Kinderland Schlossberg schließlich ist ein großer Abenteuerspielplatz mit Floß-Fahrt und Rollen-Röhrenrutsche.

Auch wenn die Familie mehrere Tage in Unterkirnach weilt – langweilig wird es nie. Denn die Gemeinde bietet zusätzlich ganzjährig Kinderprogramme mit Pool-Partys, Wanderungen zum Indianerdorf, Drachenbasteln und Fahrten mit dem Feuerwehrauto an. Der Clou: Gäste, die ihre Stellplatzgebühr von fünf Euro täglich entrichten, können alle Angebote kostenlos nutzen, ebenso das Gartenhallenbad, das Mitte Mai wieder eröffnet, und die Minigolfanlage.

Infothek

Infos: Tourismusbüro Unterkirnach, Hauptstr. 5, 78089 Unterkirnach, Tel.: 07721/800837, www.unterkirnach.de, E-Mail: info@unterkirnach.de.

Öffnungszeiten: Mi. u. Fr. 10.30 bis 21.30 Uhr, übrige Tage einschl. Wochenende: 10.30 bis 19 Uhr. Eintritt in der Stellplatz-Gebühr enthalten.

Stellplatz: am Rathausplatz. Fünf Euro pro Tag und Mobil. Die ganze Familie erhält kostenlos Eintrittskarten für Spielscheune, Hallenbad etc.

Aktivitäten am Platz: 300 Meter entfernt: Spielscheune mit Half Pipe, Billard, Tischtennis, Kletterwand, Rollen-Holz-Rutsche, Internet-Corner, Kinderbauernhof mit Kühen, Gänzen, Ziegen, Schafen, Hasen, Meerschweinchen (Mo bis Fr.). Gartenhallenbad. Außerdem Abenteuerspielplatz und Barfuß-Pfad am Bach.

Anfahrt: Über die B33 bis Villingen-Schwenningen, dann auf die Deutsche Uhrenstraße abbiegen, bis Unterkirnach fahren.



► Wandern im Osnabrücker Land

Auf Schusters Rappen

Der Teutoburger Wald ist geschichtsträchtiger Boden. Lies da nicht Hermann der Cherusker den römischen Heerführer Varus mitsamt seinen Legionen baden gehen? Heutzutage geht es im südli-

chen Osnabrücker Land wesentlich friedlicher zu als damals. Die natürliche Schönheit des Teutoburger Landes lässt sich in Ruhe erwandern. Und das am besten auf dem Ahornweg. Dieser insgesamt 100 Ki-

lometer lange, in sechs Teilstrecken gegliederte Rundwanderweg verläuft auf dem Kamm des Teutoburger Waldes, teils auch in Tallagen und überrascht mit ständig wechselnden Landschaftsformen und

Perspektiven. Fünf Aussichtstürme bieten großartige Rundblicke über die Hügellschaft des Osnabrücker Landes und weit hinein in das malerische Panorama des Münsterlandes.

► 2. Großglockner-Lauf

Lauf mit



Sie laufen gern und suchen die Herausforderung? Dann nichts wie hin zum 2. Großglockner-Lauf am 23. Juni. Zum Sommerbeginn erwarten die Veranstalter rund 2.500 Teilnehmer an Österreichs größtem Berglauf. Die 12,8 Kilometer lange Strecke verläuft von der Mautstelle Ferleiten auf das Fuschertürl. Ein Rahmenprogramm begleitet das sportliche Volksfest.

Inside:

Info und Anmeldung bei der Agentur HK, Tel.: 0043/6991/4433411, Fax: 0043/2956/7009, E-Mail: office@laufsport.at;
 Camping Lampenhäusl in A-5672 Fusch an der Glocknerstraße, Tel.: 0043/6546/215-0, Fax: 0043/215302, E-Mail: lampenaeusl@aon.at;
 10 Stellplätze am Gasthaus zum Schnitzel Profi in A-6372 Oberndorf bei Kitzbühel, Tel.: 0043/5356/74182.

„Wandern auf historischen Wegen“ heißt die Broschüre, die den Naturfreund auf ausgesuchten Wanderrouten, die schon deutsche Dichter und Denker begeisterten, quer durch das Fichtelgebirge führt. Zu beziehen ist

sie bei der Tourist Information Fichtelgebirge, Tel.: 09272/969030, Fax: 09272/9690366.

Wandern und Rad fahren mit Genuss: Malerische Radwanderwege im Mühlviertler Kernland (Oberösterreich) und Erlebniswandern beschreiben zwei neue Broschüren des



Tourismusverbands Mühlviertler Kernland, Hauptplatz 14, A-4240 Freistadt, Tel.: 0043/7942/75700, Fax: Durchwahl 20, E-Mail: info.kernland@netway.at.



► Durchs Westerwälder Wiedtal

Auf zwei Rädern

Rad frei heißt es am Sonntag, 26. Mai, im Westerwälder Wiedtal. Dann startet der Landkreis Neuwied zum autofreien Sonntag durch. Von 10 bis 18 Uhr ist das malerische Wiedtal auf einer Strecke von mehr als 50 Kilometern zwischen Neuwied-Niederbieber und Seifen für den motorisierten Verkehr gesperrt und ausschließlich für Radler, Inlineskater und Fußgänger freigegeben.

Inside:

Info unter Touristik-Verband Wiedtal e. V., Neuwieder Straße 61, 56588 Waldbreitbach, Tel.: 02638/4017 + 19433, Fax: 02638/4017, E-Mail: tv-wiedtal@t-online.de;
 Camping „Zum stillen Winkel“, Brunnenweg, 56589 Bürger/Wied bei Niederbreitbach, Tel.: 02638/1071, Fax: 02638/1071, E-Mail: manfred.duellberg@t-online.de;
 20 Stellplätze am Waldgasthof „Steiger Mühle“ in 56594 Willroth/Westerwald, Tel.: 02687/929556, Fax: 02687/929556, E-Mail: Steiger-Muehle@t-online.de

► Radwandertag im Corveyer Land

Biker's Day

Am 5. Mai ist es wieder soweit. Dann findet der 2. Radwandertag durch das Corveyer Land statt. Von Brake und anderen umliegenden Ortschaften geht es circa 20 Kilometer weit sternförmig auf das Ziel der Fahrt zu, das Städtchen Steinheim. Dort landet der Radwanderer mitten in den Musik- und Schlemmertagen der Gemeinde. Dazu gibt es ein buntes und abwechslungsreiches Rahmenprogramm.



Inside:

Info unter Corveyer Land Touristik, Corveyer Allee 21, 37671 Höxter, Tel.: 05271/974320, Fax: 05271/974330, E-Mail: fvv@corveyer-land.de;
 Camping Eichwald, Obere Dorfstraße 80, 32676 Lügde-Elbrinxen bei Höxter, Tel.: 05283/335, Fax: 05283/335, E-Mail: campingeichwald@t-online.de;
 60 Stellplätze auf dem Festplatz in 37671 Höxter, Tel.: 05271/19433, Fax: 05271/19433, E-Mail: info@hoexter.de



Fotos: Metz

Mobile Küche mit Pfiff

Rezepte für zwei Flammen



Spargel-Tage

Spargel-Avocado-Salat
mit Rösti-brot-Krüstchen

Spargel mit Schweinefiletbraten,
gerösteten Pinienkernen
und Kartoffel-Monden

Himbeer-Kaltschale mit Melone

Für den Wonnemonat Mai empfiehlt Meisterkoch Reinhold Metz Spargel als besondere Delikatesse: Der König unter den Gemüsen betört mit seinem Wohlgeschmack.

Spargel mit Schweinefiletbraten

1. Zuerst die Pinienkerne bzw. die gehackten Mandeln in einer Pfanne in etwas Öl goldgelb rösten. Die Paprika in kleine Würfel schneiden.

2. Das Schweinefilet halbieren, mit Salz und Pfeffer würzen und in einer nicht zu heißen Pfanne in Öl kurz anbraten. Ab jetzt sofort die Flamme auf kleine Stufe stellen und das Filet weiterbraten.

3. Gewaschene Kartoffeln schälen, längs in Achtel schneiden und dem Filet in der Pfanne zugeben.

4. Nach etwa 5 Minuten das Filet und die Kartoffeln wenden und weitere fünf Minuten braten. Die Pfanne mit einem Deckel oder mit Alufolie abdecken.

5. In der Zwischenzeit den Spargel schälen und in heißem Wasser mit Salz, einer Prise Zucker und einem Stück Apfel oder etwas Apfelsaft sieben Minuten kochen. Sehr dicken Stangen-spargel etwas länger kochen.

6. Die gebräunten garen Kartoffeln zwischen zwei Tellern warm hal-

ten. Das Schweinefilet nun in Scheiben schneiden und den Bratensatz in der Pfanne mit etwas Wasser und etwas Paste zu Sauce kochen.

7. Alles zusammen auf Tellern anrichten und mit den Paprikawürfeln garnieren.



Zutaten

für 4 Personen

600 g Spargel

1 Schweinefilet

je 1/4 Paprikaschote
rot, grün und gelb

2 EL Pinienkerne
oder gehackte Mandeln

4 Kartoffeln

Schnittlauch

Öl, Salz, Pfeffer

Butter

Zubereitungszeit:
35 Minuten



Zutaten

für 4 Personen

400 g Spargel
(3 Stangen
pro Person)

1 Avocado

4 Kirschtomaten

2 Scheiben
Vollkorntoast

1 Zitrone

Salz, Pfeffer, Essig, Öl

Zubereitungszeit:
20 Minuten



Spargel-Avocado-Salat mit Rösti-brot-Krüstchen



Die Toastscheiben in Würfel schneiden und in Öl in einer heißen Pfanne goldbraun rösten.

Spargel schälen, die Spitzen auf etwa 5 cm schräg abschneiden und längs halbieren. Den restlichen Spargel schräg in dünne, ungefähr 5 mm dicke Scheiben schneiden.

Öl in einer Pfanne erhitzen, die rohen Spargelspitzen hinzugeben und anbraten, danach die restlichen rohen Spargelscheiben ebenfalls solange anbraten, bis sie gar sind.

Die Avocado rundum einschneiden, in zwei Hälften trennen, den Kern entfernen, die Avocado achteln und längs die Schale mit einem Messer entfernen.

Die Kirschtomaten und die Avocado-Achtel quer in dickere Scheiben schneiden, mit den gebratenen Spargelscheiben vermischen und mit Zitrone, Essig, Salz und Pfeffer gut abschmecken.

Himbeer-Kaltschale mit Melone

Zutaten

für 4 Personen

200 g Himbeeren
(evtl. tiefgefroren)

1 Honigmelone

1 Zitrone

3 EL Zucker, wenn möglich Gelierzucker

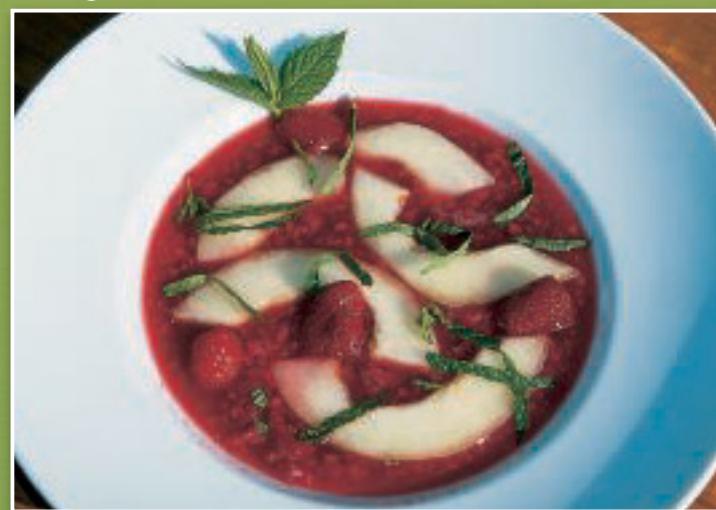
1/2 l Roséwein oder Apfelsaft

Zubereitungszeit:
10 Minuten



Pfiffiges vom Meisterkoch

Auch ohne Bratrohr können Reisemobilisten einen saftigen Braten herstellen. Wer gerne mal ein Stück köstlichen Braten anstelle von Schnitzeln oder Steaks zubereiten möchte, kann so verfahren, wie bereits beim Schweinefilet beschrieben. Noch dicke Fleischstücke brät man rundum in Öl an, umwickelt sie anschließend mit Alufolie und gart sie bei kleinster Flamme zugedeckt in der Pfanne oder in einem Topf so lange auf dem Herd, bis der gewünschte Garpunkt erreicht ist.



Die Himbeeren mit einer Gabel zerdrücken, zuckern, mit dem Saft einer halben Zitrone und dem Wein oder Apfelsaft verrühren.

Die Melone zweimal längs durchschneiden, die Viertel quer halbieren und die Kerne entfernen. Danach die harte Schale entfernen und in Bögen geschnitten der Kaltschale zugeben.



CLUBS



Erst vor wenigen Monaten haben sie ein Forum im Internet gegründet – jetzt sahen sich die Busfreaks das erste Mal von Angesicht zu Angesicht.

Begegnungsstätte

Lars Meißen, Inhaber des Campingplatzes am Linge, serviert das Frühstück.



MB-Fahrern entwickelte sie beim letzten Nord-Treffen im November die Idee, dass sich alle geselligen Bus-Liebhaber, egal, welches Basisfahrzeug sie fahren, zusammenfinden sollten.

„Bislang kochte jeder sein eigenes Süppchen“, erläutert die Lauenburgerin. Die LT-Fahrer richteten jahrelang spezielle LT-Treffen aus, während MB-Besitzer eigene Wege gingen. Kurzerhand stellten die Busfreaks, wie sich die neue Interessengemeinschaft spontan nannte, unter Federführung von Joska Möller aus Hamburg ihre Homepage www.busfreaks.de auf die Beine. Und

waren überrascht von der guten Resonanz, die dieses virtuelle Forum gleich fand: 40 bis 50 Freaks sind täglich im Web unterwegs.

Im weltweiten Netz tauschten die Bus-Fans Tricks und Tipps aus, suchten Fahrzeugteile und fanden sie. Es funktionierte bestens. Aber eines blieb auf der Strecke: der persönliche Kontakt.

„Ich wollte unbedingt einmal die Menschen lebhaftig sehen, mit denen ich wochenlang so nett gechattet habe.“ Zusammen mit ihrer Schwägerin Heike Paulus ist Jasmin

Paulus in deren ausgebautem DB 207 D von Lauenburg an der Elbe bis an den Edersee gefahren, um mit den anderen Busfahrern über ihr gemeinsames Hobby zu plaudern.

Idefix alias Michael van den Borg aus Essen hat dieses Wochenende auf dem Campingplatz Am Linge in Edertal-Bringhausen organisiert. „Es ist klasse, wie Lars Meißen, der Inhaber des Platzes, sich für uns ins Zeug legt“, ist van der Borg voll des Lobes für den Chef. Weil viele Busse keine Nasszelle an Bord haben, findet das Treffen auf einem Camping-



Jederzeit griffbereit: Das Bierfass im DB 508 D von Hans-Jörg Schulze (oben).



dafür bekommt er hier vor Ort jede Menge Ratschläge. Ein Detail hat er aber bereits pünktlich zum Treffen umfunktioniert: die Halterung für Tropf-Infusionen, in denen jetzt ein Bierfass hängt. „Das ist genauso überlebenswichtig für mich“, kommentiert der 34-Jährige die praktische Umwidmung.

Vorwiegend junge Paare zwischen 20 und 35 Jahren steuern die betagten Fahrzeuge – keines gleicht dem anderen, weder innen noch außen. „Plastik-Alkoven und Integrierte sind für Anfänger“, erläutert Arne Pinkepank aus Nottuln seine Weltanschauung. Der nächste Morgen ist ein wunderbar sonniger, aber klimatisch kalter Wintermorgen. Inzwischen stehen 14 Busse am Edersee. In der Eiseskälte treffen sich die Frühaufsteher zum Klönschnack zwischen den Mobiilen – manche nur in Sandalen. Doch klämme Finger haben sie alle. Kein Wunder, dass die Busfreaks das ausgiebige gemeinsame Frühstück genießen, das Lars Meißen und seine Frau in der gut geheizten Camping-Gaststätte aufgetischt haben. Ein wenig Luxus ab und an tut auch den Busfreaks gut.

Bus-Freaks

Infos bei Joska Möller,
Tel.: 040/213141, E-Mail:
masta@busfreaks.de.

Internet:
www.busfreaks.de,
Infos für MB-Fahrer:
www.mb-mobil.de.
Stammtische finden jeweils in Südwürttemberg und in Norddeutschland statt.
Diese und die nächsten Treffen werden im Internet veröffentlicht.



CLUBS

RMC Albatros Aachen

Tolle Fahrt an die Ostsee

Hoch in den Norden tourten die Aachener auf ihrer letzten Clubfahrt. Sie ließen sich in Puttgarden auf Fehmarn den Wind um die Nasen wehen, schippten kurz nach Dänemark und genossen die große Auswahl fangfrischer Meerfrische. Mit der Schmalspurbahn Rasender Roland tuckerten sie über Rügen und genossen den malerischen Ausblick vom Kreidefelsen. Nach Exkursionen in die Ostseebäder Ahlbeck



Lockendes Ziel für die Reisemobilisten aus Aachen: Die Ostsee hatte den Albatrossen viel zu bieten.

und Heringsdorf auf der Ostseeinsel Usedom besuchten sie die Hansestädte Wismar und Rostock.

Wer Lust hat, an einer der nächsten Ausfahrten teilzunehmen, meldet sich bei Hans Joachim Junk, Tel.: 02421/33847. Der ist bei der Vorstandswahl des RMC Albatros Aachen ebenso als erster Vorsitzender bestätigt worden wie Hans Gerd von der Heiden als zweiter Vorsitzender.

Foto: Petri

RMC Elbe-Weser

15 Jahre aktiv

Weil das gemeinsame Hobby noch mehr Spaß macht, sobald Gleichgesinnte mit von der Partie sind, wurde im Februar 1987 der RMC Elbe-Weser ins Leben gerufen. Von Anfang an mit dabei waren Hildegard und Henry Öhlers sowie Marianne und Be Balk. Günter Beck, heutiger Vorsitzender des Clubs, ehrte die beiden Paare auf der Feier zum 15-jährigen Bestehen des Vereins.

Wer Lust hat, sich den 35 Reisemobilen aus Hamburg, Stade, Bremen, Bremerhaven und Cuxhaven anzuschließen, ist herzlich eingeladen: Jeweils am zweiten Freitag im Monat ist Klönschnack im Clublokal „Bi'n Holthacker“ in 27624 Großenhain. Infos bei Günter Beck, Tel.: 04703/1341 oder via E-Mail: rmc.elbe-weser@womoweb.de.



Foto: rmc Elbe-Weser

FWC Kassel Neuer Vorstand

Der FWC Kassel hat einen neuen Vorstand: Erster Vorsitzender ist Heinz Zapf, Johanna Leopold seine Stellvertreterin, Andreas Kurzacz erster Beisitzer. Jeden ersten Mittwoch im Monat trifft sich der FWC um 19.30 Uhr im Bürgerhaus von Bergshausen. Gäste sind herzlich willkommen. Infos bei Heinz Zapf, Tel.: 05692/6824.

Großzügige Spende

Die IG Bremer Stadtmusikanten überreichten der Stadt Rotenburg a. d. Fulda einen handgefertigten Eichentisch für den Treffpunkt auf dem Stellplatz. Als regelmäßige Besucher Rotenburgs nutzte der Club häufig die Schnuddelhütte für gemütliche Plaudereien – und vermisste dabei einen Tisch. Der kann ab sofort benutzt werden.



CLUB-TELEGRAMM

- + stopp + der italienische Recanati Camping Club plant in diesem Jahr eine Mosel-Tour und freut sich über Tipps via E-Mail: vittorio.dalre@libero.it +
- + stopp + die RMF LMC mussten die für den April geplante Werksbesichtigung bei LMC absagen, ein neuer Termin steht noch nicht fest + stopp + Kurzentschlossene können sich zum Jubiläumstreffen des EMHC in Minden vom 16. - 23. Mai anmelden, Hans Latten, Tel.: 0172/4101078 + stopp + vom 9. bis 12. Mai 2002 trifft sich der la strada Club zu einer Harzrundfahrt, Infos bei Sabine Baumgartner, Tel.: 06008/9111-111 + stopp +

Mobile Singles

Regelmäßige Treffen

Weil immer mehr Einzelfahrer Interesse an gemeinsamen Treffen und Erfahrungsaustausch haben, laden die Mobilen Singles jetzt jedes zweite Wochenende in den ungeraden Monaten zu einem zwanglosen Beisammensein ein. Treffpunkt ist die Waldgaststätte Renzenbrink in Bramsche. Der Wirt bittet um Anmeldung, Tel.: 05461/3485.

Neben dem Frühlings-Treffen vom 3. bis 5. Mai 2002 in Bad Karlshafen (Infos bei Sigrid Kruse, Tel.: 05562/462) planen die Singles ihr elftes Herbsttreffen vom 13. bis 15. September in Bramsche. Anmeldungen bei Peter Klapper, Tel.: 0172/9319097.



Eura Mobil Club

Feier beim Hersteller



Anlässlich seines fünfjährigen Bestehens lädt der Eura Mobil Club zu einem großen Fest nach Sprendlingen. Drei Tage lang will er vom 3. bis 6. Oktober 2002 feiern: angefangen bei einer Werksbesichtigung, gemeinsamem Essen, einem bunten Abend mit Spezialitätenbüffet und der Live-Band Barbapapas, einer Tombola bis hin zu vielen Überraschungen. Gleichzeitig weiht Eura Mobil für Kunden sein Forum in Sprendlingen ein, und aus der neu errichteten Produktionshalle laufen die ersten dort gefertigten Karmann-Reisemobile vom Band.

Die Teilnahme inklusive Vollverpflegung kostet pro Person 47 Euro. Ausführliche Infos gibt's im Internet: www.euramobilclub.de oder bei Peter Scheid, Tel.: 0951/41024. Anmeldeschluss ist der 31. August 2002.



TREFFS UND TERMINE

27. April bis 1. Mai

Der Karmann Mobil Club lädt zur Besichtigungstour durch Süddeutschland ein, Sabine Wiedemann, Tel.: 0821/489849.



1. bis 5. Mai

Geführte Tour des WMC Westküste zur Müritz, Gunnar Jacobsen, Tel.: 04662/4314.

Mai-Treffen des Concorde-Club Baden-Württemberg am Lago d'Iseo, Werner Dolde, Tel.: 07127/35535.

3. bis 5. Mai

Clubabend des RMC Rheingold mit Fahrt ins Blaue, Peter Holzer, Tel.: 02325/75131.



Stammtisch des RMC Mittelbaden in Iffezheim mit Ausfahrt nach Straßburg, Martin Lenz, Tel.: 07245/4085.

Treffen der Mobilen Singles in Karlshafen, Sigrid Kruse, Tel.: 05562/462.

Nordtreffen der Straßenfuchse bei Eckernförde, Karin Metze, Tel.: 040/7153692.

7. Mai

Stammtisch des MCC Bonn in den Lamberkus-Stuben Bonn, Heinz-Josef Henges, Tel.: 0228/9876599.

8. bis 12. Mai

Der Winnebago Owner's Club trifft sich zur traditionellen Himmelfahrts-Rallye in Artlenburg/Elbe, Horst Bogacz, Tel.: 0451/594141.

Himmelfahrtstreffen der LT-Freunde in Lathen an der Ems, Detlev Gerth, Tel.: 0441/682578.

9. Mai

Großer Grenzmarkt in Dinxperlo/Holland, es stehen fünf Reisemobil-Stellplätze in Dinxperlo und De Heurne zur Verfügung, Tel.: 0031/315/642050.

9. bis 11. Mai

Der Concorde-Club Baden-Württemberg fährt zum SKW-Kundentreffen nach Quedlinburg, Werner Dolde, Tel.: 07127/35535.

9. bis 12. Mai

Der WMC Westküste fährt zum Bauernmarkt nach Viol, Gunnar Jacobsen, Tel.: 04662/4314.

Der RMC Schleswig-Holstein tourt zum Bauernmarkt in Viol, Peter Kluge, Tel.: 040/7224629.

Club-Tour des WMC Heimbach-Weis nach Schwaigern, Ute Fischer, Tel.: 02627/8207.



Pfingsttreffen der Straßenfuchse in Altenlingen/Pfalz, Rosi Käser, Tel.: 0621/556030.

Der EMC besucht Hamburg, Ingo + Anne Andresen, Tel.: 04621/957656.

18. bis 20. Mai

Der RMC Schweiz fährt Pfingsten ins St. Galler Rheintal, Jürg Jaus, Tel.: 0041/52/7202165.

Pfingsttreffen der LT-Freunde in Lauterbach/Hessen in der Eishalle, Uwe Thiel, Tel.: 02267/880767.

20. Mai bis 19. August

Der MCC Bonn reist durch die Türkei, Heinz-Josef Henges, Tel.: 0228/9876599.

24. bis 26. Mai

Spargelfest des RMC Rheingold, Peter Holzer, Tel. 02325/75131.

Fünfjähriges Bestehen des RMC Schweiz in Frauenfeld, Jürg Jaus, Tel.: 0041/52/7202165.

Der RMC Rhein-Maas lädt mit der Kulturbühne Goch zum Treffen anlässlich des fünfjährigen Bestehens des Stellplatzes nach Goch, Gottfried Högden, Tel.: 02823/29066.

25. Mai

Klönabend des RMC Schleswig-Holstein in Brokdorf, Peter Kluge, Tel.: 040/7224629.

25. bis 26. Mai

Dritte Spargelwanderung des RMC Bünde in Oppenwehe, Dieter Restemeier, Tel.: 05223/60025.

Das Kehdinger Land lädt ein zum ersten Reisemobiltreffen unter dem Motto „Frühling im Kehdinger Land“, Sylvia Wolter, Tel.: 04770/831129.

30. Mai bis 2. Juni

Der RMC Bünde besucht in Hamburg Air-Bus-Werk und Lufthansa-Werft, Dieter Restemeier, Tel.: 05223/60025, Fax./990784.

Die MC Mittelrhein touren zum Segel-Wochenende nach Bremerhaven, Günther Allrich, Tel.: 02254/6902.

31. Mai bis 2. Juni

Fahrrad rallye des RMC Schleswig-Holstein, Peter Kluge, Tel.: 040/7224629.

Viertes Reisemobiltreffen der Gemeinde Bunde, Ulrike Nagel, Tel.: 04953/809-13, E-Mail: www.gemeinde-bunde.de.

Zum jährlichen Altstadtfest organisiert die Gemeinde Dorsten ein Reisemobiltreffen, Iris Klahn, Tel.: 02362/663461.

31. Mai bis 3. Juni
Westhofen lädt Reisemobilisten zum traditionellen Traubenblütenfest ein, Gernot Schweitzer, Tel.: 06244/5579.



CLUBS

Robel-Treffen

Katakomben erkunden

Zum dritten Kundentreffen auf dem Campingplatz Sonnenwiese in Vlotho lädt Robel-Mobil-Fahrzeugbau am 24. und 25. Mai 2002 ein. Auf dem Programm stehen ein Besuch des Bielefelder Freizeitmobil Zentrums Wehmeyer & Castrup, eine Fahrt zur Burg Sparrenberg mit Besichtigung der Katakomben sowie ein gemeinsames Abendessen. Teilzunehmen kostet pro Person 45 Euro. Infos bei Martin Richter, Tel.: 05903/9399-33, Internet: www.robel.de.



Mobile Knirpse

Verstärkung gesucht

Die Mobilen Knirpse bestehen nun schon im vierten Jahr – und haben Nachwuchssorgen. In der Altersklasse um zehn Jahre könnte der Club noch gut Verstärkung gebrauchen. Familien mit Kindern in diesem Alter und natürlich alle anderen können sich melden bei Henning Fröhlich, Tel.: 04952/990029. Das nächste Treffen des bundesweit aktiven Clubs steigt vom 19. bis 21. April.



Foto: Petri
Familien als Mitglieder gesucht: Die Mobilen Knirpse haben zu wenig Nachwuchs.

Erfolgreich

Teilintegrierte schwimmen auf der Welle des Erfolgs. Der T 6446 Premium Class von Dethleffs ist ein Schmuckstück seiner Gattung. Wie schneidet der nur 2,65 Meter hohe Flachmann bei den Profis ab?



WORSCHEID

Erbaulich

Auf den Spuren Theodor Fontanes durch die Mark Brandenburg – das Reisemobil ist dafür das ideale Verkehrsmittel. Lesen Sie im Special MOBIL REISEN außerdem über Touren in die Slowakei und durch die wilden Pyrenäen. Dazu finden Sie in der nächsten Ausgabe viele nützliche Tipps und natürlich Informationen über neue Stellplätze.



Erhaben

Der Wohnaufbau des La Strada Nova L orientiert sich stark am Kastenwagen, ist aber aus Gfk gefertigt und vor allem in die Höhe gewachsen. Der Grundriss hingegen entspricht dem eines Teilintegrierten. Wie bewährt sich das Mobil auf einer Frühlingsreise?



Ergonomisch

Bei den vielen Kilometern, die Reisemobilisten am Steuer zurücklegen, kommt der Sitzposition und dem Gestuhl große Bedeutung zu. REISEMOBIL INTERNATIONAL erklärt, wie die richtige Sitzhaltung aussieht und welche Möglichkeiten auf dem Nachrüstmarkt für Sitze bestehen.

REISEMOBIL
INTERNATIONAL
<http://www.reisemobil-international.de>

Die nächste Ausgabe erscheint am 15. Mai 2002

IMPRESSUM

REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

Herausgeber: Gerhard Dolde

Verlag: DoldeMedien Verlag GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, E-Mail info@dolde.de

Redaktion: Telefon 0711/13466-50

Telefax 0711/13466-68

E-Mail info@reisemobil-international.de

Chefredakteur: Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb) **Stellvertretender Chefredakteur:** Claus-Georg Petri (cgp)

Chef vom Dienst: Reinhard Uhde (ru)

Redaktion: Claudine Baldus (cab), Juan J. Gamero (gam), Klaus Göller (kjk), Heiko Paul (pau), Rainer Schneekloth (ras), Sabine Scholz (sas), Volker Stallmann (vst)

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

H. O. v. Buschmann, Uwe Kwiaton, Reinhold Metz, Ina Nottebohm, Monica und Dietrich Steckel, Aurel Voigt

Fotos: Wolfgang Falk

Produktion:

DoldeMedien Werbeagentur GmbH

Gestaltung: Gunild Carle, Frank Harm, Petra Katarincic, Betül Varvar, Bettina Wöginger

Reproduktion:

Andreas Kuhn (Ltg.), Holger Koch

Anzeigenleitung: Hansjörg Schwab (verantw.), Syke Wohlschies (stv.)

Anzeigenverkauf: Sabine Böttger, Karin Neugebauer

Anzeigendisposition: Patricia Schiede

Kleinanzeigen: Petra Steinbrenner

Anzeigenverwaltung: Anzeigen-Marketing Hansjörg Schwab GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Telefon 0711/1346690, Telefax 0711/1346696.

E-Mail anzeigen@dolde.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 13. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Stuttgart.

Druck: Körner Rotationsdruck, Sindelfingen

Abo-Service: Zenit Pressevertrieb GmbH, Postfach 810640, 70523 Stuttgart, Telefon 0711/7252-198

Telefax 0711/7252-333

Vertreib: Partner Presse Vertrieb, Stuttgart, E-Mail kundenservice@zenit-presse.de

Preis des Einzelhefts: 3,- €

Jahresabonnement:

31,20 €, Ausland 36,- €

Bankverbindung: Untertürkheimer Volksbank eG (BLZ 600 603 96), Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der DoldeMedien Verlag GmbH. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildvorlagen keine Haftung. Zuschriften können auch ohne ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut oder auszugsweise veröffentlicht werden. Alle technischen Angaben ohne Gewähr. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Im DoldeMedien Verlag erscheint außerdem jeden Monat CAMPING, CARS & CARAVANS.

Beide Zeitschriften sind erhältlich beim Zeitschriften- und Bahnhofsbuchhandel und beim Presse-Fachhandel mit diesem Zeichen.

